

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen
Hof-Capelle**

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

[urn:nbn:de:bsz:31-69507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69507)



U 52
—
A 51

RH

1957. Nr. 2716

A 52
—
A 51 RH

Die
Grosse Wochen

der
Carlsruhisch = Fürstlichen
Hof = Capelle ;

Das ist :

Verschiedene
Geistreiche
Andachten/

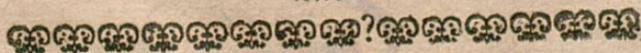
Womit der Hochfürstl. Badens

Durlachische Hof in der so genannten

Warter-Wochen/

M DCC XIX.

Bei denen öffentlichen Gottesdiensten
sich des leydenden Jesu erinern
wird.



D U R L A C H /
Druckts Andreas Jacob Maschenbauer /
Hochfürstl. Hof = Buchdrucker.

172
BIBLIOTHECA

Universitäts- und
Landesbibliothek

Landesbibliothek
Karlsruhe

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

M DCC XIX

Landesbibliothek



ZOB



Worrede.



Ist schon denen ersten Anfän-
 gern der Historischen Wissen-
 schafften ist bekand / warum
 man in der alten Kirchen die H. Passi-
 ons / Zeit die grosse Woche genennet ha-
 be. Weil uns (nach dem sinnreichen
 Ausspruch des beredten Chrylostomi) ei-
 ne so grosse Menge Gaben darinnen ge-
 schencket worden. Jedoch verwirft der
 geneigte Leser vielleicht auch diese Ursach
 nicht gänzlich : weilen man diese Tage
 auf eine ganz besondere Weise vor allen
 andern in Ehren gehalten. Mein dis-
 maliger Endzweck erlaubet nicht / aus des-
 sen Büchern der Gelehrten zu erzehlen / zu
 welcher Zeit / und mit was Ceremonien
 diese H. Tage ehedessen begangen worden.

Noch weniger verstattet die Enge des gegenwärtigen Raums die sonderbaren Texte / worauf die ersten Christen in dieser Wochen an jeden Tag ihre Andacht gerichtet / hieher zu setzen. Nur so viel berühret meine Feder: Der Durchl. Fürst und Herr / Herr Carl / Marggraf zu Baden und Hochberg / Landgraf zu Sausenberg / Graf zu Sponheim und Eberstein / Herr zu Rötelen / Badenweiler / Lahr und Mahlberg ꝛc. ꝛc. Der Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majestät / wie auch des Löbl. Schwäbischen Creyses respectivē General-Feld-Marschall / und General-Feld-Zeugmeister / auch Obrister über ein Kayserl. Regiment zu Fuß ꝛc. Mein gnädigster Fürst und Herr / übertreffen in unzähligen Stücken viele andere der vornehmen Welt. Auch in der schmerzhaften Marter 7. Woche wollen Sie dem preiswürdigen Exempel der ersten Christen folgen. Emanuel / der König in Portugal / will diese ganze Wochen sonst nirgend wohnen / nirgend essen / nirgend schlaffen / als unter dem Creutz seines leidenden

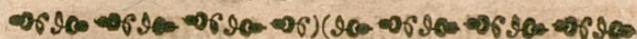
denden Heylandes. Das ist auch die löb-
liche Entschliessung dieses theuresten Ge-
salbten. Es ist nicht genug / daß schon
vor der Zeit statt der bisherigen Contro-
vers-Predigten das Leiden IESU aus
denen Bildern des Alten Testaments
vor die Augen gemahlet werde. Es ist
nicht genug / daß man alle Tage in der
Marter-Wochen die Beschreibung dieses
ganz ungemeynen Leidens diesesmal aus
dem H. Matthæo in öffentlichen Predig-
ten erkläre / auch von Lætare an bis zum
glorieusen Fest der siegreichen Auferste-
hung / werden sich höchstgedacht Jhro
Durchl. alle Abend bey der Sonnen Un-
tergang in einer öffentlichen Bet-Stund
zuruffen lassen : Haltet im Gedächtnis
Iesum Christum ꝛc. so gar verordnen
Sie aus eigenem Christ-löblichen Trieb/
daß an dem betrübten Char-Frentag in
Dero gesanten Fürstenthumen und Lan-
den abermal ein grosser Buß- Bet- und
Fast-Tag soll gehalten werden. Nicht
nach den falschen Einbildungen der Su-
persticieusen ein opus operatum daraus

zu machen / oder sich anderen Irrglaubigen dieser Welt gleich zu stellen / sondern mit nüchteren und bußfertigen Herzen desto besser auf Jesum den Anfänger und Vollender des Glaubens zu sehen. Ein ganz offenkundiges Merckmahl dieses rühmlichen Eifers ist / daß oftgemeldet Ihre Hochfürstl. Durchl. nunmehr auch die Musicalischen Andachten / wie sie in Dero Fürstl. Hof-Capell Carols-Ruh von Tag zu Tag aufgeführt werden sollen / in ein besonderes Werk zusammen fassen lassen. Der geneigte Leser wird darinnen finden / wie das Büchlein selbst in einem jeden Gottesdienst zu gebrauchen sey. **GOTT** lasse dieses sein Wort in einer jeden Seele hundertfältige Früchte bringen / und gebe / daß wir tüchtig werden / mit Christo zu leiden / mit Christo sterben / und dereinsten auch seiner Herrlichkeit theilhaftig werden / so wünschet herzlich / sehnlich und Priesterlich

Carols-Ruh den 3. Martii

1719.

Joh. Laur. Hölzlein / Kirchen-Rath /
Inspector, und Prof. Gymn. auch
Hof-Prediger.



Der
Leydende und Sterbende

F. S. S. U. S. /

in einem Oratorio,

Nach allen Geschichten der blutigen
Passion unsers Heylandes /
auf gnädigsten Befehl

durch

Johann Philipp Käfern /

Capellmeistern /

musicalisch aufgeführt.

Erster Theil /

Am Montag nach Palmarum,
den 3. April /

Vormittag vor der Predigt.

Lob = Gesang der Jünger.

Aria.

Das Himmels = Brod / der Engels
Tranck
Hat unsern Geist erquicket /

A 4

Das

Das allerhöchste Seelen- Gut
 Hat uns durch Christi Leib und Blut
 Ins Paradis entzucket;
 Drinn sprechen wir den Lob- Gesang:
 Herr Jesu! dir sey Preis und Danck.

J E S U S.

Ihr habt allhier das Blut genossen /
 Das morgen Jammer- voll
 Aus meinen Wunden fließen soll;
 Und wolte Gott! es wäre schon vergossen.
 Das Oster- Fest tritt ein:
 Ich aber soll das Oster- Lämmlein seyn.
 Des Menschen Sohn wird auf der Erden
 Gekreuziget und aufgeopffert werden.

Die Braut Christi.

Choral.

So gehest du / mein Jesu! hin /
 Den Tod vor mich zu leyden /
 Vor mich / der ich ein Sünder bin /
 Der dich betrübt mit Freuden.
 Wohlan! fahr fort /
 Du edler Hört!
 Mein Augen sollen fließen
 Ein Thränen- See /
 Mit Ach und Weh
 Dein Leyden zu begießen.

Jesus.

Jesus.

Ich bin bereit / weil doch die Stunde schlägt /
In der mich Gott mit Höllen- Angit belegt /
Drum laßt uns an den Delberg gehen /
Da sollt ihr alles selber sehen.

Chor der Jünger.

Wir folgen dir mit Wehmuth nach /
Und Winseln über deine Schmach.

Jesus.

Doch das muß ich euch erstlich sagen :
In dieser Nacht
Wird sich ein jeder an mir ärgern /
Drum steht auf eurer Huth und Wacht.

Choral.

Ich / euer Hirt / werd' jetzt geschlagen /
Und euch / ihr Schaafe meiner Heerd !
Euch wird die Angst zerstreuet jagen
Durch jedes Noth- Feld dieser Erd ;
Drum wacht / und im Gebete waltet /
Dasß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Petrus.

Und ärgern sie sich auch gleich allesamt an dir /
So will ich doch ein Felsen- Stein
In der Bekänntnuß seyn :
Das glaube nur von mir.

Jesus.

Ach wahrlich ! ehe diese Nacht
Der Finsternuß ein Ende machet

A s

Und

Und ehe noch der Hahn ein paarmal krähet/
Ach! so wird dieser Felsen-Stein/
Der jetzt so feste stehet/
Schon drey mal mein Verläugner seyn.

Petrus.

O! Nein! mein Jesu! Nein!
Und wenn ich mit dir sterben müste/
So will ich doch auf ewig rein
Und ohne Falschheit seyn.

Chor der Jünger.

Ja! wenn ein jeder von uns wüßte/
Daß seine Grufft schon fertig sey/
So bleiben wir dir dennoch stets getreu.

Jes.

Nun setzt euch nur/ich will im Garten beten.
Ach! was hat mich vor Kümmernis betreten!

Aria.

Meine Seele
Ist betrübt bis in den Tod.

Die Braut Christi.

Choral.

Hier ligt mein Heiland in dem Garten
Auf seinem heiligen Angesicht/
Belegt mit vielen Leidens-Arten
Für meiner Sünden schwere Pflicht.
Angst/Noth/und alle Trauer-Wogen
Die haben seine Seel umzogen.

Jes.

Jesus.

Aria.

Meine Seele

Ist betrübt bis in den Tod.

Die Braut Christi.

Choral.

Er klagt / er zagt / er betet / trauret /
Und ruffet seinen Jüngern zu :
Ach ! bleibet hier / und wachend dauret /
Was gebet ihr euch jetzt zur Ruh ?
Jetzt / da mir aller Menschen Sünden
Hertz / Geister und die Seele binden.

Jesus.

Aria.

Fremde Sünde / fremde Straffe
Bringt den Hirten vor die Schaaf /
In die tiefste Seelen-Noth.

Meine Seele

Ist betrübt bis in den Tod.

Aria.

Abba ! lieber Vatter !

Ach ! nim den Kelch von mir !

Ists möglich / überhebe mich !

Es ist ja nichts zu schwehr vor dich ;

Denn ich vergehe schier.

Abba !

Abba! lieber Vatter!

Ach! nim den Kelch von mir!

Choral.

Hier knyt dein Schos' Kind auf der Erden/
den/

Rufft/Vatter! kan es möglich seyn/
So laß von mir genommen werden

Deß schwehren Kelches herbe Pein;

Doch den Gehorsam zu erfüllen/

Nach deinem/nicht nach meinem Willen!

Ach! Simon/schläffest du?

Verlasse doch die sichere Ruh.

Kanst du denn nicht nur eine Stunde waschen?
chen?

Choral.

Wachet! ist der Geist schon willig/
So ist das Fleisch doch allzuschwach!

Drum folgen wahre Christen billich

Dem Geiste/nicht dem Fleische/nach.
O theure Seelen! werdet klug/

Und folget doch deß Geistes Zug.

Wachet!

Abba! lieber Vatter!

Ach! nim den Kelch von mir.

Doch/ den Gehorsam zu erfüllen/

Nach deinem/nicht nach meinem Willen!
Es

[Es erschien ihm aber ein Engel vom
Himmel/und stärckte ihn.]

Die Braut Christi.

Was muß ich ewig sehen?
Soll denn mein JESUS gang vergehen/
Daß auch nun eines Engels Krafft
Dem Engels-Fürsten Stärke schafft?

Choral.

JESU! dem der Engel Chor
Unverwand aufwarten/
Den zu stärken kam hervor
Ein Engel im Garten;
Wenn kömte meine letzte Zeit/
Dein Engel mich stärken/
Daß ich in dem letzten Streit
Todes- / Angst nicht mercke.

Doch/ ach! ich sehe noch viel mehr/
Mein JESUS schwitzet Blut/
Weil ein so grosses Sünden-Heer
Auf seinem Haupte ruht.

Choral.

Jch seh' ihn mit dem Tode ringen/
Und matt im dicken Schweisse stehn;
Deß Tropffen Blutes- / Tropffen bringen/
So aus der heiligen Seelen gehn.
Sein Angst- / Schweiß will nicht stille
werden/
Er läufft als Bäche zu der Erden.

Choral.

O! daß mein Herze offen stünd/
 Und fleißig möcht auffangen
 Die Tröpflein Bluts/ die meine Sünd
 Im Garten dir abdrangen!
 Ach! daß sich meiner Augen Brunn
 Aufthät/ und mit viel Stöhnen
 Heisse Thränen
 Vergösse/ wie die thum/
 Die sich in Liebe sehnen.

Jesus.

Ach! wolt ihr nun erst ruhen?
 Was schlaffet ihr
 Vor Traurigkeit allhier?
 Es ist genug; die Stunde ist gekommen!
 Das Himmels-Hand
 Wird in der Sünder Hand
 Gefänglich angenommen.
 Drum steht doch auf/ und laßt uns gehn!
 Ihr werdet den/ der mich verräth/
 Hier gleich mit euren Augen sehn.

Judas zu der Schaar.

Zum Zeichen mercket diß:
 Der/ den ich küssen werde/
 Der ist's/ drum greiffet ihn/ und führet ihn gewiß.

Jesus zur Schaar.

Wen suchet ihr
 Jegunder in der Nacht allhier?

Die

Die Schaar.

Wir suchen Jesum/ den die Stadt
Zu Nazareth erzogen hat.

Jesus.

Ich bins; und wenn ihr mich denn sucht/
So lasset diese gehen/
Die neben mir an meiner Seite stehen.

Judas.

Mein lieber Rabbi! sey gegrüßt/
Und auch zugleich geküßt.

Jesus.

Mein Freund! weshwegen bist du kommen?

Choral.

Ein schlechtes Geld
Wird für den Held
Aus Jacobs Stamm genommen.
Des Verräthers Losungs-Ruß
Übergibt den Frommen.

Pars 2.

Nach der Predigt.

Petrus.

Aria.

In Jünger/ und doch ein Verräther/
O Juda! was beginnest du?
Zurück/ verfluchter Ubelthäter!
Ich haue sonsten auf dich zu.

Was

Was soll ich sagen?

Herr! soll ich mit dem Schwert drein
schlagen?

Jesus zu Petro.

Nein/stecke du dein Schwert nur in die Scheide/
Denn/ wer es nimt/
Dem ist zu seinem Leide
Der Untergang bestimt.
Ich könnte ja nur meinen Vatter bitten/
Der würde bald
Durch die Gewalt
Der Engel diese Schaar zerrütten.
Allein/
Die Schrift muß doch erfüllet seyn.
Drum laß es immer gehn/
Es muß also geschehn.

Jesus zu den Kriegs-Knechten.

Ihr seyd mit Schwerdern und mit Stangen
Zu mir
Als zu einem Mörder aufgegangen;
Und doch habt ihr
Euch nicht geregt/
Noch eine Hand an mich gelegt/
Wenn ich im Tempel von der Gabe
Des Himmelreichs gelehret habe.

Aria.

Aber / das ist eure Stunde/
Und die Nacht der Finsternis.

Das

Das führt Gottes Wort im Munde/
Darum unternehmt ihr diß.

Die Kriegs-Knechte.

Ja/ Ja/ das wird sich finden;
Iadessen lasse du dich nur mit Fesseln binden.

Die Braut Christi.

Herr Jesu! was ist das?

So schließt dich denn der Haß

Nun gar mit unerhörter Pein

In Ketten und in Banden ein?

Doch Isaac kan auf der Erden

Nicht ehe Gottes Opffer werden!

Er must dann erst gebunden seyn.

Drum flehet nur mein Herze

Bey diesem grossen Schmerze:

Choral.

Mache mich durch deine Bande

Von des Satans Banden frey:

Hilf/ daß die erlittne Schande

Meine Cron und Ehre sey.

Trost der Seelen! Heil der Erden!

Laß mich nicht zu Schanden werden.

Ach! laß deine Todes-Pein

Nicht an mir verlohren seyn.

Petrus.

Ich will mich hier mit in den Hauffen dringen/

Was wird man doch auf meinen Meister bring-

gen?

Gr. Wochen.

B

Die

Die Schrifftgelehrten und Ältesten.
 Ihr Zeugen! Komt/ und meldet an/
 Was dieser Mensch nicht läugnen kan.
 Womit hat Er das Heiligthum entehret?
 Und was habt ihr
 Vor Käpterung von ihm gehöret?

Zween falsche Zeugen.

Wir hörten ihn einmal zum Volcke sagen:
 Ich reiße Gottes Tempel ein/
 Und doch soll er von mir in dreyen Tagen
 Von neuem aufgebauet seyn.

Caiphas.

Antwortest du denn nichts zu dem/ das diese zeu-
 gen? [Jesus schweiget.]

Die Braut Christi.

Wer in dem Himmel redt / der muß auf Erden
 schweigen.

Choral.

Rede durch dein Stilleschweigen/
 Liebster Jesu! mir das Wort;
 Wenn mich Sünden überzeugen/
 Und verflagen fort und fort.
 Wenn mein böß Gewissen schreyet/
 Und mir mit Verdammnis dräuet.
 Ach! laß deine Todes-Wein
 Nicht an mir verlohren seyn.

Caiphas.

Nun ich

Be-

Beschwöre dich
 Bey dem lebendigen und allerhöchsten Gott/
 Ob du der in der Wahrheit seyst/
 Der Christus der Sohn Gottes heist.

Jesus.

Du sagst es jetzt;
 Und das solt ihr von nun an sehen/
 Wenn nun des Menschen Sohn/
 Der den erhabnen Thron
 Zur rechten Hand der Krafft besitz/
 Vom Himmel komt/ und in den Wolcken blitzt.

Caiphas.

Aria.

O/ wie lästert er so frey!
 Reißt ihr Kleider / reißt entzwey/
 Schweben doch auf seiner Zungen
 Lauter Gottes Lasterungen:
 Und das bringt ein Zeugniß bey/
 Wer sein Vatter sey.

Reißt ihr Kleider/reißt entzwey!

Was düncket euch? er hat sich nun erklärt/
 Was ist ein solcher werth/
 Der Gottes Sohn zu seyn begehrt?

Die Jüden.

Er ist des Todes schuldig!

Die Braut Christi.

Choral.

Hertzliebster Jesu! was hast du verbros-
 chen? Dass

Daß man ein solch scharf Urtheil hat ge-
sprochen?

Was ist die Schuld? In was vor
Missethaten

Bist du gerathen?

Ach! wie bist du so fromm und so geduldig!

Und dennoch schreyt das Volck:

Er ist deß Todes schuldig.

Pars 3.

Abends vor der Bet-Stund.

Choral.

In Lämmlein geht / und trägt die
Schuld/

Der Welt und ihrer Kinder;

Es geht / und büßet in Gedult

Die Sünden aller Sünder;

Es geht dahin / wird matt und krank /

Es gibt sich auf die Bürge / Banck /

Verzeiht sich aller Freuden.

Es nimmet an Schmach / Hohn und
Spott /

Angst / Wunden / Striemen / Creuz und
Tod /

Und spricht: Ich wills gern leiden.

Die

Die Kriegs-Knechte.

Aria.

Spent ihm nur ins Angesichte/
Und schlägt ihn mit Fäusten drein.

Einer von den Kriegs-Knechten.
Weissage doch/wer ist es/der dich schlug?
Da seht ihr den Betrug.

Alle Kriegs-Knechte.

Dennoch will er vor Gerichte
Ein Prophet des Höchsten seyn.
Spent ihm nur ins Angesichte/
Und schlägt ihn mit Fäusten drein.

Die Braut Christi.

So werden denn die Tauben-Augen
Mit Speichel zugeflebt?
Mich wundert's nur/das er noch lebt/
Weil er in solchen Aengsten schwebt.

Choral.

Du/ ach! du hast aufgestanden
Laster-Reden/Spott und Hohn/
Speichel/Schläge/Strick und Bänden/
Du gerechter Gottes-Sohn!
Nur mich Armen zu erretten
Aus des Teuffels Sünden-Ketten.
Tausend/tausendmal sey dir/
Liebster Jesu! Danck dafür.

Eine Magd.

Ey! seht doch an/
Wie dieser Mensch so gar vermessen ist/
Daf er auch der Gefahr vergift/
Die dieses Nazareners Jünger
Betreffen kan.
Bist du nicht seiner Jünger einer?

Petrus.

Ach! Nein/
Ich werde nicht sein Jünger seyn.
Es ist wol hier in diesem Stücke keiner
Unschuldiger und reiner/
Als ich.

Die andere Magd.

Ja/ja/ du bist/ ich kenne dich.

Petrus.

Mensch! ich bins nicht;
Ich schwöre hoch und theuer/
Daf mir zu viel geschieht.
Ich kenne diesen Menschen nicht.

Die dritte Magd.

Die Sprache redet doch / wenns gleich dein
Mund verneint.

Petrus.

Nein/ warlich / nein! Ich weiß nicht / was ihr
meynt.

Malchi Gefreundter.

Ey! schweige doch : warum verstellst du dich?
Du zucktest ja das Schwert auf meinen Freund.

Pes

Petrus.

Nun/ ist das wahr/
 So machs G^ott an mir offenbar/
 Und gebe von der Höhe/
 Daß ich den Augenblick vergehe/
 Und auch sein Reich in Ewigkeit nicht sehe.

[Da er noch redet / krähet der Hahn/und
 er gieng hinaus/und weinet bitterlich.]

Daß G^ott erbarm ! ich bin verlohren !
 Denn/ ach ! ich habe G^ott verschworen.

Petri Buß-Lied.

Ach ! wo send ihr meine Thränen ?
 Ströhmint doch durch mein Angesicht :
 Kommt/ entdeckt ein solches Schmen/
 Welches Stein und Felsen bricht.
 Löschet meiner Augen Kerze
 In benezter Wehmuth aus ;
 Ja/ ist's möglich/ stoßt mein Hertz
 Zu den Augen selbst heraus.

2.

Ach ! ein Blick heißt mich zerfließen/
 Der mtr durch das Hertz geht.
 Ach ! ein Blick preßt das Gewissen/
 Dasses voller Marter steht.
 Darf ich auch den Schmerz erwehnen ?
 O ! die Seele sinckt fast hin.

B 4

Wasser

Wasser her ! ach ! Thränen ! Thränen !
 Fließt / biß ich zerflossen bin.

3.

Meinen Jesum nicht bekennen ;
 Ach ! du ungetreuer Mund !
 Meinen Jesum fremde nennen ;
 O ! verletzter Liebes-Bund !
 Viermal läugnen : viermal fallen :
 Ach ! du unglücksel'ge Zahl !
 Wolt / ihr Thränen ! noch nicht wallen ?
 Weint vor einmal tausendmal.

4.

Aber / ach ! was helfen Thränen /
 Wo die ganze Hölle brennt ?
 Nur umsonst ist alles Sehnen /
 Da mein Fuß in Abgrund rennt.
 Tausend aber tausend Jähren
 Und ein ganzes Thränen-See /
 Wenn sie auch von Blute wären /
 Bringen den Verlust nicht her.

5.

Ach ! mein Fels hat sich geschwinde
 In ein schnödes Wachs verkehrt.
 Drum ist meiner Bosheit Sünde
 Mehr als einer Hölle werth.

Ein

Ein Pallast hat mich betrogen/
 Und ein schwaches Werkzeug macht/
 Daß ich Gift in mich gesogen/
 Und den Lebens-Baum veracht.

6.

Geh' hinaus/ verdammter Sünder!
 Doch/ wo geh' ich Armer hin?
 Denn die Hölle folgt nichts minder/
 Wo ich stehe/ wo ich bin.
 Wolten mich die Felsen decken/
 Doch wär mein Gewissen bloß.
 Nichts macht mich von meinem Schre-
 Und von meinen Banden los. (cken

7.

Nur noch einmal schau zurücke/
 Eh dein Fuß dich weiter führt;
 Wird denn nicht von Jesu Blicke
 Dein erkaltetes Herz gerührt?
 O! Vergnügung! Bin ich Sünder
 Noch der Augen Jesu werth?
 So wird meine Schuld gelinder/
 Weil Er meiner noch begehrt.

8.

Gnaden-volle Liebes-Blicke!
 Ich zerfließ' hier vor euch.
 Ihr bringt meinen Geist zurücke/

B 5

Ja

Ja/ ihr seyd mein Himmelreich;
 Ey so fürcht ich keine Hölle/
 Jesus Auge siht mich an/
 Daß ich meine Thränen-Quelle
 Num mit Freuden stopffen kan.

9.

Ach! wo seyd ihr meine Thränen?
 Weint! doch weint vor Freuden hier/
 Jesus Blick stellt meinem Sehnen
 Lauter Gnaden-Bruppen für.
 Num wird Wein aus meinem Weinen/
 Meine Schuld ist abgethan.
 Jetzt muß mir die Sonne scheinen!
 Denn mein Jesus blickt mich an.

Choral.

Drum will ich / weil ich lebe noch/
 Das Creutz dir willig tragen nach/
 Mein Gott! mach mich darzu bereit/
 Es dient zum besten allezeit/
 Hilf mir mein Sach recht greiffen an/
 Daß ich mein Lauf vollenden kan.

Pars 4.

Nach dem Segen in der Bet-
 Stund.

Die

Die Hohen-Priester und Ältesten.

Die Morgen-Röthe läßt sich sehen/
 Drum fort mit ihm ins Blut-Gericht;
 Denn dieses Sonnen-Liecht
 Muß heute blutig untergehen.
 Fort! fort! laßt uns nicht länger ruhn/
 Pilatus muß sein Amt an dem Verführer thun.

Jesus. Choral.

Nur Spott und Hobn
 Wird mir zu Lohn
 Vor meine Himmels-Lehre.
 Keiner findet sich allhier/
 Der mir danckbar wäre.

Judas.

Ach! wehe mir und meinen Missethaten!
 Ich habe der verfluchten Welt
 Vor ein geringes Geld
 Unschuld'g Blut verrathen.
 Ach! wehe mir und meinen Missethaten/
 Ich habe unrecht dran gethan/
 Drum martert mich auch mein Gewissen/
 Ich werde noch verzweifeln müssen.

Die Hohen-Priester.

Was gehet uns das an.

Judas.

So schafft mir nur Gewissens-Ruh.

Die Hohen-Priester.

Da sihe du
 Nun selber zu.

Judas.

Judas.

O! schlechter Trost!
 Hinweg mit diesen Silberlingen!
 Ich muß mich doch ums Leben bringen.
 Nur dieses macht mir bange:
 Ach! ewig/ewig ist zu lange!

Choral.

O Ewigkeit! du machst mir bang!
 O! ewig/ewig ist zu lang!

Hier gilt fürwar kein Scherzen.
 Drum wenn ich diese lange Nacht
 Zusamt der grossen Pein betracht/
 Erschreck ich recht von Herzen.
 Nichts ist zu finden weit und breit
 So schrecklich als die Ewigkeit.

So lang ein Gott im Himmel lebt/
 Und über alle Wolcken schwebt/
 Wird meine Marter währen.
 Es wird mich plagen Kält und Hit/
 Angst/Hunger/Schrecken/Feur und Blitz/
 Und mich doch nicht verzehren.
 Denn wird sich enden meine Pein/
 Wenn Gott nicht mehr wird ewig seyn.
 So wird mirs gehn; so rächet sich das Blut/
 Das über mir und meiner Seelen ruht.
 Nun kömt ein Cain zu dem andern/

Ich

Ich kan nicht mehr/die Qual ist gar zu groß;
Der Strick macht mich alleine loß.

Aria.

Der Strick/der IESum bindet/
Spricht mir das Leben ab.
Die Blut schlägt schon zusammen/
Und reißt mich in die Flammen
Des Höllen-Pfils hinab.
Der Strick/der IESum bindet/
Spricht mir das Leben ab.

[Und Judas erkendte sich.]

Die Stimme der Gerechtigkeit Gottes.

Choral.

Bedencke/Mensch! das Ende/
Der Höllen Angst und Leid/
Daß dich nicht Satan blende
Mit seiner Eitelkeit.
Hier ist ein kurzes Freuen;
Dort aber ewiglich
Ein kläglich Schmerzens/Schreyen!
Ach! Sünder hüte dich!

[Iesus stehet vor dem Land-Pfeger.]

Pilatus zu den Jüden.

Was bringt ihr denn vor eine Klage?
Berichtet mich auf meine Frage/
Und saget an/
Was hat denn dieser Mensch gethan?

Die

Die HohenzPriester.

Er ist ein großer Ubelthäter/
Und ein rebellischer Verächter ;
Denn er spricht allenthalben frey/
Daß er der Jüden König sey.

Pilatus zu JEsu.

So bist du denn ein König ?
Eröffne doch die Lippen nur ein wenig.

JEsus zu Pilato.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt ;
Indessen bin ich doch ein König und ein Held.
Denn darzu bin ich auferkoren/
Und in der Niedrigkeit geboren.

Pilatus zu den Jüden.

Ihr lieben Jüden !
Nicht laßt ihn doch zufrieden/
Er hat ja warlich nichts gethan.

Die HohenzPriester.

Je was ? Du weißt noch nicht wie sehr er lästern
kan.

Er setzt sich ja gar auf Gottes Stul hinan.

Pilatus zu JEsu.

Hörst du denn nicht / wie hart sie dich verklagen ?
Er schweigt / und will kein Wort mehr sagen.

[JEsus schweigt.]

Die Brant Christi.

Der Heyde wundert sich / daß Christus vor Ge
Nicht eine Sylbe weiter spricht ; (richt
Ich weiß es aber wohl warum er stille schweigt/
Denn JEsus hat mirs angezeigt.

Choral.

Choral.

Ich soll daraus studieren/
 Wie ich mein Herz soll zieren
 Mit stillen sanftem Muth/
 Und wie ich die soll lieben/
 Die mich so sehr betrüben
 Mit Wercken/so die Bosheit thut.

Wenn böse Zungen stechen/
 Mir Glimpf und Namen brechen/
 So soll ich zämen mich.
 Das Unrecht soll ich dulden/
 Dem Nächsten seine Schulden
 Verzeihen gern und williglich.

Pilatus.

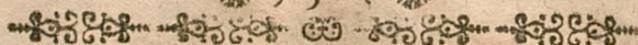
Nun/ ich kan nichts an diesem Menschen finden/
 Jedoch der Neid ist leichtlich anzugründen.

Die Braut Christi.

Choral.

Wie offenbar/
 Wie Sonnenklar
 Sind da der Jüden Lügen;
 Dennoch muß die Wahrheit nicht
 Wider Lügen siegen.

Pars



Pars 5.

Dienstag den 4. April früh vor
der Predigt.

Pilatus.

Als Fests befehlt mir jetzt/
Euch einen loß;ugeben/
Der hier gefangen sitzt.

Deswegen sagt nur was:
Soll der Mörder Barrabas/
Oder Jesus leben?

Wen soll ich denn von diesen zweyen
Aus dem Gefängnisse befreien?

Die Braut Christi.

Choral.

O Tyrannen!

O Büberey!

Heißt das/was recht ist/handeln?

Oder die Gerechtigkeit

In ein Spiel verwandeln.

Pilatus.

Wen soll ich denn von diesen zweyen
Aus dem Gefängnisse befreien?

Das Volk.

Barrabam! Barrabam! Barrabam!

Die Braut Christi.

Choral.

Der Dieb komt loß/

Der

Der Herr steht bloß/
Das Urtheil ist gesprochen :
Jesus soll aus Creuzes Holtz/
Drauf der Stab gebrochen.

Pilatus.

Was soll ich denn mit Jesu machen/
Den man sonst Christus nennt?

Die Jüden.

Ans Creuz/ ans Creuz mit ihm hinan!

Pilatus.

Was hat er denn gethan?
Es ist ja nichts auf ihn bekennet.

Die Jüden.

Ans Creuz/ ans Creuz mit ihm hinan!

Pilatus.

Ich finde keine Schuld an ihm/
Drum sagt doch nur die Ursach an!

Die Jüden.

Ans Creuz/ ans Creuz hinan!

Die Braut Christi.

Choral.

Herr! laß dein bitter Leiden
Mich reißten für und für/
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier ;
Daß mir nie komme aus dem Sinn/
Wie vieles dich gekostet/
Daß ich erlöset bin.

Er. Wochen.

E

Mein

Mein Creutz und meine Plagen/
 Solts auch seyn Schmach und Spott/
 Hilf mir gedultig tragen/
 Gib/ O mein Herr und Gott!
 Daß ich verläugne diese Welt/
 Und folge dem Exempel/
 Das du mir fürgestellt.

[Pilatus gedachte dem Volck gnug zu thun.]

Pilatus.

Das hefftige Geschrey
 Nimt mächtig überhand;
 Denn es empöret sich Stadt und Land.
 Ich weiß warhastig nicht/was hier zu rathen sey.

Aria.

Bringt Wasser her/ich will mich waschen;
 Der Himmel soll mein Zeuge seyn/
 Ich bin an diesem Blute rein.
 Ihr Jüden! ihr seyd ihm nicht gut;
 Drum seht ihr selbst zu/was ihr thut.

Die Stimme der Gerechtigkeit Gottes.

Aria.

Ja/ wasche nur die Hände;
 Dein Hertz ist doch nicht weiß.
 So wird der Höllen Brände
 Ihr Abgrund erst recht heiß.
 Du gießest siedend Oele
 Auf deine arme Seele.

Pls

Pilatus.

Ihr suchet des Gerechten Blut;
Drum sehet ja zu/was ihr thut.

Die Jüden alle.

Aria.

Ja/ sein Blut komme über uns
Und über unsre Kinder!
Geschicht doch GOTT ein Dienst daran/
Drum brennt auch jetzt sein Feuer an/
Und straffet diesen Sünder.

Ja/ sein Blut komme über uns
Und über unsre Kinder!

Die Stimme der Gerechtigkeit GOTTES.

Choral.

Jesus Blut den Jüden ist
Tod und lauter Hölle;
Prüfe sich ein jeder Christ/
Dass er sich recht stelle/
Wenn er will das theure Blut
Würdiglich genießen/
Sollen aus betrubtem Muth
Zuvor Thränen fließen.

Pilatus.

So muß ich ihn denn geißeln lassen;
Drum zieht doch nur den armen Menschen aus/
Und führet ihn ins Nichts und Marter-Haus.

Die Hohen-Priester.

Aria.

Das ist recht!

Fort! nur mit/ du Sünden-Knecht!

Deine Striemen/deine Pein

Sollen unser Labsal seyn.

Die Kriegs-Knechte.

Ge/ komme nur/ und eile/

Hier steht die Marter-Säule.

Die Braut Christi.

Choral.

Sehet/welch ein Mensch steht dar

Am der Marter-Säulen!

Sehet/ der der Schönste war/

Ist voll Enters/Beulen.

Voller Striemen/ voller Blut

Sind die zarten Glieder!

Sehet/ welch' ein' rothe Fluth

Fließt am Rücken nieder.

Die Kriegs-Knechte.

Den Purpur-Mantel her/

Denn er

Will doch ein König seyn;

Drum kleidet ihn in Purpur ein.

Allhier ist auch die Dornen-Crone;

Er seht/

Wie schön ihm diese Crone steht.

Die

Die Braut Christi.

Choral.

O Haupt! voll Blut und Wunden!

Voll Schmerz und voller Hohn!

O Haupt! zu Spott gebunden

Mit einer Dornen-Cron!

O Haupt! sonst schön gezieret

Mit höchster Ehr und Zier/

Jetzt aber hoch schimpfret/

Gegrüßet seyst du mir!

Die Dornen/die dich Haupt verletzen/

Sind Rosen/welche mich ergötzen.

Choral.

Laß mich Freuden-Rosen brechen/

Liebster Jesu! meine Zier!

Von den Dornen/die dich stechen/

Jesu! mache dich zu mir!

Cröne mich mit Huld und Gnade/

Daß kein Sünden-Dorn mir schade.

Ach! laß deine Todes-Wein

Nicht an mir verlohren seyn.

Die Kriegs-Knechte zu Jesu.

Das Rohr in deiner rechten Hand

Bezeichnet deinen hohen Stand.

Der Scepter-Stab ist dir beschieden.

Odt grüße dich/ du König der Juden!

Die Braut Christi.

Ist das nicht eine Raserey!
 Sie schlagen ihn nun wieder ins Gesicht;
 Und speyen diesem Sonnen-Lichte
 Mit einem spöttischen Geschrey
 In seine süsse Wunder-Strahlen.
 Verflucht seyd ihr zu tausendmalen!
 Ihr beugt euch jetzt aus Hohn zu seinen Füßen.
 Gewalt! Gewalt!

Drum werdet ihr euch auch nun bald
 Im Höllen-Schlunde beugen müssen.

Die Kriegs-Knechte.

Gegrüßet seyst du/ Juden-König!

Die Braut Christi.

Ists denn das erstemal zu wenig/
 Daß euer Schand-Gruß wieder schmähet/
 Der Christo durch die Seele geht?
 Hinweg/ verdamter Gruß!
 Die Braut weiß nur allein/
 Wie sie den Bräutigam grüssen muß.

Choral.

Sey gegrüßet/ Jesu gütig/
 Über alle maß sanftmüthig!
 Ach! wie bist du so zerschmissen/
 Und dein ganzer Leib zerrissen!
 Laß mich deine Liebe erben/
 Und darinnen seelig sterben.

Pilatus zu den Jüden.

Seht! welch ein Mensch ist das?

Wie

Wie blutig/ wie zerfleischt/ wie blas!
 Er träget eine Dornen-Crone/
 Und auch ein Purpur-Kleid zu seinem größten
 Hohne.

Die Braut Christi.

Choral.

Welch ein Mensch ist Gottes Sohn!

Seht/ ihr Menschen-Kinder!

Seht/ er trägt die Dornen-Cron

An statt aller Sünder!

Seht/wie ist sein Haupt zerrist!

Seht/wie ist's zerstoehen!

Sehet/wie das Blut herspritzt/

Wo ein Dorn zerbrochen!

Pilatus.

Darum erbarmt euch doch einmal/

Hier steht das Bildnis aller Qual.

Die Hohen-Priester.

Nein/ Nein!

Es kan unmöglich seyn.

Du hörst ja wol/das Volck ruft allerseits:

Das Volck.

Er muß/ er muß ans Creuz!

Bist du des Kayfers Freund/

So töde doch auch seinen Feind;

Wird dieses nicht geschehn/

So kanst du nimmermehr ins Kayfers Gnade

stehn.

E 4

Pilatus

Pilatus.

Was soll ich thun? die Wuth ist nicht zu stillen/
 Da nehmt ihn hin/
 Und martert ihn nach eurem Willen/
 Damit ich nur
 Des Schreyens überhaben bin.

Jesus.

Choral.

Ach! Sünd! du schädlich Schlangen-
 Gift!

Wie weit kanst du es bringen!
 Dein Lohn/der Fluch mich jetzt betrifft/
 In Tod thut er mich zwingen.

Jetzt komt die Nacht
 Der Sünden Macht/
 Fremd' Schuld muß ich abtragen.

Betracht es recht/
 Du Sünden-Knecht!

Num darfst nicht mehr verzagen.
 Das Creutz wird mir zu schwehr/
 Gerechter Gott! ich kan nicht mehr.

[Und indem sie hinaus giengen/zwungen sie
 einen Menschen von Cyrene / mit Na-
 men Simon/das er ihm sein Creutz trug.]

Der Kriegs-Knechte einer.

O Simon! du kömst eben recht/
 Hilf doch allhier dem Ubelhäter tragen.

Simon.

Simon.

Was sagest du?

Ach! lasse mich zur Ruh!

Die Kriegs-Knechte alle.

Wir werden dich nicht lange fragen!

Wenn du dich wehrest/so zwingt man dich darzu.

Die Braut Christi.

Choral.

Jesus sein Creutz selber trägt/

Dran man ihn will hefften.

Simon/ dems auch auferlegt/

Trägt mit allen Kräfften/

Doch gezwungen er es faßt;

Gib/ Herr! Krafft und Gaben/

So will ich ein Theil der Last

Ungezwungen tragen.

[Es folgte ihm aber nach ein grosser Hauffe
Volcks und Weiber / die klagten und
beweinten ihn.]

Die Töchter Jerusalem.

Wir klagten und beweinen dich/

Du lösest Geld der Sünder!

Choral.

Ihr Augen! werdet Thränen-Quellen;

Ach! weinet/ und ermüdet nicht/

Wenn die Gedancken euch fürstellen/

Wie jämmerlich er zugericht/

Laßt heisse Zähren häufig fließen/
 Daß Thränen-Bäche sich ergießen.
 Wir klagen und beweinen dich/
 Du Löse-Geld der Sünder!

Jesus.

Ach! weint doch nur nicht über mich;
 Weint über euch/ und über eure Kinder/
 Denn euer Unglück häuffet sich/
 Und fängt schon an/ herein zu brechen;
 O! wie wird sich mein Blut noch rächen.
 Jerusalem! Jerusalem!
 Dein Elend ist nicht aufzusprechen.

Die Kriegs-Knechte.

Nun her! ans Kreuz! hier ist der Pfahl;
 Denn du verdienst diese Qual!

Die Braut Christi.

Choral.

JESU! unter deinem Kreuz
 Stehe ich/ und weine;
 Weil ich seh/ daß allerseits
 Vom Haupt auf die Beine
 Fließt dein Blut/ der edle Saft/
 Als der Leib zerberstet;
 Das gibt mir vollkommne Kraft/
 Wornach mich sehr dürstet.

Pars

Pars 6.

Nach der Predigt.

Die Mutter Gottes.

Ach! ach! mein Sohn! wie beugst du mich!
Nest dringet mir ein Schwerd durch meine
Seele.

Denn niemand fühlt dein Leiden mehr als ich.
Ach! ach! mein Sohn! wie beugst du mich!

Aria.

Gallen und vermyrrhter Wein
Soll dein letzter Lab-Trunck seyn.

Dieser Gift soll dich erfrischen/
Welchen sie mit Essig mischen;

O! der unerhörten Pein!
Hier erbarnt sich auch ein Stein!

O wehe! nun kömst dein Gewand
Gar in der Mörder Hand.

Ach! das läßt jämmerlich!

Sie theilen deine Kleider

Mit spielen unter sich.

Das heißt wol recht mit Höllen-Angst gelitten!

Hier hängt das Bild der Unschuld in der Mitteln

Und hat zur Linken und zur Rechten

Den Außzug von den Bosheits-Knechten.

Jesus am Creutze.

Ach! Vatter! ach! vergib es ihnen/
Sie wissen ja nicht / was sie thun.

Die

Die Braut Christi.

Seht! Jesus will auch seinen Feinden dienen.
 O! was muß nicht vor Sanftmuth in ihm ruhn!
 Er hat sich fast halbtod gestritten/
 Kein Glied bewegt sich mehr an ihm.
 Und doch
 Regt er die Zunge noch.
 Warum? Er will vor seine Mörder bitten.

Choral.

Lehrt uns hiermit / wie schön es sey/
 Die lieben / die uns kräncken/
 Und ihnen ohne Heucheleyn,
 All ihre Fehler schencken.
 Er zeigt zugleich
 Wie Gnadenreich
 Und fromm sey sein Gemüthe/
 Daß auch sein Feind/
 Ders böse meynt/
 Bey ihm nichts find als Güte.

Die Mutter Gottes.

Wie wird es aber auf der Erden
 Mit mir und meinem Kummer werden?

Jesus.

Ich höre wieder was/
 Das mir mein Herze bricht/
 Maria! Sorge nicht!

Aria.

Die Liebe metner Liebe/

Die

Die mir am Herzen ligt/
 Und die die Liebes-Triebe
 Aus meinem Herzen kriegt;
 Johannes soll dein Vormund seyn;
 Drum stelle deinen Kummer ein.

Weib! sieh/ dieses ist dein Sohn/
 Der wird nun schon
 Mein Amt bey dir verwalten.
 Und du/ mein Jünger! du sollst sie
 Hinfort als deine Mutter halten.

Die Braut Christi.

Choral.

Ach! treues Herz! so sorgest du
 Für alle deine Frommen;
 Du siehst/ und schauest fleißig zu/
 Wenn sie in Trübsal kommen.

Trittst auch mit Rath

Und treuer That

Zu ihnen an die Seiten/

Du bringst sie fort/

Gibst ihnen Ort

Und Raum bey guten Leuten.

Die Vorübergehenden.

Du dachtest ja den Tempel aufzurotten.

Doch ach!

Der Erz-Versüßer ist zu schwach.

Drum laßt uns doch den Lästler wieder spotten.

Aria.

Aria.

Pfund dich an!
 Lache doch/ wer lachen kan!
 Kanst du nun diß Haus zerschlagen?
 Reisse doch den Tempel ein.
 Doch er muß in dreyen Tagen
 Wieder aufgebauet seyn.
 Citler Bahn!
 Lache doch/ wer lachen kan!
 Pfund dich an!
 Jedoch / soll eine Kraft von deiner Gottheit zeu-
 gen/
 So kanst du nur vom Creuze niedersteigen.
 Die Braut Christi.
 O Blindheit! wilst du noch nicht sehn?
 Es ist ja sonst wol mehr als das geschehn.

Aria.

Er hilft Blinden/ Lahmen/ Tauben/
 Und weckt öfters Todten auf.
 Seht/ das ist sein Lebens-Lauf!
 Dennoch will ihm niemand glauben/
 Daß er der Messias sey/
 Keine Seele fällt ihm bey.
 [Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohen-
 Priester/ Schriftgelehrten und Eltesten.]
 Die Hohen-Priester/ Schriftgelehrten
 und Eltesten.
 Nun/ hat er andern helfen können/

So

So wird er sich ja selbst was gönnen.
Ist er der Heyland dieser Welt/
Der seine Zuversicht auf Gottes Allmacht stellt/
So mag ers selber zeigen/
Und von dem Creuze steigen/
Wenns ihm gefällt.

[Der Ubelthäter einer lästert Jesum.]

Der Schächer zur Linken.

Wolan!

Wenn deine Kraft was würcken kan/
So rette dich doch selber aus dem Leiden/
Hilf dir/ und auch uns beyden.

Allein!

Wie könnte doch ein Mörder
Deß andern Helffer seyn?

Der Schächer zur Rechten zu dem ersten.
O! fürchtest du denn Gott noch immer nicht/
Daß auch dein Mund der Unschuld widerspricht?
Wir sind ja wohl als Mörder zu verachten/
Und müssen billich so verschmachten;
Alleine/ der hat nichts gethan/
Was redtst du denn/ was sicht dich an?

Der Schächer zu Jesu.

Ach! Herr! gedencke mein/
Wenn du dein Reich erlangest/
Und nach der Creuzes- Pein
Im Paradiese prangest.

Jesus.

Aria.

Nun ja/ du triffst die rechte Thür;

Mein

Mein Reich ist warlich dein/
Und du solt heute noch mit mir
Im Paradiese seyn.

Der Schächer zur Rechten.
Choral.

O süßes Wort! O Freuden-Stimm!
Was will mich nun erschrecken?
Laß gleich den Tod mit großem Grimm
Hergehn aus allen Ecken;
Stürmt er gleich sehr/
Was kan er mehr/
Als Leib und Seele scheiden?
Indessen schwing
Ich mich/ und spring
Ins Paradies der Freuden.

Pars 7.

Abends in der Bet-Stund.

Die Braut Christi.

Der Schächer jauchzt und singt
In seiner tiefsten Noth/
Weil ihn der Heyland durch den Tod
Zur höchsten Freude bringt.
Ich aber bin so voller Schrecken/
Daß ich kaum Othem holen kan;
Denn Gott im Himmel hebt jetzt an/

Die

Die ganze Welt
Mit Finsternüssen zu bedecken.
Der Fürst des Lichtes fällt/
Was Wunder/ daß die Sonne
Vor Traurigkeit den Schein verhält.

Aria.

Das Volk des HERRN geht aus den Ban-
den/

Drum ist Egypten voller Nacht;
Der Schatten ligt auf allen Landen/
Den/ach! ihr Glantz wird ungebracht.

Die Sonne legt die Trauer an/
Weil sie den Tod

Weil sie den Schmerzens-Tod des Lams
nicht sehen kan.

[Und um die neunte Stunde schrey Jesus laut]

Jesus.

Eli! Eli! lama absabthani?

Ariette.

Mein GOTT! mein GOTT!
Warum hast du mich verlassen?
Willst du dir denn meinen Spott
Noch nicht recht zu Herzen fassen?

Mein GOTT! mein GOTT!
Warum hast du mich verlassen?

Jedoch/ wenn meine Plagen
Gleich noch so grausam sind/

Gr. Wochen.

D

So

So will ich dennoch nicht verzagen.
 Gott ist mein liebster Vater/
 Und ich sein liebstes Kind.

Die Braut Christi.

Choral.

Nim diß zur Folge frommes Kind!
 Wenn Gott sich grausam stellet;
 Schau/ daß du/ wenn sich Trübsal find/
 Nicht werdest ungefället.
 Halt steif und fest/
 Der dich jetzt läßt/
 Wird dich gar bald erfreuen.
 Sey du nur treu/
 Und halt darbey
 Starck an mit glaub'gem Schreyen.

Jesus.

Die Centner-Angst verdoppelt sich/
 Ach! lieber Gott! wie durstet mich.

Ein Kriegs-Knecht.

Ariette.

Essig her! er will noch trincken/
 Haltet ihn doch etwas vor/
 Und steckt diesen Schwamm aufs Rohr.
 Ey wie gut wird ihn das düncken!
 Essig her! er will noch trincken.

Die Braut Christi.

O! tieffe Seelen-Wein!

Der

Der allerärgste Mißerhäter
Kriegt auf die lezt noch Wein;
Dir aber schenckt man Essig ein.
O süßes Lamm! um deines Durstes willen
Wollst du mir meinen Durst am lezten Ende
stillen.

Choral.

Dein Durst und Gallen/Tranck mich lab/
Wenn ich sonst keine Stärckung hab;
Dein Angst/Geschrey kom mir zu gut/
Bewahr mich vor der Höllen/Blut.

Die Kriegs/Knechte.

Seyd doch ein wenig still!
Halt! halt! laßt sehn/ ob nun Elias kommen/
Und ihn herunter nehmen will.

Jesus.

Es ist vollbracht!
Zu guter Nacht!

Aria.

Mein Jesus hat gesieget/
Gott Lob! es ist vollbracht!
Auf! auf! ihr armen Sünder!
Hier ist der Überwinder/
Der euch ein Herrke macht.
Mein Jesus hat gesieget/
Gott Lob! es ist vollbracht!

Ein Sünder zum andern.

Choral.

Ists denn vollbracht/was willst du nun
 Dich so vergeblich plagen/
 Als müst ein Mensch mit seinem Thun
 Die Sünden-Schuld abtragen?
 Es ist vollbracht/
 Das nim in acht/
 Du darfst hier nichts zugeben/
 Als daß du gläubst/
 Und gläubig bleibst
 In deinem ganzen Leben.

Jesus.

Ariette.

Vatter! ich befehle dir
 Meinen Geist in deine Hände.
 Nim ihn doch von mir
 An dem letzten En 〇 〇

[und Jesus verschied.]

Choral.

O! wolte GOTT! daß ich mein End'
 Auch also möchte enden;
 Und meinen Geist in GOTTES Händ'
 Und treuen Schoß hinsenden.
 Ach laß/ mein Hört!
 Dein letztes Wort

Mein

Mein letztes Wort auch werden;
 So werd ich schön
 Und selig gehn
 Zum Vatter von der Erden.

Ach! Jesus stirbt!
 Der Lebens-Baum verdirbt.
 Jetzt neiget er sein Haupt zur Erden nieder;
 Und jetzt erblaffen alle Glieder.
 Nun er geht aus der Angit zur Ruh;
 Ich aber bin recht Freuden-voll/
 Daß mir sein Tod das Leben schencken soll.
 Drum rufft ihm auch mein Herz noch zu:

Choral.

In meines Herzens Grunde
 Dein Tod und Creutz allein
 Funckelt allzeit und Stunde;
 Drauf kan ich frölich seyn.
 Erschein mir in dem Bilde
 Zu Trost in meiner Noth/
 Wie du/ Herr Christ! so milde
 Dich hast geblut't zu tod.

Die Mutter Gottes.

Das Heil der Welt/ mein Sohn ist hin!
 Ach! daß ich nicht mit ihm gestorben bin.
 Wer hilft mir nun mein Leid beklagen?
 Was soll ich / ach! was soll ich sagen?

Choral.

Choral.

Kommt/ ihr Geschöpffe! Kommt herben/
Und machet bald ein Klag- Geschrey/
Das grausam sey zu dieser Frist/
Da Gottes Sohn verschieden ist.

Pars 8.

Nach dem Segen in der Bet-
Stund.

[Der Vorhang zerreißt.]

Die Braut Christi.

BErworfnies Gottes-Haus!
Dein Vorhang reißt
Von oben an bis unten aus/
Das Heiligthum ist dir entrissen/
Darum hat auch der Vorhang reißen müssen.

[Die Erde erbebet/ und die Felsen zerreißen.]

Der Hauptmann und die Wächter.
Erschröcklicher und unerhörter Tag!
Den man ja wohl auf ewig mercken mag.

Der Hauptmann.

Wohin? ich fliehe! Nein/ ich bleibe/
Und gehe keinen Schritt von hier.
Der Boden regt sich unter mir!

Die Wächter.

Ja/ ja! das Herze klopft der Erden in dem Leibe/
Sie bebt und zittert als ein Blat/
Das Wind und Wetter um sich hat.

Die

Die Berge steigen Himmel an/
 Daß man den Abgrund sehen kan.
 Die Felsen brechen morsch entzwey/
 Und jede Creatur macht ein betrübt Geschrey.

Die Mutter Gottes.

Choral.

So muß dem HErrn der Herrlichkeit
 Geläutet werden diese Zeit/
 Da man denselben in der Still
 Hinab zur Ruhstatt bringen will.

Der Hauptmann.

O! was soll ich aus so viel Wundern lesen!
 Warhafftig / dieser Mensch ist Gottes Sohn
 gewesen.

Das Volck / das zugesehen.

O Schrecken! daß uns recht durch alle Adern
 fährt!

Was haben wir gesehn! was haben wir gehört!
 Komt/ komt/ laßt uns nach Hause gehn ;
 So was entsetzliches

Ist auf der Welt noch nicht gesehn.

[Das Volck wendet um/und schlägt
 sich an die Brust.]

Die Mutter Gottes.

Ariette.

Ja/ geht nur fort/ und wendet um ;
 Ihr schlagt zwar an die Brust/
 Brennt aber nur nicht wiederum

In neuer Mörder-Lust.
Die Regungen sind gut.
Wohl dem/ders immer thut.
Die Jüden zu Pilato.
Du weißt/ daß man die Beine
Den Schächern noch am Creuze bricht;
Darum gebiete doch/ daß es hier auch geschieht.

Pilatus zu den Jüden.
Ja/ ja/ bleibt nur bey'm alten Rechte/
Hier sind die Krieger-Knechte.
Ein Kriegs-Knecht zu Jesu.
Nun zweyen sind die Beine wohl zerknirscht/
Jetzt will ich sehn/ wie du dich stellen wirst.
O! dieser ist schon tod!

Ein anderer Kriegs-Knecht.
Ge wer?
So gebt mir meinen Speer!
Man darf ihm doch die Beine nun nicht brechen/
Drum will ich ihn davor in seine Seite stechen.

Johannes.

Aria.

Kommt ihr Menschen! laßt euch sagen/
Jetzt wird euer Fels geschlagen.
Seht doch/ was der Höchste thut;
Hier rinnt Wasser/dort rinnt Blut!

Choral.

Moses schlug einen Felsen hart/
Daß Wasser draus thät fließen;

Also

Also wird Christi Seite zart
 Mit einem Speer gerissen/
 Darans viel Blut und Wasser fließt/
 Der Gnaden-Brunn sich hier ergießt/
 Der euch im Tod erquicket.

Die Braut Christi.

Choral.

O! du roth und weiße Quelle!
 Kühle meine matte Seele.

Wenn ich werde unten ligen/
 Hilf mir ritterlich obsiegen.

Laß mich deiner Lieb genießten/
 Und mein Leben drin beschließten.

[Joseph von Arimathia bittet um
 den Leichnam Jesu.]

Joseph von Arimathia zu sich.

Der Leib des Herrn

Muß doch den Abend noch zur Erden
 Bestattet werden.

Drum will ich zu Pilato gehn ;

Vielleicht läßt ers durch mich geschehn.

Allein / was wird mein Volck zu diesem Handel

Es was ! ich will es wagen.

(Sagen ?

Die Treue bleibt auch in dem Tode stehn.

Joseph zu Pilato.

Erlaube mir doch / Jesum zu begraben.

Pilatus zu Joseph.

Ja / ja / gar gern !

D f

Du

Du solst den Leichnam haben.

Joseph und die Braut Christi.

Choral.

O JESU! steig herab zu mir/
In mir dein Ruh-Bett suche dir/
Ich will dich sanft begraben/
Tief in deß Herzens besten Schrein/
Da sollst du seyn/ da must du seyn/
Dein stete Stätte haben.

Bis ich

Endlich

Mit dir leide/

Und abscheide/

Dich zu loben/

Ach! wär ich nur bey dir droben!

Nicodemus.

Man pflegt doch allenthalben

Die Todten unter uns zu salben.

Daß nun der Herr nicht ohne Salbung sey/

So bringet mein Herz allhier die Specerey

Von Myrrhen und von Aloe;

Allein auß meinen Augen

Salbt ihn ein Thränen-Strom/ und eine Jam-

mer-See.

Joseph und Nicodemus.

Ariette.

So schlaffe denn in stiller Ruh/

Gott

Gott halte selbst die Nacht.
Wir drücken dir die Augen zu/
Und sagen: gute Nacht!

Joseph/Nicodemus und die Braut
Christi.

Choral.

Seht Gottes Sohn/der uns erweckt/
Wird selber in der Gruft bedeckt.
O Mensch! merck auch zu dieser Frist/
Dass dir ein Grab bereitet ist.

2.

Doch freue dich/ O frommes Herz!
Dass dich der Sünden bitterer Schmerz
Hinfürs nicht betrüben kan/
Die selbst begrub der Schmerzens-
Mann.

Das Chor der Christen.

O süßer Schatz! O grosser Ruhm!
Das Grab wird uns zum Heiligthum.
Denn Christus/ der im Grab erwacht/
Hat heilig unser Grab gemacht.

Die Hohen-Priester und Phariseer
zu Pilato.

Wir haben dir zwar schon genug zu thun ge-
macht/

Allein/ dergib uns doch/ dass unser Eifer wacht.

Wir

Wir haben noch an was gedacht.
 Als der Verführer noch
 In unsern Mawren war/
 So haben wir ihn offtmals hören sagen:
 Ich will nach dreyen Tagen
 Ohnfehlbar auferstehn.
 Darum verordne doch/
 Daß man das Grab verwahren mag
 Bis an den dritten Tag;
 Auf daß nicht seine Jünger kommen/
 Und stehlen ihn/
 Denn sie sind frech und Eihn;
 Und sagen denn vor's Volck:
 Er sey von Todten auferstanden;
 Denn also würden wir zu schanden.
 Daß nun die letzte Trügeren
 Nicht ärger als die erste sey/
 So schlage dich doch drein.

**Pilatus zu den Hohen-Priestern
 und Pharisäern.**

Auch das ich will euch Hüter geben;
 Befehlt es ihnen auf ihr Leben.
 Verwahrt sein Grab vor aller List/
 So gut ihr könnt und wißt.

**Die Hohen-Priester und Pharisäer
 zu den Kriegs-Knechten.**

Ja/ komt nur her! ihr möcht sein munter seyn.
 O! schlummert ja nicht ein!
 Jedoch zur Sicherheit verfesteln wir den Stein.

Die

Die Braut Christi.

Was? kan denn auch der Meid nicht nach dem
Tode ruhn?

Nun er wird sich gewiß den größten Schaden
Indessen will ich mich (thun.

Im Grabe Christi nidersetzen/
Und meinen Geist noch einmal inniglich
Durch dieses Lied ergößen:

Choral.

Mein Heyland! du bist mir zu lieb
In Noth und Tod gegangen/
Und hast am Creutz als wie ein Dieb
Und Mörder da gehangen/
Verhöhnt / verspott und sehr verwund!
Ach! laß mich deine Wunden
Alle Stunden
Mit Lieb' im Hertzens-Grund
Auch ritzen und verwunden.

2.

Dein Blut/das dir vergossen ward/
Ist köstlich gut und reine;
Mein Herz hingegen böser Art/
Und hart gleich einem Steine.
O! laß doch deines Blutes Krafft
Mein hartes Herz zwingen/
Wohl durchdringen/
Und diesen Lebens-Safft
Mir deine Liebe bringen.

3. D

3.

O! daß ich wie ein kleines Kind
 Mit weinen dir nachgienge/
 So lange/ biß dein Hertz entzünd/
 Mit Armen mich umfienge/
 Und deine Seel in mein Gemüth
 Zu voller süßen Liebe
 Sich erhübe/
 Und also deiner Güte
 Ich stets vereinet bliebe.

Herr JESU! zürne nicht mit mir/
 Ich suche nur noch einen Trost von dir/
 Und will hiermit die letzte Bitte wagen/
 Du wirst mir ja
 Die letzte Bitte nicht versagen.

Choral.

Erscheine mir zum Schilde/
 Zum Trost in meinem Tod;
 Und laß mich sehn dein Bilde
 In meiner Crentzes Noth;
 Da will ich nach dir blicken/
 Da will ich Glaubens voll
 Dich fest an mein Hertz drücken/
 Wer so stirbt/ der stirbt wohl.





S hat nicht nur das berühmte
 Hamburg und benachbarte
 Franckfurt vor einigen Jahren
 nachgesetzte Poetische Übersetzung der *H.*
Passions-Historie, so auch verschiedene Ge-
 lehrte in denen *Actis Erudit. P. 43. p. 497.* ih-
 res Beyfalls gewürdiget / öffentlich und
 in *privat*-Versammlungen aufführen lassen/
 sondern auch höchstgedacht Ihre Hoch-
 fürstl. Durchleucht finden ein so besonde-
 res Seelen Vergnügen darinnen / daß
 Sie selbige nach *Mr. Teelemanns Composition*
 in nachgesetzter Abtheilung in Dero Fürst-
 lichen Hof- Capelle *musicalisch* vorzustellen
 gnädigst anbefohlen.

Mittwoch den 5. April vor
 der Predigt.

Chor Gläubiger Seelen.

Aria I.

Mich vom Stricke meiner Sünden
 Zu entbinden/
 Wird mein Gott gebunden ;

Von

Von der Laster Enter-Weulen
 Mich zu heilen/
 Läßt Er sich verwunden.

II.

Es muß / meiner Sünden Flecken
 Zu bedecken/
 Eignes Blut Ihn färben ;
 Ja/ es will/ ein ewig Leben
 Mir zu geben/
 Selbst das Leben sterben.

Evangelist.

Als Jesus nun zu Tische saße/
 Und Er das Oster-Lamm / das Bild von seinem
 Mit seinen Jüngern aße/ (Tod/
 Nahm Er das Brod/
 Und wie Er es/ dem Höchsten dankend/brach/
 Gab Er es ihnen hin/und sprach :

Accompagnement.

Jesus.

Das ist mein Leib/ kommt/ nehmet/ esset/
 Damit ihr meiner nicht vergesset.

Aria I.

Tochter Zion.

Der Gott/ dem alle Himmels-Gränze/
 Dem aller Raum zum Raum zu klein/
 Ist hier/ auf unerforschte Weise/
 In / mit / und unter Brod und Wein/
 Und

Und will der Sünder Seelen-Speise/
 O Lieb! O Gnad! O Wunder! seyn.
 Evangelist.

Und bald hernach
 Nahm Er den Kelch/ und danckte/ gab ihn ihnen/
 Und sprach:

Accompagnement.

Jesus.

Das ist mein Blut im Neuen Testament/
 Das ich für euch und viele will vergiessen.
 Es wird dem/der es wird genießten/
 Zu Tilgung seiner Sünden dienen.
 Damit ihr dieses oft erkennt/
 Will ich/ daß jeder sich mit diesem Blute
 träncke/
 Auf daß er meiner stets gedencke.

II.

Tochter Zion.

Gott selbst/ die Brunnquell alles Guten/
 Ein unerschöpflich Gnaden-See/
 Fängt für die Sünder an zu bluten/
 Bis Er von allem Blute leer/
 Und reicht aus diesen Gnaden-Fluthen
 Uns selbst sein Blut zu trincken her.

Choral der Christlichen Kirche.

Ach! wie hungert mein Gemüthe/

Gr. Wochen.

E

Mens

Menschen-Freund/nach deiner Güte/
 Ach! wie pfleg ich oft mit Thränen
 Mich nach dieser Kost zu sehnen!
 Ach! wie pfleget mich zu dürsten
 Nach dem Tranck des Lebens-Fürsten!
 Wimsche stets/dasß mein Gebeine
 Sich durch GOTT mit GOTT vereine.

Evangelist.

Drauf sagten sie dem Höchsten Danc/
 Und/nach gesprochnem Lob-Gesang/
 Gieng Iesus über Kidrons-Bach
 Zum Delberg / da Er dann zu seinen Jüngern
 Iesus. (sprach:

Ihr werdet all' in dieser Nacht
 Euch an mir ärgern/ja mich gar verlassen.

Chor der Jünger.

Wir wollen eh erblaffen/
 Als durch solch Untreu dich betrüben.

Iesus.

Es ist gewiß/denn also steht geschrieben:

Accompagnement.

Weil ich den Hirten schlagen werde/
 Zerstreuet sich die ganze Herde.

Petrus.

Aufs wenigste will ich/Troh allen Unglücks-Fäl-
 Ja solte durch die Macht der Höllen (len;
 Die ganze Welt zu trümmern gehn/
 Dir stets zur Seiten stehn.

Ies.

*I*esus.

Dir sag ich: Ehe noch der Hahn wird zweymal
Frähn/

Wirst du schon drey mal mich verläugnet haben.
Petrus.

Eh soll man mich mit dir erwürgen und begraben/
Ja zehnmal will ich eh erblaffen/
Eh ich dich will verläugnen und verlassen.

*I*esus.

Verziehet hier/ ich will zu meinem Vatter treten;
Schlafft aber nicht/denn es ist Zeit zu beten.

Soliloquium.

Aria 1. *I*esus.

Mein Vatter! schau/wie ich mich quäle/
Erbarne dich ob meiner Noth!

Mein Herze bricht / und meine Seele
Betrübet sich bis an den Tod.

Mich drückt der Sünden Centner-Last/
Mich ängstiget des Abgrunds Schrecken/
Mich will ein schlammigter Morast/
Der grundlos ist / bedecken/

Mir preßt der Höllen wilde Glut
Aus Bein und Adern Marck und Blut;
Und weil ich noch zu allen Plagen
Muß deinen Grimm/ O Vatter! tragen/
Vor welchem alle Marter leicht/
So ist kein Schmerz/ der meinem gleicht.

II.

Ists möglich/dasß dein Zorn sich stille/

e 2

So

So laß den Kelch fürüber gehn!
 Doch müßte/ Vatter! nicht mein Wille/
 Dein Wille nur allein geschehn.

ARIOSO.

Tochter Zion.

Sünder/ schaut mit Furcht und Zagen
 Eurer Sünden Scheusal an/
 Da derselben Straf und Plagen
 Gottes Sohn kaum tragen kan.

Evangelist.

Die Pein vermehrte sich mit grausamen Erschüt-
 tern/

So/daß Er kaum vor Schmerzen röcheln kunt:
 Man sah die schwache Glieder zittern/
 Kaum athmete sein trockner Mund/
 Das bange Herz fieng an zu klopfen/
 Daß blutger Schweiß/ in ungezehnten Tropffen/
 Aus allen Adern drang/
 Biß Er zuletzt biß auf den Tod gequält/
 Zerstückt/ zermartert/ halb entseelt/
 Fast mit dem Tode rang.

Aria.

Tochter Zion.

Brich mein Herz/ zerfließ in Thränen/
 Jesus Leib zerfließt in Blut;

Hör sein jämmerliches Nechzen/
 Schau/ wie Zung und Lippen lechzen/

Hör

Hör

Hör sein Wimmern / Seufzen / Sehnen /
 Schau / wie ängstiglich Er thut /
 Brich mein Hertz / zerfließ in Thränen /
 Iesus Leib zerfließt in Blut.

Nach der Predigt.

Evangelist.

In Engel aber kam von den gestirnten Büh-
 nen /
 In diesem Jammer Ihm zu dienen /
 Und stärcket ihn. Drauf gieng Er / wo die Schaar
 Der müden Jünger war /
 Und fand sie insgesamt in süßer Ruh /
 Drum rief Er ihnen ängstlich zu :

ARIOLO. Iesus.

Erwachtet doch ! { Pet. Wer ruft ? }
 { Joh. Ja Herr. }
 { Jac. Ja / ja. }

Iesus. Erwacht !

Könt ihr in dieser Schrecken-Nacht /
 Da ich sinck in des Todes Rachen /
 Nicht eine Stunde mit mir wachen ?

{ Pet. }
 Ermuntert euch { Joh. } Ja / ja.
 { Jac. }

Ies. Ach steht doch auf / der mich verräth /
 ist da.

Evangelist.

Und eh die Rede noch geendigt war/
 Kam Judas schon hinein/
 Und mit ihm eine grosse Schaar/
 Mit Schwerdtern und mit Stangen.

Chor.

Greiff zu/ schlägt tod/ doch Nein;
 Ihr müisset ihn lebendig fangen.

Evangelist.

Und der Verräther hatte dieses ihnen
 Zum Zeichen lassen dienen :

Judas.

Daß ihr/wer JEsus sey/ recht möget wissen/
 Will ich ihn küssen/
 Und dann dringt auf ihn zu mit hellen Hauffen.

Chor der Kriegs-Knecht.

Er soll uns nicht entlauffen.

Judas.

Nim Rabbi diesen Kuß von mir.

JEsus.

Mein Freund! Sag/warum komst du hier?

Aria. Petrus.

Gift und Blut
 Strahl und Flut

Ersticke/verbrenne/zerschmettre/versencke
 Den falschen Verräther/ die mörderische
 Räncke;

Man fesselt JEsum jämmerlich/

Und

Und keine Wetter regen sich;
 Auf dann/ mein unverzagter Muth/
 Bergieß das frevelhafte Blut/
 Weil es nicht thut
 Gift und Blut/
 Strahl und Flut.

Evangelist.

Drauf zog er gleich sein Schwert hervor/
 Und hieb das rechte Ohr
 Dem Knecht des Hohen-Priesters ab.

Jesus zu Petro.

Steck nur das Schwert an seinen Ort/
 Denn wer das Schwert ergreift / wird durch
 das Schwert erkalteten.

Wie? oder glaubst du nicht / daß ich so fort
 Von meinem Vatter in der Höh
 Der Engel Hilfe könn' erhalten.
 Allein/ es will die Schrift/ daß es also geschehe.

Zu den Kriegs-Knechten.

Ihr kommt mit Schwerdern und mit Stangen/
 Als einen Mörder mich zu fangen/
 Da ihr doch/ wie ich euch gelehrt/
 Im Tempel täglich angehört/
 Und keiner hat sich je gelüsten lassen/
 Mich anzufassen;
 Allein/ es muß nunmehr geschehn/
 Was die Propheten längst vorher gesehn.

Chor der Jünger.

O weh! sie binden ihn

Mit Strick und Ketten/
Auf! laß uns fliehu/
Und unser Leben retten.

Soliloquium. Petrus.

Wo flieht ihr hin/Verzagte? bleibt doch/ Ach!
Sie sind schon fort/ was fang ich an?
Folg ich den andern nach?
Weil ich allein Ihm doch nicht helfen kan;
Nein/ feiges Herz/ Nein/ Nein/
Ich laß Ihn nicht allein/
Und solt ich auch mein Leben gleich verliehren/
Will ich doch sehn/ wohin sie Jesum führen.

Aria.

Nehmt mich mit / verzagte Schaaren/
Hier ist Petrus ohne Schwert;
Laßt/ was Jesu widerfährt/
Mir auch widerfahren.

Nehmt mich mit / verzagte Schaaren/
Hier ist Petrus ohne Schwert.

Evangelist.

Und Jesus ward zum Vallast Caiphas/
Woselbst der Priester-Rath versamlet saß/
Mehr hingerissen / als geführet;
Und Petrus/bald von Grimm/und bald von Furcht
Folgt Ihm von ferne nach; (gerühret/
Indessen war der Rath/ doch nur umsonst / gefliß
Durch falsche Zeugen Ihn zu fangen/ (sen/
Derhalben Caiphas also zu Jesus sprach:

Cai

Caiphas.

Wir wollen hier von dem/ was du begangen/
Und deiner Lehre/ Nachricht wissen.

Jesus.

Was ich gelehrt/ ist öffentlich geschehn/
Und darf ich es ja dir nicht hier erst sagen/
Du kanst nur die/so mich gehöret/fragen.

Kriegs-Knecht.

Du Kezer/ wilt dich unterstehn/
Zum Hohen-Priester so zu sprechen.
Wart/ dieser Schlag soll deinen Trebel rächen.

Aria.

Tochter Zion.

Was Bären/ Löwen/ Löwen-Klauen/
Trotz ihrer Wuth/ sich nicht getrauen/
Thust du verruchte Menschen-Hand.
Was Wunder/ daß/ in höchster Eile/
Der wilden Wetter Blitz und Keule
Dich/ Teuffels Werckzeug/ nicht ver-
brand?

Was Bären/ Löwen/ Löwen-Klauen/
Trotz ihrer Wuth/ sich nicht getrauen/
Thust du verruchte Menschen-Hand.

Evangelist.

Diß sahe Petrus an/ der draussen bey dem Feuer
Sich heimlich hingesezt/ indem kam eine Magd/
Die gleich/ so bald sie ihn erblicket/ sagt:

E s

Magd.

Magd.

Ich schwöre hoch und theuer/
Daß dieser anch von Jesus Schaar.

Petrus.

Wer? Ich?

Nein/ warlich Nein/ du irrest dich.

Evangelist.

Nicht lang hernach sieng auch ein ander an:

2. Magd.

So viel ich mich erinnern kan/
Bist du mit dem/ der hier gefangen/
Viel umgegangen;

Drum wundr' ich mich / daß du dich hieher wa

Petrus.

(gest.

Welch toll Geschwäs? ich weiß nicht / was du
Ich kenne warlich seiner nicht.

(sagest/

Evangelist.

Gleich drauf sagt ihm ein' ander' ins Gesicht:

3. Magd.

Du bist fürwar von seinen Leuten/
Und suchst umsonst dich weiß zu brennen/
Im Garten warst du Ihm zur Seiten/
Auch gibts die Sprache zu erkennen.

ARIOSO. Petrus.

Ich will versinken und vergehn:

Mich stürz des Wetters Bliß und
Strahl!

Wo ich auch nur ein einzig mal
Hier diesen Menschen sonst gesehn!

Evans

Evangelist.

Drauf krähete der Hahn;
 So bald der heisse Klang
 Durch Peters Ohren drang/
 Zersprang sein Felsen-Hertz / und lief
 (Wie Moses Fels dort Wasser gab)
 Ein Thränen-Bach die Wangen ab/
 Wobey er Trost-loß rief:

Soliloquium. Petrus.

Welch ungeheurer Schmerz bestürmet mein Ge-
 Ein kalter Schauer schrockt die Seele! (müth!)
 Die wilde Glut der dunklen Marter-Höhle
 Entzündet schon mein zischendes Geblüt/
 Mein Eingeweide kreischt auf glimmen Kohlen!
 Wer löschet diesen Brand? Wo soll ich Ret-
 tung hohlen?

Aria.

Heul du Schaum der Menschen-Kinder/
 Winsle wilder Sünden-Knecht!
 Thränen-Wasser ist zu schlecht/
 Weine Blut / verstockter Sünder!
 Doch wie? Will ich verzweiffend untergehn?
 Nein / mein beklemmtes Hertz / mein schüchternes
 Gemütthe
 Soll meines Jesu Wunder-Güte
 Um Gnad anflehn.

Aria.

Schau / ich fall in strenger Busse /
 Sündens

Sünden-Büsser! dir zu Füsse/
 Laß mir deine Gnad erscheinen!
 Daß der Fürst der duncklen Nacht/
 Der/ da ich gefehlt/ gelacht/
 Mög' ob meinen Thränen weinen.
 Schau/ ich fall in strenger Bussē/
 Sünden-Büsser! dir zu Füsse/
 Laß mir deine Gnad erscheinen!

Choral der Christlichen Kirche.

Ach GOTT und HERR!
 Wie groß und schwehr
 Sind mein begangne Sünden!
 Da ist niemand
 Der helfen kan/
 In dieser Welt zu finden.

2.

Zu dir flieh ich/
 Verstos mich nicht/
 Wie ichs wohl hab verdienet.
 Ach GOTT! zürn nicht/
 Geh nicht ins Gericht/
 Dein Sohn hat mich versühnet.

Evangelist.

Als JESUS nun zu allem/was geschach/
 Und nach der Aussag aller falschen Zeugen/
 Nichts that als schweigen/
 Und gar nichts sprach!

Da fuhr ihn Caiphas mit diesen Worten an:

Caiphas.

Weil man nichts aus dir bringen kan/
Und du zu dem/ da diese dich verklagen/
Gar nichts wilt sagen;
Beschwör ich dich bey GOTT / uns zu gestehn/
Ob du seyst Christus GOTTES Sohn?

Jesus.

Ich bins/ von nun an werdet ihr
Zur rechten Hand der Kraft / und auf der Wolke
Mich kommen sehn. (cken Thron/

Caiphas.

O Lasterer! was dürffen wir
Nun weiter Zeugnüs führen?
Ihr könt es jeso selber spüren/
Weß Er sich hat erkühnt/
Was düncket euch?

Evangelist.

Draufrief der ganze Rath zugleich:

Chor.

Er hat den Tod verdient.

Aria. Eine glaubige Seele.

Erweg / ergrimnte Mattern-Brut/
Was deine Wuth und Rachgier thut/
Den Schöpffer will ein Wurm ver-
derben/

Ein Mensch bricht über GOTT den Stab/
Dem Leben sprecht ihrs Leben ab/
Deß Todes Tod soll durch euch sterben.

Cre

Erweg/ ergrimmete Nattern-Brut/
Was deine Wuth und Rachgier thut/
Den Schöpffer will ein Wurm ver-
derben.

Evangelist.

Die Nacht war kaum vorbei/
Die müde Welt lag noch im Schlaf versenckt/
Als Jesus abermal in Ketten eingeschrenckt/
Und mit abscheulichem Geschrey
Ward nach Pilatus hingerissen.

Tochter Zion.

Hat diß mein Heiland leiden müssen!
Für wem? Ach Gott! für wem? für wessen
Läßt er sich binden? (Sünden
Für welche Fehler/ was für Schulden/
Muß Er der Schörgen Frevel dulden?
Wer hat/ was Jesus büßt/ gethan?
Nur ich bin Schuld daran.

Aria.

Meine Laster sind die Stricke/
Seine Ketten meine Lücke/
Meine Sünden binden Jhu/
Diese trägt Er/ mich zu retten/
Damit ich der Höllen-Ketten
Möcht entfliehn.

Soliloquium. Judas.

O! was hab ich verfluchte r Mensch gethan?
Rührt mich kein Strahl? will mich kein Donner
fällen? Brich

Brich Abgrund/ brich/
 Eröffne mir die düst're Bahn
 Zur Höllen!
 Doch ach! die Höll erstaunt ob meinen Thaten/
 Die Teuffel selber schämen sich.
 Ich Hund/ hab meinen Gott verrathen.

Aria.

Laßt diese That nicht ungerochen/
 Zerreißt mein Fleisch/zerquetscht die Kno-
 Ihr Larven jener Marter-Höle; (chen/
 Strafft mit Flammen/Bech und Schwe-
 Meinen Frevel/ (sel/
 Daß sich die verdammte Seele
 Ewig quäle.

Unfäglich ist mein Schmerz / unzählbar meine
 Plagen;

Die Luft beseuffzt/ daß sie mich hat genährt;
 Die Welt/ dieweil sie mich getragen/
 Ist bloß darum verbrennens werth;
 Die Sternen werden zu Cometen/
 Mich/ Scheusal der Natur/zu töden;
 Dem Körper schlägt die Erd' ein Grab/
 Der Himmel meiner Seel den Wohn-Platz/ab.
 Was fang ich dann
 Verzweiffelter verdammter Mörder an?
 Eh ich mich soll so uuerträglich kräncken/
 Will ich mich hengen.

Aria.

Aria I.

Tochter Zion.

Die ihr Gottes Guad versäumet/
Und mit Sünden Sünden häufft/
Dencket/ daß die Straf schon keinet/
Wenn die Frucht der Sünden reift.

Evangelist.

Wie nun Pilatus Jesum fragt:
Ob Er der Juden König wär?
Sprach Er: *JEs.* Du hast gesagt.

Chor.

Bestrafte diesen Ubelthäter/
Den Feind des Kayfers / den Verräther.

Pilatus.

Hast du dann kein Gehör?
Bernimst du nicht/ wie hart sie dich verklagen?
Und wilt du nichts zu deiner Rettung sagen?

Evangelist.

Er aber sagte nichts mehr.

Aria à II.

Tochter Zion.

Sprichst du dann auf dich Verklagen/
Und das spöttische Befragen/
Ewig Wort/ kein einhig Wort?

JEsus.

Nein/ ich will euch jetho zeigen/
Wie ich wieder bring durch Schweigen/
Was ihr durchs Geschwätz verlohr.

Toch

Tochter Zion.

Sprichst du dann auf diß Verklagen/
Und das spöttische Befragen/
Ewig Wort/kein einzig Wort?

Evangelist.

Pilatus verwunderte sich sehr/
Und weil von den Gefangnen auf das Fest
Er einen pflegte loßzuzehlen/
Bemüht er sich aufs Best/
Daß sie von ihm vor Barrabas/
Der wegen eines Mords gefangen saß/
Doch möchten Jesum wählen;
Allein der Hauffe rief mit greßlichem Geschrey:

Chor.

Nein/ diesen nicht/ den Barrabas gib frey.

Pilatus.

Was fang ich dann
Mit eurem so genannten König an?

Chor.

Weg/ laß ihn creuzigen.

Pilatus.

Was hat Er dann gethan?

Chor.

Weg/ laß ihn creuzigen.

Evangelist.

Wie er nun saß/
Daß diß Gerümmel nicht zu stillen/
So rief er endlich: Ja/
Und übergab Ihn ihren Willen.

Er. Wochen.

F

Soli-

Soliloquium. Tochter Zion.

Befinne dich/ Pilatus/ schweig/ halt ein/
 Vermeide doch der Höllen Schwefel-Flammen.
 Soll Gottes Sohn von dir verurtheilt seyn?
 Wilt du/ Verdamter/ Gott verdammen?
 Will deine freche Grausamkeit
 Der todten Welt ihr Leben/
 Der Engel Lust/ den Herrn der Herrlichkeit/
 Vermorfnen Schdrgen übergeben?

Aria.

Dein Bären-Hertz ist Felsen-hart/
 Solch Urtheil abzufassen.
 Soll Gott erblaffen?
 Ich wund're mich/du Zucht der Drachen/
 Daß dir in dem verfluchten Rachen
 Die Zunge nicht erschwarzet/und erstarrt?

Evangelist.

Drauf führten Ihn die Krieger-Knecht hinein/
 Und riefen/ihre Wuth mehr anzuflammen/
 Die ganze Schaar zusammen/
 Die bunden Ihn an einen Stein/
 Und geißelten den zarten Rücken/
 Mit Nägels-vollen Stricken.

Soliloquium.

Aria.

Die gläubige Seele.
 Ich seh' an einen Stein gebunden
 Den Eckstein/der ein Feuer-Stein

Der

Der ew'gen Liebe scheint zu seyn;
 Denn aus den Ritzen seiner Wunden/
 Weil Er die Blut im Busen trägt/
 Seh ich/ so oft man auf Ihn schlägt/
 So oft mit Strick und Stahl die Schörs-
 gen auf Ihn dringen/
 Aus jedem Tropffen Blut der Liebe Fun-
 cken springen.

Drum/ Seele! schau/ mit ängstlichem Vergnü-
 gen/

Mit bitterer Lust/und mit beklemten Herzen/
 Dein Himmelreich in seinen Schmerzen/
 Wie dir auf Dornen/ die ihn stechen/
 Des Himmels Schlüssel-Blumen blüß'n/
 Du kauft der Freuden Frucht von seinem Wer-
 muth brechen.

Schau / wie die Mörder ihn auf seinem Rücken
 pflügen/

Wie tief/wie grausam tief! sie ihre Furchen ziehn.
 Die Er mit seinem Blut begießet/
 Woraus der todten Welt des Lebens Ernd ent-
 spriesset.

Ja/ ja! aus Jesus Striemen fließet
 Ein Balsam/ dessen Wunder-Krafft
 Von solcher seltenen Eigenschafft/
 Daß er sein eigne nicht/nur fremde Wunden heil-
 let/

Uns Leben/ Lust und Trost / ihm selbst den Tod
 ertheilet.

Aria.

Aria.

Dem Himmel gleicht sein bunt-gestriem-
ter Rücken/

Den Regen-Bogen ohne Zahl/

Als lauter Gnaden-Zeichen schmücken ;

Die (da die Sündflut unsrer Schuld ver-
seiget/)

Der holden Liebe Sonnen-Strahl/

In seines Blutes Wolcken zeiget.

In der Abend-Bet-Stund/
vorher.

Evangelist.

Wie nun das Blut mit Ströhmern von ihm
ran/

Da zogen sie Ihn einen Purpur an/

Und krönten Ihn/ zu desto grössern Hohn/

Mit einer Dornen-Cron.

Soliloquium.

Aria.

Tochter Zion.

Die Rosen krönen sonst der rauhen Dor-
nen Spitzen/

Wie komts/das hier ein Dorn die Sas-
rons-Rose krönt ?

Da auf die Rosen sonst Aurora Perlen
thränt/ Fängt

Fängt hier die Rose selbst Rubinen an zu
schwitzen.

Ja wohl erbärmliche Rubinen!
Die aus geronnen Blut auf Jesus Stir-
ne stehn!

Ich weiß/ ihr werdet mir zum Schmuck
der Seelen dienen;
Und dennoch kan ich euch nicht ohne
Schrecken sehn.

Berwegner Dorn/ Barbarische Spitzen/
Berwildert Nord- Gesträuch/ halt ein /
Soll dieses Hauptes Elfenbein
Dein spröder Stachel ganz zerrißen?
Verwandelt euch vielmehr in Stahl und Klin-
Durch dieser Mörder Hertz zu dringen/ (gen/
Die Sieger/ keine Menschen seyn;
Doch der verfluchte Strauch ist taub;
Hör/ wie mit knirschendem Geräusch/
Sein Drachen- Zähnen gleiches Laub/
Durchdringet Sehnen/ Adern/ Fleisch.

Aria.

Laß doch diese herbe Schmerzen/
Frecher Sünder! dir zu Herzen/
Ja durch Marck und Seele gehn!
Selbst die Natur fühlt Schmerz und
Grauen/

Ja/ sie empfindet jeden Stich:

F 3

Da

Da sie der Dornen starre Klauen/
 So jämmerlich
 In ihres Schöpfers Haupt sieht einge-
 drückt stehn.

Laß doch diese herbe Schmerzen/
 Trecher Sünder! dir zu Herzen/
 Ja durch Marck und Seele gehn!

Die zarten Schläffe sind biß ans Gehirn
 Durchlöchert und durchbohrt.

Schau/ Seele! schau/

Wie von der göttlich = schönen Stirne/

Gleich einem Purpur = farbnen Tau/

Der vom gestirnten Himmel sich ergießt/

Ein lauer Bach von blut'gem Purpur fließt.

Aria.

JESU! dich mit unsren Seelen
 Zu vermählen/
 Schmilzt dein liebend Herz vor Liebe;
 Ja/ du gießest in die Blut/
 Statt des Oels/ für heisse Triebe/
 Dein vor Liebe wallend Blut.

Evangelist.

Drauf beugten sie

Aus Spott vor Ihm die Knie/

Und fiengen lachend an zu schreyen:

Chor.

Ein jeder sey ihm unterthänig!

Se.

Begrüßet seyß du Juden-König.

Evangelist.

Ja/ scheueten sich nicht/ ihm ins Gesicht zu speyen/

Aria I.

Tochter Zion.

Schäumest du/ du Schaum der Welt ;

Speyt dein Basiliskens-Nachen

Brut der Drachen/

Dem/ der alle Ding erhält/

Schleim und Geifer ins Gesicht/

Und die Höll verschlingt dich nicht ?

Evangelist.

Worauf sie mit dem Rohr/ das seine Hände trugen/

Sein schon Blut-rünstig Haupt zerschlugen.

Soliloquium.

Tochter Zion.

Bestürzter Sünder nim in acht

Deß Heylands Schmerzen/ kom/ erwege ?

Wie durch die Heftigkeit der Schläge

Die Beulen-volle Scheitel kracht/

Wie sie sein heiliges Hirn erschellen/

Wie seine Tauben-Augen schwellen/

Schau/ sein zerrauftes Haar/

Das vor mit Tau gesalbt/ und voller Locken wart

Ist jetzt von Exter naß / und klebt von dickem

Blut/

Diß alles duldet Er bloß dir zu gut.

B 4.

Aria

Aria.

Heyl der Welt! dein schmerzlich Leiden
 Schröckt die Seel/und bringt ihr Freuden/
 Du bist ihr erbärmlich schön.
 Durch die Marter/die dich drücket/
 Wird sie ewiglich erquicket/
 Und ihr graut/dich anzusehn.
 Heyl der Welt! dein schmerzlich Leiden
 Schröckt die Seel/und bringt ihr Freuden/
 Du bist ihr erbärmlich schön.

Nach dem Segen.

Evangelist.

Wie man Ihm nun genug
 Verspottung/Qual und Schmach hat an-
 gethan;
 N:ß man ihm ab den Purpur/den er trug/
 Und zog ihm drauf sein eigne Kleider an;
 Und endlich führeten sie ihn/
 Daß sie ihn creuzigten zur Schädelstätte hin.

Aria.

Tochter Zion mit dem Chor der glaubi-
 gen Seelen.
 Eilt ihr angefochtne Seelen/
 Geht aus Achsaphs Mörder-Hölen/
 Komt! Chor. Wohin? Tocht Zi. Nach
 Golgatha/ Nehmt

Nehmt des Glaubens Tauben/Flügel/
 Fliegt! Chor. Wohin? Tocht. d. Zum
 Schedel/Hügel/
 Eure Wohlfahrt blühet da.
 Komt! Chor. Wohin? Tocht. d. Nach
 Golgatha.

Soliloquium. Maria.

Ach Gott! Ach Gott! Mein Sohn
 Wird fortgeschleppt/wird weggerissen!
 Wo führt ihr ihn/verruchte Wüthder/hin?
 Zum Tode/wie ich mercke!
 Hab ich dann seinen Tod erleben müssen?
 Gekränkte Mutter/die ich bin!
 Wie schwehr ist meines Jammers Last!
 Es dringet ein Schwert durch meine Seele/
 Mein Kind/mein Herr/mein Gott erblaßt!
 Ist dann für so viel Wunderwerke
 Nunmehr das Creuz sein Lohn?
 Ach Gott! Ach Gott! Mein Sohn!

Aria à II.

Soll mein Kind/mein Leben/sterben/
 Und vergießt mein Blut sein Blut?
 K. Ja/ich sterbe dir zu gut/
 Dir den Himmel zu erwerben.

Evangelist.

Und Er trug selbst sein Creuz.

Tochter Zion.

Ach herbe Plagen!

Ach

Neh Marter/ die man nicht erwegen kan!
 Mußt du/ mein Heyland/ dann (gen?
 Das Holz / das dich bald tragen soll / selbst tra
 Du trägst es: ja/ und niemand hört dich klagen!

Aria.

Es scheint/ da den zerkerbten Rücken
 Desz Creuzes Last der Schörgeu Ungez
 Zu Boden drücken/ (stum
 Er dancke mit gebognen Knyen
 Dem Grossen Vatter / daß Er Ihm
 Das lang-verlangte Creutz verliehen.

Evangelist.

Wie sie nun an die Stätte/ Golgatha mit Na
 Mit Jesus kamen/ (mens
 Wurd Er mit Gall und Wein getränk't/
 Und endlich gar ans Creutz gehenck't.

Soliloquium.

Aria.

Eine gläubige Seele.

Hier erstarrt mein Herz und Blut!
 Hier erstaunen Seel und Stimmen!
 Himmel/ was wolt ihr beginnen!
 Wißt ihr Mörder/ was ihr thut?
 Dürft ihr Hund/ ihr Teuffel/ wagen?
 Gottes Sohn ans Creutz zu schlagen!
 O Anblick! O entsetzliches Gesicht!
 Wie scheußlich wird mein Seelen-Bräutigam
 Von

Von diesen Bütteln zugericht!
 Jetzt reißen sie das unbefleckte Lamm/
 Wie Dieger/ voller Wuht zur Erden;
 Ach Schau! jetzt fängt man an/ mit greßlichen
 Geberden

Ihm Hand und Fuß/ihm Arm und Sehnen
 Erbärmlich aufzudehnen/
 Mit Stricken aufzuzern / mit Nägeln anzup-
 pflöcken;

Daß man an Ihm fast alle Beine zehlt!
 Ach Gott! Ich sterbe schier vor Schrecken/
 Und werde fast durch blosses Seh'n entseelt!

Choral der Christlichen Kirche.

O Menschen-Kind!
 Nur deine Sünd
 Hat dieses angerichtet/
 Da du durch die Missethat
 Warest ganz vernichtet.

Evangelist.

So bald Er nun gecreuzigt war/
 Da losete die Schaar
 Der Krieges-Knecht um sein Gewand;
 Und über seinem Haupte stand:
 Der Juden König/ angeschrieben;
 Und die vorüber giengen/
 Die lästerten und trieben
 Gespött mit Ihm/ wie auch/ die bey ihm hiengen:

Chor:

Chor.

Pfuy! seht mir doch den König an!
Bist du ein solcher Wunder-Mann/

Der Jüden.

So steig herab vom Kreuz/ }

Bejde.

Der Mörder. }

So wissen wirs
gewiß.

So hilf dir selbst / und uns/ }

Evangelist.

Und eine dicke Finsternis/
Die nach der sechsten Stund entstand/
Kam übers ganze Land.

Aria.

Gläubige Seele.

Was Wunder! daß der Sonnen Pracht/
Daß Mond und Sterne nicht mehr fun-
ckeln/

Da eine falbe Todes-Nacht
Der Sonnen Sonne will verdunkeln.

Evangelist.

Und um die neunte Stund/ als diß geschach/
Rief JEsus laut/ und sprach:

JEsus.

Eli! Eli! Lama Aßabrhani!

Evangelist.

Das ist in unsrer Sprach zu fassen:

JEsus.

Mein Gott! Mein Gott! Wie hast du mich
verlassen!

Evans

Evangelist.

Darnach/wie ihm bewußt / daß alles schon vor
Rief Er mit lechzendem Geschrey; (bey/

Jesus.

Mich dürst.

ARIO SO.

Gläubige Seele.

Mein Heyland/ Herr und Fürst!
Da Peitsch und Ruthen dich zerfleischen/
Da Dorn und Nagel dich durchbohrt/
Sagst du ja nicht ein einzig Wort:
Jetzt hört man dich zu trincken heischen/
So wie ein Hirsch nach Wasser sehrent.
Wornach mag wol dem Himmels Fürsten/
Des Lebens Wassers Quelle/dürsten?
Nach unser Seelen Seeligkeit!

Evangelist.

Drauf lief ein Krieges - Knecht / der einen
Mit Essig angefüllet nahm/ (Schwamm
Und steckt ihn auf ein Rohr/
Und hielt ihn/ ihm zu trincken vor.
Hierauf rief Jesus laut mit ganzer Macht:

Jesus.

Es ist vollbracht!

TERZETTO.

Gläubige Seelen.

O Donner - Wort! O schrecklich
Schreyen!

Der

O Thon/den Tod und Hölle scheuen!
 Der ihre Macht zu Schanden macht.
 O Schall! der Stein und Felsen theilet/
 Wovor der Teuffel bebt und heulet!
 Wovor der düstre Abgrund kracht!
 Es ist vollbracht!

II.

Eine gläubige Seele.

O seligs Wort! O heilsam Schreyen!
 Nun darfst du Sünder nicht mehr
 scheuen

Des Teuffels und der Höllen Macht.

O Schall! der unsern Schaden heilet/
 Der uns die Seeligkeit ertheilet/
 Die Gott uns längst hat zugedacht!
 Es ist vollbracht!

O selig / wer dich glaubt!

Und wer / wann seine Noth am größten/
 Sich dieser Worte kan getrösten!

Evangelist.

Drauf neiget Er sein Haupt.

Aria à II.

Tochter Zion mit einer gläubigen Seele.
 Sind meiner Seelen tieffe Wunden
 Durch deine Wunden nun verbunden?

Ran

Kan ich durch deine Qual und Sterben
 Nunmehr das Paradis ererben?
 Ist aller Welt Erlösung nah?

Gläubige Seel.

Diß sind der Tochter Zion Fragen:
 Weil JESUS nun nichts kan vor Schmer-
 zen sagen/

So neiget Er sein Haupt / und wincket:
 Ja!

Tochter Zion.

O Großmuth! O erbarmendes Gemüth!
 Evangelist.

Und Er verschied.

Aria.

Ein gläubige Seele.

Brich brüllender Abgrund / zertrümre/
 zerspalte!

Zerfall/ zerreiß du Creyß der Welt!
 Erzittert ihr Sternen / ihr himmlischen
 Creyse/

Erschüttert/und hemmet die ewige Reife!
 Du helle Sonn erlischt/ erkalte!

Sein Licht verlischt/und eure Stütze fällt.
 Brich brüllender Abgrund / zertrümre/
 zerspalte!

Zerfall/ zerreiß du Creyß der Welt!

Ja

Ja! Ja! Es brüllet schon in unter-irrdischen
Grüfften.

Es kracht bereits der Erden-Grund/
Des finstern Abgrunds schwarzer Schlund/
Erfüllt die Luft mit Schwefel-Düften.

Hauptmann.

Hilf Himmel! was ist diß?

Ihr Götter/ wie wird mir zu Muth!

Es fällt die Welt in schwarzer Finsternüs/

In Dufft und Nebel schier zusammen.

O weh! der Abgrund kracht und speyet Dampf
und Blut/

Die Wolcken schüttern Blitz/ die Luft gebiehet
Flammen/

Der Fels zerreißt/ es bersten Berg und Stein.

Wolt Jesus Tod hieran wol Ursach seyn?

Ach ja! ich kan aus allen Wundern lesen:

Der Sterbende sey Gottes Sohn gewesen.

Aria.

Wie kömmts/ daß/da der Himmel weint/

Da seine Klüffte zeigt des blinden Ab-
grunds Rachen/

Da Berge bersten/ die Felsen krachen/

Mein Felsen-Hertz sich nicht entsteint?

Ja/ ja/ es klopft/ es bricht/ sein Sterben

Reißt meine Seel aus dem Verder-
ben.

Accom-

Accompagnement.

Die gläubige Seele.

Vey Iesus Tod und Leiden leidet
 Des Himmels Creyß/ die ganze Welt:
 Der Mond/der sich in Trauer kleidet/
 Gibt Zeugnis/das sein Schöpffer fällt;
 Es scheint/ ob lösch in Iesus Blut
 Das Feuer der Sonnen Strahl und Blut.
 Man spaltet ihm die Brust/die kalten Fels-
 sen spalten/
 Zum Zeichen / das auch sie den Schöpffer
 seh'n erkalten.

Was thust dann du mein Herz? ersticke
 Gott zu Ehren
 In einer Sündflut bitterer Zähren.

Choral der Christlichen Kirche.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/
 Mein Gwissen wird mich nagen/
 Denn ihr sind viel/wie Sand am Meer/
 Doch will ich nicht verzagen/
 Gedenccken will ich an dein'n Tod/
 Herr Iesu! deine Wunden roth
 Die werden mich erhalten.

Aria.

Tochter Zion.

Wisch ab der Thränen scharffe Lauge/

Gr. Wochen.

G

E teh

Steh/ seelge Seele! nun in Ruh!
 Sein aufgesperrter Arm / und sein ge-
 schlossen Auge
 Sperrt dir den Himmel auf / und
 schließt die Hölle zu.

Schluss-Choral der Christlichen Kirchen.

Ich bin ein Glied an deinem Leib /
 Des tröst ich mich von Herzen/
 Von dir ich ungeschieden bleib/
 In Todes-Noth und Schmerzen.
 Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir/
 Ein ewigs Leben hast du mir
 Mit deinem Tod erworben.

2.

Weil du vom Tod erstanden bist/
 Wird ich im Grab nicht bleiben :
 Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/
 Todes-Furcht kanst du vertreiben.
 Dann wo du bist/ da kom ich hin/
 Daß ich stets bey dir leb und bin/
 Drauf fahr ich hin mit Freuden.

3.

So fahr ich hin zu Jesu Christ/
 Mein Arm thu ich außstrecken :
 Ich schlatte ein/ und ruhe fein/
 Kein Mensch soll mich aufwecken/
 Dann Jesus Christus Gottes Sohn/
 Der wird die Himmels-Thür aufthun/
 Und führ'n zum ewig'n Leben.

Am



Am Grünen Donnerstag
 Bey dem ersten Gottesdienst/
 vor der Predigt.

Nach dem 19. Cap. Joh. v. 17.-24.

Aria.

Ihr Sünder! wo gedenckt ihr hin?
 Der Herr des Lebens geht zum
 Sterben/

Und ihr wolt euch dem Creutz entzieh'n/
 Und eilet selbst in das Verderben.

Da Capo.

Text.

Und Er trug sein Creutz / und gieng hin/
 aus zur Stätte/die da heisset Schedelstätte.

Recit.

Steig/ meine Seele! auf den Berg/
 Wo sich dein Jesu lassen töden/
 Besinge seinen Tod
 Mit wahrer Bussse Jammer-Flöten/
 Und mit des Glaubens Saiten-Werck;
 Ergreif das Creutz/ an welchem Jesus ist gehans
 Sein Nam ist an dasselbige geschrieben/ (gen/
 Das er die Namen aller/die ihn lieben/
 Mit goldner Schrift ins Buch des Lebens schrie-
 be. Drum

Drum liebe ihn mit steter Treu/
Denck/ daß sein Creutz kein Lohn der Bosheit sey/
Wann du das Leben mit dem Schächer wilt er-
langen.

Aria.

Dein Creutz/Altar/mein Heil! dein Ster-
läßt meine Seele nicht verderben/ (ben
Der Sünden Schlangen/Biß wird heil.
Macht mir der alte Drache bange/
Seh ich nach dir/ erhöhte Schlange!
Wann ich im Glauben zu dir eil/
Kann ich das Leben von dir erben.

Da Capo.

Recit.

Du/ meiner Seelen Hort!
Erkennst mein Leiden/
Ich creutz'ge mich zu deiner Gnaden-Seiten.
Hieng man dich mitten in die Zahl der Sünder/
Zu Troste der verlohrnen Kinder/
Weil du der Mittler unsrer Sünden bist/
So hilf mir/ Herr! nach deinem Wort;
Du sprichst mit befremd Rechte als Pilatus
sprach:
Was ich geschrieben/ habe ich geschrieben.
Diß tröstet mich/ wann meine Sünden mich be-
Weil du nach deiner Schrift (trüben/
Betrübte Sünder suchst zu lieben.

Choral.

Choral.

Aus dem Lied: O Welt! sieh hier dein Leben;
ben; das 15. Gesäß.

Ich will mich mit dir schlagen Uns
Creutz/und dem absagen/was dir zuwider
ist; Was deine Augen hassen / das will
ich flieh'n und lassen / So viel mir immer
möglich ist.

Text.

Die Kriegs-Knechte aber / nachdem sie
JESum gecreuziget hatten/ nahmen sie seine
Kleider.

Aria.

Du blindes Volk der Sicherheit!
Nachdem du JESum gantz entkräftet/
Uns Holtz des Creutzes hast geheftet/
Bekümmerst du dich um sein Kleid;
Allein/ noch viele deiner Brüder
Bekümmern sich um Kirchen-Güter/
Den'n Josephs Schaden doch nicht leynd.

Da Capo.

Recit.

Mein JESu! doch dein Kleid bleibt ungetheilet/
Werst immerhin das Loos um sein Gewand/
Es bleibet doch in meiner Hand:
Der Purpur-Mantel/ der mich decket/
Ist meines JESu Blut!

G 3

Das

Dadurch ist mir das Loos auß lieblichste gefalt
 Ein schönes Erbtheil ist mir worden; (len/
 Die Schrift muß noch
 An denen stets erfüllet werden/
 An denen die in Jesu Creuzes Orden
 Sich in Gedult mit ihm erhöhen von der Erden.

Aria.

Ach! sprich zu meinem Heil das Amen/
 Vertreib die Macht der Finsterniß/
 Der du/als dir die Augen brachen/
 Den Raub der Höllen Schau getragen/
 Den Rock/so Satan uns entriß/
 Zerknirsch in mir der Schlangen Samen.

Da Capo.

Choral.

Wann meine Sünd mich kräncken / O
 mein Herr Jesu Christ! So laß mich
 wohl bedencken/wie du gestorben bist / und
 alle meine Schulden Last / am Stamm
 des heil gen Creuzes / auf dich genommen
 hast.

Nach der Predigt.

Aus dem 13. Cap. Job v. 1. - 15.

Aria

Die Thränen der Buße / die von mir
 fließen/

Will

Will ich als Del zur Flamme gießen/
Zur Flamme der unauflöschlichen Brunst/
Der göttlichen Gunst.

Wie solt ich nicht für Freuden weinen/
Da bisz ans Ende liebt die Seimen/
Der in den Tod aus Liebe geht?

Der unzerbrechliche Fels der Stärcke
Wird uns zum Fels der Liebes-Wercke/
Der bey dem Donner feste steht.

Recit.

Der/dem Gerechtigkeit umgürtet seine Lenden/
Umgürtet sich/sein Lieben anzuwenden.

Das Opffer/das dem Höchsten süsse/
Die Hand/die sich in Unschuld wäscht/
Wäscht Sterblichen die Füße/
Und trocknet sie in Demuth ab.

O unermehlichs Liebes-Zeichen/
Das kein Verstand der Menschheit kan erreichen!
Nachdem er Leib und Blut zur Speise gab/
Dient er den Sündern als ein Knecht/
Der doch allein gerecht.

Dictum Bibl. Marc. 10. v. 45.

Des Menschen Sohn ist nicht kommen/
dass er ihm dienen lasse/ sondern dass er dies
ne/ und gebe sein Leben zur Bezahlung für
viele.

Aria.

Trickne meine Wangen/

♩ 4

Eie

Sie selber netzen sich)
 Wenn ich an dein Lieben dencke/
 An das Göttliche Geschenke/
 Das im Tode nicht vergangen/
 Und noch brennet ewiglich.
 Trückne meine Wangen/
 Sie selber netzen sich.

Choral.

Aus dem Lied: Begrüßet seyst du meine
 Cron/ das 4. Geläs.

Für grosser Lieb und heil'ger Lust / dar-
 mit du mich erfüllet / druck ich dich an mein
 Hertz und Brust / so wird mein Leid gestil-
 let / das deinen Augen wohl bekand / und
 das ist dir ja keine Schand / ein krankes
 Hertz zu laben: Ach bleib mir hold und
 gutes Muths / bis mich die Ströme deines
 Bluts ganz rein gewaschen haben.

Aria.

Du hast dein Vorbild uns gelassen/
 Du Sanftmuths-voller Gottes Sohn/
 Auch die zu segnen / die a) uns hassen/
 Für böses geben guten Lohn. (b)
 Ach gib uns aus der Höhe Krafft / (c)
 Die gutes in uns wirckt und schafft.

(a) Rom. 12. v. 14. (b) Psal 7. v. 6. (c) Luc. 24.

v. 49.

Recit.

Recit.

Den Kern (d) von dem Gefäß: das Lieben/
 Hat Jesus unser Haupt (e)
 Den Gliedern vorgeschrieben/
 Er selber liebt den / der nicht glaubt/
 Und der bey falschen Küssen (f)
 Sein Brod genos/und ihn noch trat mit Füßen (g)
 Wir sind in ihm gewurkelt und erbaut/
 Nachdem er sich mit uns vertraut/
 Ach strebet doch ihm gleich zu seyn im Sinnen (h)
 Das er in uns kan die Gestalt (i) gewinnen/
 Und legt das Bild des Himmels Adams an (k)
 Wenn ihr das Irdische habt angethan.
 Umgürtet des Gemüthes Lenden (l)
 Eur Leben liebend zu vollenden.

Dictum Bibl. 1. Petr. 2. v. 21.

Demn dazu seydt ihr beruffen / sintemal
 auch Christus gelitten hat / und ein Vorbild
 gelassen / das ihr solt nachfolgen seinen Fuß-
 stapffen.

Aria.

Mein Versühner
 Ist auch seines Feindes Diener/
 Den Verräther liebt er noch/
 Der verwirft sein sanftes Joch.

§ 5

Stut

(d) 1. Tim. 1. v. 5. (e) Eph. 4. v. 15. (f) Job.
 13. v. 18. (g) Jer. 3. v. 14. (h) Phil. 2. v. 5. (i)
 Gal. 4. v. 19. (k) 1. Cor. 15. v. 19. (l) 1. Petr.
 1. v. 13.

Sein Leib und Blut ist unsrer Seelen
Speise.

Recit.

Das ist ein rares Wunder-Mahl!
Ein Pelican speist seine eigne Bruht/
Mein JEsus aber tränckt mit seinem Blut
Die Kinder / welche abgewichen/
Und sich den Bastarten verglichen.
Das ist ein rares Wunder-Mahl!
Und ich soll auch an diesem Tische speisen/
Mein Leib und Seel soll Gottes Tempel heissen.

Choral.

Wohl mir / JEsus / meine Freude / ladet
mich zu seinem Mahl. Auf / mein Hertz!
und dich bereite / eile zu dem! Kirchen-
Saal / laß den Eifer nicht erkalten / JEsus
will das Nachtmahl halten.

Aria.

Ich armer Mensch / wie soll ich mich be-
reiten?
Die Ehre ist zu groß / daß ich mit diesem
König
An seinem Liebes-Tische speisen soll.
Und ich bin viel zu wenig/
Ja leider! leider! Sünden-voll.
Wie soll ich mich bemühen/

Nach

Nach Gottes Schrift und Wort
 In diesem Andachts-Ort/
 Mit Josua die Schuhe aufzuziehen?
 Ich armer Mensch / wie soll ich mich be-
 reiten?

Dictum: 1. Cor. 11. v. 28. 29.

Der Mensch aber prüfe sich selbst/ und als
 so esse er von diesem Brod/ und trincke von
 diesem Kelch. Dann welcher unwürdig is-
 set und trincket/ der isset und trincket ihm
 selber das Gericht/ damit/ daß er nicht un-
 terscheidet den Leib des H/Ern.

Recit.

Was heisset nun sich selbst prüfen?
 Was heist: Den Leib des H/Ern unterscheiden?
 Das heist: Auf dieses Mahl mit Busse sich be-
 reiten.

Wann ein erleuchter Christ/ (ist/
 Der von der Höhe dieses Werckes unterrichtet
 Und allem Sünden-Bust mit Ernst entfliehet/
 Sein ganzes Thun nach dem Gefäß besiehet/
 Und wann er dann der Sünden Grösse/
 Und seine angeborn- und zugezogne Blöße/
 Nach des Gefäßes Strenge find:
 Sich als ein Angst- und Sünden-Kind,
 Vor seinen Richter stellet/
 Und mit zerknirschten Geist
 Auf seine Knye fället/
 So/ daß es heist:

Choral.

Choral.

Aus dem Lied : O Jesu Christ du höchstes
Gut; das 3. Gesäß.

Fürwar / wann mir das kommet ein/
was ich mein Tag begangen : So fällt
mir auf mein Hertz ein Stein / und bin
mit Furcht umfangen. Ja ich weiß wez-
der aus noch ein/ und müste gar verlohren
seyn/wann ich dein Wort nicht hätte.

Recit.

Worauf der Sünder fernerhin/
Was er von Gottes Gnad und Christi Leiden
Mit Demuths-vollem Sinn/ (weiß/
Auf seine Seele deutet/
So/das er Christi Blut-Gericht
Mit festem Glaubens-Grund ergreiffet/
Und sich mit aller Zuversicht
Auf seines Vatters Gnade steiffet:
Wodurch er sich auf diese Heilungs-Speiß
Mit heiffer Andacht zubereitet.

Choral.

Aus dem Lied : Wo soll ich fliehen hin/
das 3. Gesäß.

Ich / dein betrübtes Kind / werf alle
meine Sünd/so viel ihr in mir stecken/und
mich so hefftig schrecken / in deine tieffe
Wunden/da ich stets Heil gefunden.

Recit.

Recit.

Noch eines muß hie er: Wann nun ein Christ
 Von seiner Sünden Größe überzeuget ist/
 Und gleichwol Gottes Gnad durch des Erlösers
 Zu seinem Trost gefunden/ (Wunden
 So wird sein Herze voller Liebe/
 Daß er den Gnaden-vollen Gott
 Nach seines Fleisches Triebe
 Hinfüro weiter nicht erzürnen will/
 Er schwinget sein Gemüth empor/
 Und nimmet sich durch Gottes Beystand vor/
 Dem Teuffel/ Welt und Fleisch zu widerstreben/
 Und in erfreuter Glaubens Still
 Bis an sein End zu leben.

Aria.

Seele. O weh mir Armen/so bin ich nicht bereit.
 Jesus. Ach sihe hier! hier ist das rechte Hoch-
 zeit-Kleid. (len/

Seele. Ich hab nichts als nur den guten Will-
 Jesus. Das andere will ich durch mein Ver-
 dienst erfüllen.

Doch hüte dich vor wissentlichen Sünden.

Seele. Ich hüte mich vor wissentlichen Sünden
 Durch deines Geistes Krafft.

Jesus. Ja/ meines Blutes Saft
 Soll dich zum Guten treiben.

Choral.

Aus dem vorigen Lied das 11. Gesäß.
 Führe auch mein Herz und Sinn durch
 deinen

deinen Geist dahin/das ich mög alles meide
den/was mich und dich kan scheiden/ und
ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig
bleibe.

Nach der Predigt.

Aria.

Auf nun / O Seele! jetzt kommet die
Zeit!

Jetzt ist eben die Stunde verhanden/
Da dich dein Jesus aus Liebe umfaßt/
Lege der Sünden beschwehrliche Last/
Lege der Eitelkeit Ketten und Banden/
Lege dein eiteles Simmen beyseit.

Recit.

Ich sehe schon die Blut-gefärbte Ströhme/
Wie sie aus seiner Seiten rinnen/

Welch Wunder-volles Gnaden-Bad

Auch meine Seel gewaschen hat/

Ich sehe meines Jesus Leib/

Den er zu meinem Leben

Für mich in Tod gegeben.

Drum ist anjetzt mein einiges Beginnen/

Wie ich Vernunft und Wis betäub/

Und diese Kostbarkeit in Glaubens-Demuth
nehme.

Aria.

Aria

Geheimnis / volle Kostbarkeit!

Wo mich mein Jesus also liebt/

Das er mir nicht ein bloßes Bild/

Nicht einen Brief/ noch Ehren- Schild/

Zum Zeichen seiner Liebe gibt/

Er läßt mich seinen Leib/ den wahren Leib

geniessen/

Und seines Blutes Saft auf meine See/

le fließen/

Geheimnis / volle Kostbarkeit!

Wer kan doch diese Trancck und Speisen

Nach ihrer hohen Würde preisen?

Choral.

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin/

das 9. Gesäß.

Dein Blut / der edle Saft / hat solche
Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpff-
lein kleine / die gantze Welt kan reine / ja
gar aus Teuffels Rachen / frey/ los und le-
dig machen.

Dictum: Joh. 6. v. 56.

Wer mein Fleisch isset / und trincket mein
Blut / der bleibet in mir / und ich in ihm.

Aria.

Wann dieser Wunder / Nilus abgelauf-
fen/ Wird

Sünd in mir sich find/das wollest du auß/
fegen. Laß allezeit/Trost/Fried und Freud
durch dich in mir sich regen.

Den Glauben stärck/erhalt in mir / die
Lieb / und mache feste: Mein Hoffnung/
die nicht wanckt von dir / Beständigkeit
iſts beste. Den Mund bewahr / auf daß
Gefahr / durch ihn nicht werd erwecket.
Speiß ab den Leib / doch daß er bleib von
Heilheit unbesleckt.

Recit.

Ist meine matte Seele nun geheilet/
So werd ich unverweilet
Mit Wort und Wercken danckbar seyn.
Ich werde meinen Tauffes-Bund erneuen/
Und O wie soll sich meine Seele genugsam freuen!
Mein Jesus/ der Gerechte/
Schenckt seinem armen Knechte
So viele Gnaden-Güter ein?

Aria.

Und sollen künftig meine Lippen
Auch einen bittern Creuzes Kelche
trincken/
So werd ich darum nicht versinken.
Ja/ wird mir schon die finstre Todtes-
Krippen
Nach Gottes Willen aufgethan/

So

So nehm ich auch die Todens-Post
 Mit unerschrocknem Herze an/
 Und gehe Freuden-voll zu Grab/
 Weil ich nunmehr die Lebens-Rost
 Nach seiner Lieb genossen hab.

Choral.

Aus dem Lied: Wer weiß wie nahe mir mein
 Ende/ das 10. Gesäß.

Ich habe Jesu Fleisch gegessen/ ich hab
 sein Blut getruncken hier/ nun kan er mei-
 ner nicht vergessen/ ich leb in ihm/ und er in
 mir; mein GOTT! ich bitt durch Christi
 Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

Unter wählender Communion
 wird diesen Tag/ und so oft man das H.
 Abendmahl öffentlich hält/ musciret.

Musicalisch aufgeföhret von
 J. P. Käfer/
 und *Poetisch* componiret durch
 J. G. Dieterich.

Recit.

HERR JESU!

Wie empfang ich dich?
 Bereite mich doch selbst/ und heil'ge mich!
 Ach! laß mich einen würd'gen Gast

H 2

Bey

Beÿ deinem Abendmahle heissen/
Daß ich dich einst mit deinen Himmels- Gästen
möge preisen.

Aria.

Hilf mir/ Herr! durch dein Erbarmen/
Reicher Trost der geistlich Armen/
Auserwähltes Gottes-Lam.
Cröne mich mit deinen Gnaden/
Da du mich zu dir geladen/
Als mein Seelen-Bräutigam.

Da Capo.

Recit.

Du ruffst die Sünder zu der Buß / und nicht die
Frommen/
Daher kan ich mit Freudigkeit zu deinem Liebes-
Mahle kommen.

Hier lässest du mich Krancken laben/
Mich Matten wilst du/ Herr! zu Gaste haben/
Mir halb-Erstorbnen schenckest du das Leben;
Und daß du deine Liebe mir recht zu erkennen mö-
gest geben/

So wilst du selber meine Speise seyn/
In/ mit/ und unter Brod und Wein.

Aria.

Süße Speise meiner Seelen/
Du vollkommner Lebens-Tranck/
Deine Liebe soll mich laben/

Denn/

Denn / **HERR!** kan ich dich nur haben/
Bin ich nicht mehr geistlich krank.

Da Capo.

Recit.

So kan ich / O du meiner Seelen Theil!
Da deine Liebe süßes Heil
Mir selber läßt die Tafel decken/
An deiner Liebes-Brust
Die seel'ge Himmels-Lust
Im Geiste mit entzücken schmäcken.

Ditum.

Herr! wann ich nur dich habe / so frage
ich nichts nach Himmel und Erden / und
wan mir gleich Leib und Seele verschmachtet /
so bist du doch / O **GOTT!** allezeit meines
Herzens Trost und mein Theil.

Recit.

Bei **IESU** ist mein Geist erquicket.
So oft mein Herz in seinem Leiden ihn erblickt;
Bezeigt mir jeder Tropffen Blut:
Diß litt mein Heil / mein **IESUS** / mir zu gut.
Drum will ich / diese Liebe recht zu fassen/
Auf ewig nicht von meinem **IESU** lassen.

Aria.

Korn / meine Braut / **Korn** / meine Taube /
So nennt mein Freund / mein **IESUS!**
mich.

Ich will Ihn wieder mit entzücken

3

Recht

Recht fest an meine Seele drücken/
 So bleibt die Liebe ewiglich/
 So stärcket sich mein schwacher Glaube.

Da Capo.

Recit.

Mein JESU! hast du mich gewürdiget/
 Dich mit mir zu verbinden;
 So stör und wehre Teuffel/ Welt und Sünden/
 Daß sie mich nicht von deiner Liebe leiten/
 Bisß du mich wirst mit deinen Auß erwählten
 weiden.

Du aber drey mal Heiliger sprich selbst in meis
 nem Herzen Amen
 Zu Ehren deinem grossen Namen.

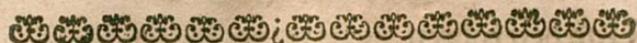
Choral.

Aus dem Lied: Hertzlich thut mich ver-
 langen/ das letzte Gesäß.

Hilf daß ich ja nicht wancke von dir
 HErr JESU Christ! den schwachen Glau-
 ben stärcke in mir zu jeder Frist / hilf mir
 ritterlich ringen / dein Hand mich halte
 fest / bisß ich mag frölich singen das Con-
 summatum est.



Am



Am Char-Freytag/

Als an einem dormaligen grossen Buß-
Bet- und Fast-Tag/ so Ihre Hochfürstl. Durch-
leucht in Dero gesamten Fürstenthumen
und Land Christlöblichst ange-
ordnet/

Beÿ dem ersten Gottesdienst/
Vor der Predigt.

Nachgesetzte geistreiche Litania.

Vater! hoch ins Himmels-Thron/
Kyrie eleison.

Jesus Christe Gottes Sohn/
Kyrie eleison.

Und du Geist der Heiligkeit/
Kyrie eleison.

Heilige Dreyfaltigkeit/
Kyrie eleison.

2.

Jesus/ gib durch deine Wunden
Meiner Seelen alle Stunden/
Auch im letzten Kampf und Streit/
Hilfe/ Trost, und Sicherheit.

3.

Wenn mich Mosiss Donner schrocket/
H 4 Und

Und den todten Geist erwecket/
So will ich bey diesem Schröcken
Mich in deine Wunde stecken.

Jesus gib durch deine Wunden 2c.

4.

Ja/wann mein Gewissen bellet/
Und mir meine Schuld vorstellet/
Kan ich ja vor meine Sünden
Rettung bey dem Vatter finden.

Jesus gib durch deine Wunden 2c.

5.

Machet mir auch selbst der Teuffel
Wegen Gottes Gnade Zweiffel/
Wird sein Trohen bald geschweiget/
Wenn mein Glaube sich bezeiget !

Jesus gib durch deine Wunden 2c.

6.

Wenn er mich bey Gott verklaget/
Und den Himmel mir versaget/
Muß doch seine List zerbrechen/
Denn mein Geist wird in mir sprechen :

Jesus gib durch deine Wunden 2c.

7.

Wenn ich Creutz und Angst muß fühlen/
Das die Seele will durchwühlen/

Bill

Will ich doch bey diesen Plagen
Frohes Muthes zu dir sagen:

IESu gib durch deine Wunden zc.

8.

Wenn die Welt sich an mich machet/
Und auf meine Stürzung wachet/
Ach! so wirst du all ihr Dichten
Doch durch deine Krafft zernichten.

IESu gib durch deine Wunden zc.

9.

Ja/ komts endlich gar zum Scheiden/
Und ich soll den Tod erleiden/
So will ich beyim Lauf vollenden
Mich zu dir/ mein IESu! wenden.

IESu gib durch deine Wunden zc.

10.

Drücke mir die Augenlieder/
Liebster IESu! selbstn nieder/
Und laß mich zu ewgen Freuden/
Nicht zum ewgen Tode scheiden.

IESu gib durch deine Wunden zc.

11.

Du bist ja der Thron der Gnaden/
Alle Schuld und Missethaten
Hat dir GOTT selbst auferleget/
Als dem Lamm/das alles träget.

IESu gib durch deine Wunden zc.

12.

Du Lamm Gottes muusstest dulden
 Creutz und Tod vor meine Schulden/
 Und hast/da dir's Hertz gebrochen/
 Mir den Himmel zugesprochen.

Darum gib durch deine Wunden ic.

13.

Ach! du bist vor mich gestorben
 In dem Holtz/und hast erworben
 Mir das Himmelreich und Leben/
 Wie soll ich dich gnug erheben.

Ach! gib nur durch deine Wunden/
 Daß ich in der Zahl befunden/
 Und mag eingeschrieben seyn/
 Die sich ewig vor dir freun.

Nach dem Verlesen.

Johan Cap. 19. v. 25. - 31.

Aria.

DEr starcke Löwe legt sich schlaffen/
 Doch seine Sorgfalt schließt sich nicht/
 Er wachet mit gebrochnen Augen/
 Und ist auf deren Heil gericht/
 Die Trost aus seinen Wunden saugen/
 Daß ihrer Seele nichts gebricht.

Da Capo.

Recit.

Die Sonne geht zur Ruh/
 Doch nie die Krafft von ihren Strahlen:
 Und da mein Heiland gehet schlaffen/
 Will er erst seiner Mutter Unterhalt verschaffen,
 Sein Creuz wird seinen Gläubigen noch stetig
 Bey ihren zagenden Gewissen (lich
 Durch seine Huld zum sanfften Küssen;
 Ach! Jesus sorget auch am Creuz für mich/
 Er stillt mein Weinen/
 Ach! sorge wiederum/ mein Herz! auch mit Jo-
 hanne für die Seinen.

Text.

Da Jesus wußte/ daß schon alles voll-
 bracht war / daß die Schrift erfüllet wür-
 de/ spricht Er: Mich dürstet.

Aria.

Da Gott sein Leiden hat vollbracht/
 Dürstet ihn nach deinem Heile.
 Reich ihm nicht Gall und Essig dar/
 Nim deiner Seele gläubig wahr/
 Daß er dir seinen Trost ertheile.

Da Capu.

Recit.

So wird der Gipffel selbst von Davids Zweigen/
 In dem sich aller Creaturen Knye beugen/
 Sein heilig Haupt nach deiner Wolfahrt neigen.
 Und wuchs die Todes-Frucht ihm auf dem
 Stamm der Liebe/ So

So bringt sie dir das Leben/
 Damit dein Tod dich ewig nicht betrübe/
 Wolt selbst der Lebens-Fürst den Geist aufgeben;
 Sein Göttlich Auge bricht/
 Doch seinen Gläubigen entsteht das Licht/
 Wann sie durch sein Verdienst und Leiden
 Zu ihrem Leben scheiden.

Choral.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin/
 in Gottes Willen: Getrost ist mir mein
 Herz und Sinn/sanft und stille/wie Gott
 mir verheissen hat / der Tod ist mein
 Schlaf worden.

Das macht Christus wahr'r Gottes
 Sohn / der treue Heiland / den du mich/
 Herr! hast sehen lahn / und g'macht be-
 stand / daß er sey das Leben und Heil / in
 Noth und auch im Sterben.

Aria.

Der Herr der Schaaren stirbt vor mich/
 Dem Lebens-Fürsten bricht das Herze.
 Rom/Sion! und entsetze dich/
 Der Heiland stirbt im größten Schmerz
 Die Klarheit überfällt die Nacht/ (ze.
 Mein Jesus ruft: Es ist vollbracht.

Recit.

Bleib hier/ mein Herz! bey seinem Creuze/
 Daß

Daß dich die Sünden-Nacht nicht ferner reiße.
 Und brach den Ubelthätern man die Beine/
 Brich/ Ubelthäter ! dir dein Herz/
 Sing Buß-Psalmen/
 Bück dich vor dem/
 Der deine Beine wie ein Löwe kan zermalmens/
 Und glaub an den/ dem man kein Bein hat dörfen
 fen brechen/
 So darfst du einst nicht sprechen :
 Ihr Berge ! brechet über mich zusammen!
 Da Jesus Tod dich seelig macht/
 Warum willst du dich selbst verdammen.
 Verlaß der Sünder Rath/
 Von welchen der Prophet gesprochen hat.

Text.

Sie werden sehen/ in welchen sie gestochen haben.

Aria.

Fang auf das Blut mit wahren Glauben/
 So aus der Seiten Jesu quillt/
 Sih an/in wen die Welt gestochen/
 Daß dir kein Urtheil wird gesprochen/
 So den verdammten Schaaren gilt.

Da Capo.

Recit.

Hier ist der offne Brunn !
 Du Tochter Zion kom gelauffen!

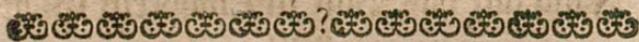
Uma

Umsonst zu Rauffen.
 Will mir mein sündliches Gewissen/
 Gleich denen Hirten/welche Jethro Töchter von
 dem Brunnen rissen/
 Den Quell des Heils verwehren/
 So will ich mich zu dir/ mein Heil!
 Wie jene sich zu Mose/ kehren.
 Du selber ruffst/ du Quell der Gnaden!
 Eilt alle her/ die ihr mit Sünden seyd beladen.

Choral.

Aus dem Lied: O Haupt voll Blut und
 Wunden/ das 10. Gesäß.

Erscheine mir zum Schilde/ zum Trost
 in meinem Tod / und laß mich seh'n dein
 Bilde in meiner Creuzes/Noth / da will
 ich nach dir blicken/ da will ich Glaubens/
 voll Dich fest an mein Herz drücken/ so
 leb und sterb ich wohl.



Bey dem zweyten Gottesdienst.

Vor dem Lesen.

Die gemeine Kirchen/Lytanie.

Nach dem Lesen.

Aria.

S Volles Thränen/Meer!

Laß

Laf die gefaltne Zähren fließen/
 Laf sie schiessen
 In den trüben Augen-Bach.
 O Weh! Ach! Ach!

Recit.

Heut ist der dunckle Tag/
 An welchem sich des Himmels Perlen-Schein
 In schwarzen Flor hüllt ein;
 Der Himmel weint/die Sonn ihr Gold verlieret/
 Sie gehet in der Klag/
 Weil Jesus wird zum Creuz und Tod geführt/
 Laf deine Ströme sich ergiessen/
 O volles Thranen-Weer!

Dictum : Es. 53. v. 5.

Fürwar Er trug unsere Kranckheit/ und
 lud auf sich unsere Schmerzen / wir aber
 hielten ihn für den / der geplaget / und von
 Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aria.

Muß dann den zerfleischten Rücken/
 Der von Blut und Exter starrt/
 Der verfluchte Galgen drücken?
 Ach! mein Jesu! ach! wie hart
 Ist das schwere Creutzes-Bloch?
 Ach! wie schwehr das Sünden-Joch?
 Das du trägest mit Gedult;
 O wie groß ist meine Schuld!

Choral.

Choral.

Aus dem Lied: O Haupt voll Blut und
Wunden/ Das 4. Vers.

Nun/ was du Herr erduldet/ ist alles
meine Last / ich hab es selbst verschuldet/
was du getragen hast. Schau her / hie
steh ich Armer / der Zorn verdienet hat/
gib mir / O mein Erbarmter ! den Anblick
deiner Gnad.

Recit. à 2.

Passions-Schüler. Was sehe ich?
Der Frieden-Fürst geht aus dem Frieden-Haus.
Leidende Jesus. Ich trag die Sünd hinaus.
P. S. Jerusalem! stell deinen schnellen Fürsatz
L. J. Es muß so seyn. (eint)
P. S. O allzustrenger Schluß!
Den Jesus Blut heut unterschreiben muß.
L. J. O Mensch! ich leid für dich.

Recit.

Betrübtes Golgatha/
Betrübte Galgen-Statt!
Bist du die Bürger-Banck/
Die auch die Unschuld läßt erwürgen?
Ach! würgest du denn meinen frommen Bürger?
Betrübte Galgen-Statt!
Betrübtes Golgatha!

Aria.

Ach! wie schwach / ach! wie entkräftet
Sind

Sind ich meinen Jesum hier!
 Dennoch wird er angeheffret
 An das Creutz/ ach wehe mir!
 Gottes Zorn/ der starcke Jammer/
 Schlägt die Sünden-Nägel ein/
 Ich bring ihn in diesen Jammer/
 Ich stürz ihn in diese Pein.

Recit.

Adam hat schon angefangen
 In dem schönen Paradis/
 Da er Gottes Wort verstieß/
 Meinen Jesum aufzuhängen/
 Und so offi mich schnöde Sünd ergößt/
 Hab ich solches fortgesetzt.

Aria.

Ach! weil ich mich hab gesehnet
 Nach der schnöden Sünden-Lust/
 Wird mein Jesus aufgedehnet/
 Und sein Blut aus seiner Brust
 Durch der Adern Bach gelassen/
 Weint ihr Adern/ weinet Blut/
 Seele/ lern diß wohl zu fassen/
 Schau/ hier hangt dein höchstes Gut.

Recit.

Eain hat schon Abels Blut
 Mörderlich vergossen;

Gr. Wochen.

J

JE

Jesus Blut ist mir zu gut
Mildiglich geflossen.

Aria.

Ach wer kan die Schmerzen lindern?
 Disz vermehret seine Qual/
 Dasz er mitten unter Sündern
 Haget an dem Creuzes Pfal.
 Ach! disz soll die Lehre lehren/
 Dasz er auch dein Mittler sey/
 Wirst du dich zu ihm bekehren/
 So wirst du von Sünden frey.

Choral.

Nun gibt mein Jesus gute Nacht/
 nun ist sein Leiden vollenbracht / nun hat
 er seiner Seelen Pfand gelieffert in des
 Vatters Hand.

Kommt ihr Geschöpffe/kommt herbey / und
 machet bald ein Klag-Geschrey/das grau-
 sam sey zur selben Frist / da Gott am
 Creuz verschieden ist.

Aria.

O Creuz Jesu creuz'ge mich!
 Ach! heffte mich / O Gott! zu meinen
 Jesum an/

Weil

Weil ich bey ihm am Creutz am besten
ruhen kan/

Ob gleich der alte Adam weigert sich/

Doch seuffz' ich inniglich :

O Creutze Jesu creutz' ge mich!

Recit.

Ich lese an dem Creuzes Stamm

Die schöne Überschrift

Von Jesu/ von dem wahren Gottes-Lamm.

Pilatus nennet ihn mit Recht das Haupt der

Dieweil er alle Frommen übertriff/ (Juden/

Ob schon die rohe Juden-Rott darwider eiffert/

Und wider solchen Ehren-Titul geiffert;

Doch weil sich Jesus must vor sie zu tode bluten/

So ist diß Wort in Stein gegraben/

Das wir noch diesen Tag die schöne Beschrift

Jesus ist der Juden König. (haben:

Ach! seyd ihm doch unterthänig.

Aria.

Was der Juden Mund verschweiget/

Das verschweigt ein Heyde nicht/

Jesus Ruhm nur höher steigt/

Und noch heller brennt sein Licht/

Ja/ durch aller Sprachen Mund

Werden diese Worte kund :

Jesus ist der Juden König.

Seyd ihm alle unterthänig.

J 2

Choral.

Choral.

Aus dem Lied: *Jesus* Leiden/Pein und
Tod/ das 18. Gesäng.

Die Kriegs-Knechte theilen sich in des
Herren Kleider / spielen drum gar lieder-
lich ; also geht es leider ! wer zu Christo
sich bekehrt / den will der Feind fressen / da-
rum raubet er / und brennt / überall ver-
messen.

Recit.

Ihr rauhe Krieges-Knecht !
Wie? wollet ihr euch kleiden
In meines *Jesus* Kleid ?
Die Unschuld-weiße Seiden
Bedecket alle Theil der Welt/
Und macht die Sünden-Knecht gerecht.

Aria.

Der schöne Purpur-Rock / den *Jesus* hat
getragen/
Ich meyne sein Verdienst darf nicht zer-
trennet seyn/
Wer diesen trägt / den darf der Satan
nicht verklagen.
Und daß derselbe sey und bleibe ewig mein/
So werf ich des Glaubens Loos
Hin in meines *Jesus* Schoos.

Recit.

Recit.

Das decket meine Sünden-Blöße/
Und schützt für Kält und Hiß/
Wann ich bey diesem Welt-Getöse
In schweren Trauer-Sinnen sitz.

Aria.

O Creutz Jesu creutz ge mich!
Mir sey die Welt ein Creutz / ich trag dess
Creutzes Schild/
Dass meine Kräfte sich in diesem Creu-
zes-Bild
Bespiegeln/und O Jesu! lieben dich/
Ja! sprechen so wie ich:
O Creutz Jesu creutz ge mich!

Choral.

Aus dem Lied : Ich hab mein Sach Gott
heimgestellt/das 17. und 18. Gesäß.

O Jesu Christe Gottes Sohn/der du
vor mich genug gethan / ach! schleuß mich
in die Wunden dein / du bist allein der ei-
nig Trost und Helfer mein.

Amen/mein lieber frommer Gott/ be-
schehr uns all'n ein selgen Tod / hilf dass
wir mögen allzugleich / bald in dein Reich
kommen und bleiben ewiglich.



Am Samstag vor Ostern.
Den 8. April/
Früh vor der Predigt.

Aria.

Hier laß dich/meine Seele/nieder
Zum Grabe der erstorbnen Glieder/
Zum Leichnam/der am Creutz erblaszt/
Zum Grabe deiner Sünden>Last.
In diesem Stein- und Felsen-Ritz
Erwähl dir einen (a) Tauben-Sitz.
Hier laß dich/meine Seele/nieder
Zum Grabe der erstorbnen Glieder.

Recit.

Da mein geängsligt Herze schreyt ;
Herr ! bleib bey uns/es naht die Abend-Zeit !
Ist meine Sonne blutig untergangen.
So heiß als mein Verlangen/
So kalt umfließet ihn der Todes-Schweiß.
Zu gleicher Zeit/als ich ihn sey im Sarge/
Erug Noåh Taube (b) auch das Del-Blat zu
Das Zeichen-Blat/ (der Arche/
Daß das Gewässer sich geleet hat.
Ach ! da sich nun sein Strom des Bluts ergossen/
Ist meine Sünden-Blut verflossen.

Aria.

(a) Hohel. 2. v. 14. (b) 1. B. Mos. 8. v. 11.

Aria.

Ihr stillen Mäuren
Schließt zwar mein Alles ein/
Und fühlet Menschen-Wein/
Wiewol ihr Stein/
Doch für mein Trauren/
Müßt ihr zu enge seyn/
Das kan kaum fassen
Die Welt / für die er sich verwunden lassen.

Recit.

Im kühlen Erden-Schoose
Ligt hier verweickt die schönste Saron's-Rose/
Der Apffel-Baum (a) verdorrt im Garten.
Wo ich sein Ebenbild verlohr/
Stellt sich sein eignes schrecklich vor.
Wo ich den Fluch auf mich geladen/
Büßt er meine Missethaten/
Doch wacht ein Cherub ohne Schwert
Am Eingang / welchen ich begehrt.

Choral.

Aus dem Lied: **Jesus** Leiden / Pein und
Tod / das 31. Gesäß.

Jesus ! du ligit in der Erd / als ein
Wurm begraben / laß mich / wenn ich ster-
ben werd / Ruh im Grabe haben / so werd
ich / **Herr Jesus** Christ! durch Kraft dei-
ner

3 4

(a) Hohel. 2. v. 3.

ner Wunden / dermaleins / wenn es Zeit
ist / sicher wieder funden.

Aria.

Meiner Seelen Tausend / schön
Soll vergehn /
Und die Schönheit niederlegen.
Ach! betracht ich sie genau /
Sich ich Blut für Morgen / Tau /
Todes / Schweiß für frischen Regen.

Recit.

Der sein Gefäß auf Felsen gab /
Und seiner Braut
Die Wohnung hat auf (a) Fels gebaut / (geln/
Hat in dem Felsen auch sein Grab. (geln/
Den Jacob führte er (b) als Adler auf den Flüs
Jetzt ruhet er wie Adler auf den (c) Hügeln.

Aria.

Gib doch Del den Wunden /
Du Fels der Traurigkeit /
Wie zu Hiobs (d) Zeit /
Netzt mit Honigseim ihr Klippen /
Die sonst Honig / süßen Lippen /
Die erstarrt im Todes / Streit /
Gib doch Del den Wunden / etc.

Recit.

(a) Matth. 16. v. 18. (b) 5. B. Mos. 31. v. 8.
(c) Hiob 39. v. 31. (d) Hiob 29. v. 6.

Recit.

Es hat zuvor noch nie getragen
 Der Leib, in welchen seine Glieder lagen/
 Daß die Geburt dem Ende ähnlich sey.
 Ist diese Grufft noch neu
 Ein neuer (e) Bund/den er gemacht/
 Hat ihn ins neue Grab gebracht.
 O HErr! mit stündlich neuen Jammer
 Betracht ich deine Todes-Kammer!

Aria.

Bethrante Augen schließt euch zu/
 Und nehmt euch eine Jacobs-Ruh
 Auf diesem abgewälzten Stein.
 Der Schlaf wird euch die Leiter zeigen/
 Auf der die Engel aufwärts steigen/
 Und JESUS wird ihr Führer seyn.

Da Capo.

Choral.

Aus dem Lied: O Haupt voll Blut und
 Wunden/ das 8. Gesäß.

Ich dancke dir von Herzen / O JESU
 liebster Freund! für deine Todes-Schmer-
 zen/da du's so gut gemeint: Ach gib/ daß
 ich mich halte zu dir und deiner Treu/und
 wann ich nun erkalte/in dir mein Ende sey.

3 5

Nach

(e) Jer. 31, v. 31.

Nach der Predigt.

Aria.

Solder Schlummer!
 Wiege meine Seele ein/
 Die bey Jesu Tod und Pein
 Matt von Sorgen / krank vonummer/
 Länger nicht kan lebend seyn.
 Das mich Jesu Tod kan laben/
 Will ich lebend mich begraben
 Unter Sions Felsen Stein.

Da Capo.

Recit.

Die weite Welt wird mir zu eng/
 Da meiner Sünden Menge
 Den/ dem der Himmel selbst zu klein/
 Bedeckt mit einem Stein;
 Jedoch/ der rechte Simson hat
 Dadurch an meiner Statt/
 Da ihm sein himmlisch Aug gebrochen/
 Wie jener/ da ihm seine Augen aufgestochen/
 Die Macht der Finsternuß/
 Den Spott der höllischen Philister so gerochen/
 Er reißt die ganze Hölle ein/
 Ihn aber deckt dafür erblaßt ein Stein.

Aria.

Hier find ich Ruh für meine Seele/
 Allhier bey meines Jesu Grab/
 Mein

Mein

Mein Grab ist seiner Wunden Höhle/
 Hier leg ich meinen Kummer ab.
 Die Todes-Nacht kan die nicht schröcken/
 Die sich in diesem Fels verstecken.

Diſtum : Ebr. 4. v. 9.

Darum iſt noch eine Ruhe verhanden dem
 Volk Gottes.

Recit.

Allhier iſt Joſua/
 Der uns die ew'ge Ruh der Seelen
 Durch ſeinen Gang zum Sterben/
 Durch ſein Verdienſt und Leiden wolt erwerben:
 Wohl uns! wann wir zum Führer ihn erwählen.

Choral.

Aus dem Lied : O Traurigkeit! O Herzens-
 leid/ das 8. Gefäß.

O Jeſu du! mein Hilf und Ruh! ich
 bitte dich mit Thränen/ gib daß ich mich
 biß ins Grab/nach dir möge ſehnen.

Aria.

Sarons Roſe muſt erbleichen
 Durch Schlangen- Gift bey Kröten-
 Bruth.

Mein liebſter Jeſus ward zur Leichen/
 Er ſtarb entkräftet leer vom Blut/
 Mir zu gut ;

Drumt

Drum soll mein erstorb'ner Muth
Nicht von seinem Grabe weichen.

Da Capo.

Recit.

Der Herr der Sabbaths-Ruh/
Der Herr des Lebens/ schließt die Augen zu/
Es sünct mein Trost/ es fällt mein Muth:
Herr! schließ die Augen zu vor meinen Sünden/
Laß mich dein Grab davon entbinden/
So will ich mich bey deiner Ruhestatt/
O mein Ergötzen!
Busfertig/ glaubig niedersetzen/
Wo du/ O Baum des Lebens! eingefenckt/
Damit du mir/ den seine Sünde kränckt/
Die süßen Friedens-Mandeln können tragen/
Kein Cherubim darf deine Gläubigen von diesen
Früchten jagen.

Aria.

Es soll im Garten dieser Welt
Mir Jesu Tod ein Grab erbauen/
Daß Sünd und Satan mich nicht fällt/
So will ich auf sein Grabmahl schauen.

Da Capo

Recit.

So sind/ mein Jesu! deine heiligste Gebeine
Viel kräftiger als des verstorbenen Elifa seine/
Es gaben jene einem todten Leib/
Der sie im Grab berührt/ das Leben wieder:

Da Capo

Am Grünen Donnerstag

Den 6. Aprill/

Bey dem dritten Gottesdienst.
Vor der Predigt.

Aria.

Auf Himmel und Erde seyd Zeugen/
Seyd Zeugen/ was Christus gethan/
Laßt sterbliche Herzen euch beugen/
Ach! schauet sein Leiden recht an;
Gehet in die Gemeinschaft der Leiden/
Vergesset der weltlichen Freuden!

Recit.

Ein Herz/
Das Jesum brünstig liebt/
Hält dich vor keinen Schertz/
Es ist mit Jesu selbst bis in den Tod betrübt;
Wannes mit rechtem Ernst bedenckt/
Was Jesum so gekränckt/
Und wie nur unsrer Sünden Schuld
Dich alles angerichtet/
Was Gottes Sohn erduldt/
Bis Gottes Zorn geschlichtet.

Aria.

Sage/ wie solt's möglich seyn/
Daß dein Auge nicht kan weinen/
Menschen-Hertze/ harter Stein/

Laß

Lass dir Jesu Bild erscheinen/
So/ wie Er zum Leiden geht/
Und dort an dem Delberg steht.

Recit.

Die Sünden-Last der ganzen Welt
Will deinen Jesum niederdrücken/
Ach sehe! wie er sich muß bücken/
Und wie der Schmerz
Das sonst so holde Angesicht verstellt!
O Herz/ du hartes Herz/
Wann wilt du dann erweichen?
Ach! soltest du in Buß und Reue nicht zerfließen/
Und einen vollen Thränen-Bach aufgießen/
Statt wohlverdienter Straf noch Gnade zu er-
reichen.

Aria.

Thränet/ O ihr Liebes-Augen/
Weine mein verwundtes Herz/
Lasse allen eiteln Schertz/
Und was dir nicht mehr kan taugen;
Sihe/ wie das Gottes-Lamm
Gehet an des Creutzes Stamm!

2.

Unsre überhäufte Sünden
Treiben seinen Liebes-Sinn/
Daß er willigst gehet hin/
Leiden vor uns zu empfinden/

Go

So uns unerträglich seynd/
Die wir allem Leiden feind.

3.

Laßt uns also recht betrachten
Christi Leiden/ unsre Schuld/
Seht/wie er büßt in Gedult/
Was wir schnöder weis verachten;
Schauet Christi Schmerzen an/
Und bedenckt / was ihr gethan!

Choral.

So gehst du nun/ mein Jesu! hin/ den
Tod für mich zu leiden: Für mich/der ich
ein Sünder bin/der dich betrübt mit Freu-
den. Wolan! fahr fort / du edler Hort/
mein' Augen sollen fließen einen Thrä-
nen-See/ mit Ach und Weh/ dein Leiden
zu begiessen.

Recit.

Das Fest ist nah/ ja immer allzunah/
Es heisse Ostern/ oder wie es wolle/
Daß Christus überantwort't werden solle/
Der Sünd- und Spötter seynd/ach/allzuvielen da;
Dein Jesus soll / und du mit ihm / gecreuzigt
werden/

Darzu versamen sich die Grosse dieser Erden/
Bald toben sie mit Macht / bald greiffen sie mit
Neid/

Und

Und tödten freventlich den HErrn der Herrlich-
Feit.

Zwar ist kein Stand/ kein Leben aufgenommen/
Der Kleine/ wie der Grosse/ lehnt sich auf/
Fürst/ Priester/ Volck/ und Satan samten sich/ zu
Hauf/

Wanns wider Christum geht/ und wider seine
Frommen.

Aria.

Was heisst Glaube in der Welt?
Was heisst die Welt Religionen?
Griffe/ wie nur Lust und Geld
Mögen stets beyammen wohnen;
In dem Herzen ist kein Gott/
Darum troht man ihm den Tod.

Recit.

Und da es also ist/
Weist ja ein wahrer Christ
Nicht mehr/ wo er mit JESU hin soll gehen?
Den Jüngern Christi war es eben so geschehen/
Sie fragten/ HERR/ wir wissen keinen Ort/
Wo sollen wir das Oster-Lamm bereiten;
So must du/ JESU/ uns zu deiner Gnade leiten/
Und speisen / wie du kanst / mit deines Geistes
Wort.

Aria.

Ach komme herein/
Mein JESU! kans seyn/

Gr. Wochen.

R

Die

Die Oſtern zu halten/
 Zu ſchalten/
 Zu walten/
 Im Herzen nach deinem Gefallen allein/
 Ach komme herein/
 Mein Jeſu kans ſeyn!

Choral.

Warum wiſt du drauſſen ſtehen / du
 Geſegneter deſ HErrn? Laß dir / bey
 mir einzugehen / wohl gefallen / du mein
 Stern/du mein Jeſu/meine Freud/Helfer
 in der rechten Zeit / hilf O Heiland!
 meinem Herzen/ von den Wunden / die
 mich ſchmerzen.

Recit.

Wie dich/ mein Heiland! dort ſo herzlich hat
 verlanget
 Nach jenem Oſter-Lam mit der gezwölften Zahl/
 So frohe werd ich ſeyn / wann mich dein Geiſt
 umfanget/
 Ach Kom! ich bin ja ſelbſt dein Tempel / Hauß
 und Saal!
 Du biſt das Oſter-Lam für uns in Tod gegeben/
 Du gibſt dich/ uns zu gut/ auch noch zur Seelens
 Speiß/
 Du gibſt uns Leib und Blut zur Kraft im neuen
 Leben/

Und

Und wohnest selbst in uns auf ganz geheime
Weis!

O grosses Wunder-Mahl! das kan Vernunft
nicht fassen!

Was Gottes Liebe hier dem Glauben fürgestellt
Der Glaube aber kan und will es nimmer lassen!
Weil er es höher schätzt weit über Geld und Welt.

Aria.

Ach allzuthure Liebes-Gabe!

O allzussüßes Himmel-Brod!

Was ist's/ das ich in dir nicht habe/

Im Leben/ oder auch im Tod?

Dein Leib im Brod/dein Blut im Wein/

Wird mir im Tod das Leben seyn!

So will ich deinen Tod verkünden/^{2.}

Mein Jesu! bis ich sterbe hier;

Die Welt soll mich nicht überwinden/

Weil du/ O Jesu! lebst in mir:

Gib nur/das ich beständig bleib

An deinem auserwählten Leib!

Choral.

Meinen Jesum laß ich nicht / weil er
sich für mich gegeben: So erfordert mei-
ne Pflicht / Kletten-weis an ihm zu kle-
ben. Er ist meines Lebens Liecht / mei-
nen Jesum laß ich nicht.

K 2

Flach

Nach der Predigt.

Recit.

En frommes Weib fährt nunmehr fort/
 Und läſſet ſich durch jene Schaar nicht ſtören/
 Es will mit Narden-Waſſer Jeſu Leib verehren/
 Und kehret ſich nicht an der Vernünftler Wort/
 Die es zum theil für nichts als Unrath halten/
 Weil ſie in Chriſti Liebe ganz erkalten ;
 Wohlthaten aber ſeynd vor Gott ein Siegel-
 Ring/
 Was Glaubens Einfalt thut / iſt lauter köſtlich
 Ding.

Aria.

Eigennützigte Herzen/
 Mißgünſtiger Sinn/
 Wie viel Unruh und Schmerzen
 Macht Geiz und Gewinn ;
 Glaub/ Einfalt und Liebe
 Seynd beſſere Triebe/
 Wohlthaten lohnt Gott
 In Noth und im Tod.

Recit.

So wird von Menſchen zwar oft höhnlich ab-
 gewieſen/
 Was vor dem Groſſen Gott iſt Himmel hoch
 geprieſen/
 Dingen mancher ſcheint / als hieng er feſt an
 Gott
 Iſt

Ist gleichwol in dem Herz Judas Ischarioth;
 In den war Satanas/ach wie behend/gefährlich/
 Obwol er in der Zahl der Jünger Christi stund/
 Er macht durch Geiz und List den mörderischen
 Bund/

(Und weiß den Bund mit Gott nicht sattfam zu
 verwahren/)

Den Herrn / der seine Seel erkaufft / will er ver-
 kauffen/ (fen.

Um dreißig Silberling will er zur Hölle lauf

Aria.

O verfluchte Geld-/Begierde/
 Die so viel zur Hölle führte/
 Wo bringst du die Herzen hin?
 Jesum selbst zu verrathen/
 Statt des Dancks vor Liebes-/Thaten/
 Schnöde Sach um Geld-/Gewinn!

2.

Kirch-/Altar-/Gott und der Himmel
 Wird in diesem Welt-/Getümmel
 Feil gebotten um das Geld;
 Wund're dich/mein Herze/ nimmer/
 Ob es alle Tag wird schlimmer/
 Da kein Glaub mehr in der Welt.

Choral.

Aus dem Lied: Gott hat das Evangelium/
 das 5. und 6. Gesäß.

R 3

Es

Es ist doch eitel Vüberey / die Welt
treibt grosse Schinderey / als ob kein Gott
im Himmel wär / das Armuth muß sich
leiden sehr. Das ist ein Zeichen vor dem
Jüngsten Tag.

Die Schatz der Kirchen nimt man hin /
das wird ihn bringen kein Gewinn / die
Armen läßt man leiden Noth / und nimt
ihr'n aus dem Mund das Brod. Das ist
ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Recit.

Ach! wie solt unser Herz in Christi Liebe breñen/
Wann wir in voller Glaubens-Krafft
Nach wahrer Liebe Eigenschafft
Uns könten Glider an dem Leibe Christi nennen!
Ach! aber was hat doch der Feind gethan/
Und was spinnst seine List nicht noch alltäglich an?
Dort hat er Judä in das Herz gegeben/
Was nun der gröste Hauf bezeugt mit That
und Leben;
Dann wo wird Christus mehr verrathen und
verkauft/
Als da man dürstiglich in Sünd und Schanden
läuft.

Aria.

Thue / rede / und gedencke
Was du wilt / nur prüfe fein /

Ob's

Ob's nicht Satans List und Räncke/
Die er dir ins Hertz gibt ein?

Da Capo.

Recit.

Man muß nicht alles thun/
Wozu das lustre Hertz anreizt und locket/
Folg deinem Jesu nach/ und werde nicht verstoß
Schau sein Exempel an/und mercke nun: (cket/
Als dorten unser Herr das Liebes-Mahl gehalten/
Zeigt er den Jüngern an/ was Liebes-Früchten
seynd/

Und wie man in der That muß lieben Freund
und Feind/

Soll uns die Liebe nicht im Hergen bald erkaltē?
Er selbst / der Herr / geht hin / zu waschen derer
Füße/

Die seine Knechte seynd / in Demuth-vollem
Geist/

Dañ Demuth ist der Grund der Liebe allermeist/
Und macht die Liebes-Krafft in uns noch eins so
süße.

Aria.

Holdseeliges Benspiel der Demuth und
Liebe/

Was machet der Heiland / wir wissen es
nicht?

Den Knechten zu dienen ist sonderer Triebe/
Wie hier von Christo dem Herren ge-
schicht: So

So soll sich der Demuth und Liebe be-
 fließen/
 Wer Christi Nachfolger und Jünger will
 heißen.

Recit.

Mein Heiland! lasse mich von dir auch seyn ge-
 Mich sündliche unreine Fischen/ (waschen/
 Mach meinen Wandel Demuth-voll/
 Ich bin noch gar nicht/ wie ich soll;
 Ach wasche du mich selbst ganz rein an Seel und
 Leiber (bleibe!
 Daß ich ein wahres Glied an dir/ mein Heiland/

Aria.

O wie mancher glaubet fälschlich / er sey
 Da er doch in seinem Herzen (rein;
 Mit der Sünde noch kan scherzen;
 Nein/ so bald ist es nicht gescheh'n/
 Dein Hertz muß in Reue steh'n/
 Soll es abgewaschen seyn. (rein!
 O wie mancher glaubet fälschlich / er sey

Recit.

Auch unter Christi Jüngern seynd nicht alle reine
 Das außre Waschen thut es nicht; (worden/
 Der jeho kaun das Brod aus Christi Handen
 ist/
 Geht / wie er Undanccks-voll der Liebe seines
 Herrn vergift!

Ver

Verstelltes Heuchel-Hertz/ O falsches Angesicht!
 Doch Juda / du hast hier und da noch viel Con-
 forren/

Da mancher sicher geht zu Christi Abendmahl/
 Und bleibet nach/wie vor/in frecher SünderZahl.

Arioso.

Wie viele genießten
 Mit Christo das Brod/
 Und tretten mit Füßen
 Den HERRN/ihren GOTT!

Recit.

Das ist's / was IESUM hier im Geist so sehr be-
 trübt/

Daß des Verräthers Hand war mit ihm über
 Tische/ (mische/

Und als ein Heuchler noch mit Frommen sich ver-
 Da doch das falsche Hertz ihn nicht rechtschaffen
 liebt/

Ja/daß so mancher noch komt unter gutem schein/
 Der in des Hertzens Grund mag ein Verräther
 seyn.

Aria.

Menschen/ forschet enre Herzen/
 Saget/ fraget: HERR bin ich's?
 Laßt das Lügnern und das Scherzen/
 Nehmet wahr des Schlangen-Stichs!
 Menschen forschet ꝛc.

R 5

2. Über

2.

Überzeugt euch das Gewissen/
 Daß ihr es nicht ernstlich meynt?
 Ach/ so lebet doch beflissen/
 Wie ihr eure Sünd beweint!
 Überzeugt zc.

3.

Seyd nicht frech mit dem Verräther/
 Werd't mit Juda nicht verstockt;
 Flihet/ schnöde Missethäter/
 Von dem/was euch reizt und lockt!
 Seyd nicht zc.

Choral.

Aus dem Lied: **H**err ich habe mißgehan-
 delt/ das 3. und 4. Gesäß.

Drum ich muß es nur bekennen/**H**err/
 ich habe mißgethan: Darf mich nicht
 dein Kind mehr nennen/ ach nim mich zu
 Gnaden an! Laß die Menge meiner Sün-
 den/deinen Zorn nicht gar entzündn.

Könt ein Mensch den Sand gleich zeh-
 len/ an dem weiten Mittel-**M**eer: Dan-
 noch würd es ihm wol fehlen/ daß er mei-
 ner Sünden Heer / daß er alle mein Ge-
 brechen/solte wissen außzusprechen.

In

In der Abend-Bet-Stund/
vor dem Lesen.

Recit.

BErstockter Sünden-Sinn!
O Juda/wo denckst du hin/
Nimmst du von Jesu auch den Bissen/
Und wilst von nichts als Eddten wissen.
Nun ist der Satanas in dich gefahren/
Wohin bey Nacht?
Das Auge Gottes wacht! (ren ?
Ach / soltest du dich nicht zu Jesu Jüngern paas

Aria.

Mancher meynet Finsternüssen
Decken seine Sünden zu/
Aber bald wacht das Gewissen/
Und naget und plaget / und läßet nicht
Mancher meynet zc. (Rub.

Recit.

O Welch ein Abgrund vieler Tücken/
Welch eine Sünden-Quell
Und Laster-volle Höll
Ist manches Menschen Herz/
O Leid! O Schmerz!
So Satanas mit seinen Tücken kan berücken!

Aria.

Nimm deines Herzens wahr
Vor böser Geister Schaar/

Dir

Dir sind ohne Wachsamkeit
Tausend Gruben zubereit/
Ach es wartet viel Gefahr!

Da Capo.

Recit.

Kan Satan dich durch Geld-Geiz nicht bekom-
So ist es ihm gleich so viel/ (men/
Und ein gewonnen Spiel/
Wann er dein Herz durch Ehr-Geiz eingenom-
Da du nach hohen Dingen strebst/ (men;
Und nicht in wahrer Demuth lebst/
Wie Christi Glieder thun mit allen wahren
Frommen.

Aria.

Wo Demuth und Liebe sich finden/
Zieht man sich nicht anderen vor;
Dableiben viel Sünden dahinden/
Die sonst begehret ein Tohr.

Da Capo.

Recit.

Wie komt es dann allhier/
Daß Christi Jünger sich um diese Kappe zanken/
Und denen Köhren gleich an ihrem Glauben wan-
Doch/ ach! ich mercke schier/ (cken?
Weil sie bey Christo Ehr und gute Tugde suchen/
Und sie in Christi Kreuz-Schul schlecht geübt/
Ja vielmehr jeder noch sein eigen Leben liebt;
Der gleichen Sinn sie nach der Prüfungs-Zeit
verfluchen. Wir

Wir stellen gleiche Frag mit Christi Jüngern an/
Zu lernen/wer von uns der Gröste werden kan?

Aria.

Wer ist doch unter uns allen der Gröste?
Der ist's/der Hertz an Demuth hält feste:
Dann Demuth gibt Gnade/da Gott wi-
derstrebt

Dem / der sich durch Ehrgeitz und Hoch-
muth erhebt.

Recit.

Ihr aber nicht also!
Laßt Könige herrschen und Scepter regieren/
Euch will ich zur Schule der Demuth einführen/
Spricht Christus: Ach/seyd immer froh/
Daß ihr die Bürden nicht darft tragen/
Die Grosse im Gemüthe plagen;
O seyd und werdet klein/
Bey Christo kan der kleinste bald der gröste seyn.

Aria.

Weg mit Ehr und guten Tagen/
Weg mit Præcedenzen-Streit;
Wer noch davon weißt zu sagen/
Ist von Christi Kirche weit.

2.

Man muß hier mit Christo leiden/
Und bewährt er funden seyn/

Soll

Soll er uns das Reich bescheiden/
Da er vorgegangen ein.

Recit.

So werden wir in G^ott/ und G^ott in uns ver-
klärt/

Wann wir mit Christo erst durch Leiden seyn be-
Und hierzu dient das neu Gebott/ (währt;

Daß wir uns lieben bis in Tod:

Weil Liebe stärker ist als Tod und Leben/

Wer wolte ohne sie vor Brüder sich hingeben.

Aria.

Nicht Frechheit/

Tapfferkeit/

Schützet in Kampf und Streit/

Liebe und Glaubens-Krafft

Macht auch im Tod standhaft;

Auf! seyd bereit!

Recit.

Drum laß/D Petre dir / spricht Christus / tren-
lich rathen/

Dring dich nicht vor der Zeit in schweres Leiden
ein/ (seyn/

Vor dismal kanst du mir noch kein Gesehrde
Dein Glaub muß noch zuvor beweisen große

Noch ist er allzuschwach; (Thaten/

Und hätte ich nicht schon vor dich gebetten/

Es wäre Satan dir zu nah getreten;

So mißlich stehet es um eines Christen Sach:

Die

Die Schlange geht umher / der Frommen Hertz
 zu reutern/
 Und wo es möglich wär/den Glauben zu zerschei-
 tern; (nen/
 Noch vor dem Hahnen- Schrey wird sich ereig-
 Wie du / O Petre/wirst mich deinen HErrn ver-
 läugnen :
 Doch soll dein Glaube nicht aufhören/
 Damit du dermaleins/wann du dich wirst bekeh-
 Die Brüder stärckest selbst an dir/ (ren/
 Und deinen Fall und Buß auch andren haltest
 für.

Aria.

Hast du nichts als guten Willen
 Zu des Leidens Bitterkeit/
 Bist du noch nicht wohl bereit;
 Laß mit Glaubens-Krafft dich füllen/
 Guter Wille hält nicht aus
 Den so schwehren Kampf und Strauß.

Recit.

Indessen wird der Lob-Gesang gesprochen/
 Mein Iesus gehet fort zum Leiden hin;
 Auf! wapne sich/ wer kan/ mit gleichem Leidens-
 Sinn!
 Wer aber zaghaft ist/und wem das Hertz gebro-
 Taugt nicht in diesen Krieg/ (chen/
 Wo bliebe sonst der Sieg?
 Ein feiger Kämpffer mag sich bald zerstreuen/
 Und

Und in dem Leidens-Kampf den Heiland schlecht
erfreuen.

Aria.

Sollest du mit Christo leiden/
Singe frisch den Lob-Gesang/
Gehe muthig diesen Gang/
Den kein Christ hier kan vermeiden :
Dann wer nicht gelitten auf Erden/
Dem kan auch der Himmel nicht werden.

Choral.

Aus dem Lied : Ach Gott wie manches
Herzleid / die 2. letzte Vers.

Drum will ich / weil ich lebe noch / das
Creuz dir willig tragen nach : Mein
Gott mach mich darzu bereit / es dient
zum besten allezeit ; Hilf mir mein Sach
recht greiffen an / daß ich mein Lauf vol-
lenden kan.

Hilf mir auch zwingen Fleisch und
Blut / für Sünd und Schanden mich be-
hüt : Erhalt mein Herz im Glauben rein/
so leb und sterb ich dir allein. Jesu / mein
Trost / hör mein Begier / O mein Heiland /
wär ich bey dir.

Nach

Nach dem Lesen.

Recit.

Was läßt sich zwar schon lieblich singen/
 Doch/welch ein Beben seh ich hier/
 Nach welches Ringen
 Bey dem/ der aller Freuden Ursprung ist!
 Mein Heiland/ Jesu Christ!
 Ich sincke fast mit dir in Tod;
 Was soll das Trauren und das Zagen/
 Und warum scheinest du so gar zer schlagen?
 Mein HERR und GOTT!
 Ist diß die Sünden-Laß/
 Die du zu tragen aufgenommen hast?
 Mich übersället Furcht und Zittern/
 Will daß der Höllen Macht zusammen wittern?

Aria.

Sünden/ Sünden/
 Hier entzündet
 Gottes Zorn und Liebes-Blut:
 Liebe sollen wir genießten/
 Jesus will die Sünden büßen:
 Sehet/ was die Liebe thut!

Da Capo.

Recit.

Hier schweigst du/ Petre/ still;
 Heißt das mit Christo in den Tod hingehen?
 Bekenne nun/was ist dein stolzer guter Will?
 Er. Wachen. & Schau!

Schau/dieser Kan vor sich allein nicht lang beste
 Doch fasse wohl den Muth/ (hen 3
 Den Jesus mitgetheilet hat:
 Du sollest wachen/ und im wachen beten/
 Daß dich Anfechtung nicht mög unter treten.

Aria.

Diese Waffen
 Muß sich schaffen/
 Wer mit Christo leiden soll/
 Ohne Beten / ohne Wachen/
 Ist im Leiden nichts zu machen:
 Dann das Fleisch ist Schwachheit voll.

Recit.

Selbst Jesus geht beyseits/
 Auf einen Steinwurf weit/
 Zu hören in der Stille
 Des Vatters Wille;
 Sih/ wie er da ligt auf der Erden/
 Es düncklet sich das hellste Licht/
 Sein allerschönstes Angesicht/
 Er betet mit beweglichsten Geberden:
 Abba/ mein Vatter! ach! könt es doch möglich
 seyn/
 Daß mir der Leidens Kelch nicht werd geschens
 cket ein!
 Doch Vatter! nicht mein Will / dein Will ge
 schehe/
 Dem ich biß in den Tod still und gelassen stehe!

Aria.

Aria.

Nichts als Gelassenheit
Dienet in Leidenszeit/
Noth lehret beten!
Stille im Willen seyn
Stillet des Crentzes Pein;
Gott muß erretten.

Recit.

Es spricht die Schrift: Man soll mit Forcht
und Zütern schaffen
Der Seelen Seeligkeit/
Wie/das dann Christi Zünger hier so unberett/
Schlummern und schlaffen?
Was schlaffen? Solle nicht ein Christ und Krie-
ges-Mann
Dem Feinde Abbruch thun/wann/wie/und wo
er kan?

Aria.

O trozig und verzagtes Ding
Um aller Menschen Hertz und Muth/
Der jeho groß/ist bald gering/
Wann er soll kämpffen auf das Blut;
Das faule Fleisch will nicht daran/
Es bleibt gern auf der Bollust-Bahn.

Choral.

Aus dem Lied: O Hertz des Königs aller
Welt/das dritte Gesäß.

R 2

Mein

Mein Herz ist kalt / hart und bethört/
 von allem / was zur Welt gehört / fragt
 nur nach eiteln Sachen : Drum herzes
 Herze bitt ich dich / du wollest dich mein
 Herz und mich / warm/weich und sauber
 machen. Laß deine Flamm und starcke
 Blut / durch all mein Herze/ Geist und
 Muth/mit allen Kräfften dringen. Laß
 deine Lieb und Freundlichkeit/ zur Gegen-
 Lieb und Danckbarkeit / mich armen
 Sünder bringen.

Recit.

Seht aber Jesum in dem Garten/
 Wie er fast in dem Blut/Schweiß da erstickt/
 Als unsre Sünden>Last ihn so zu Boden drückt ;
 Der Trost der ganzen Welt muß eines Engels
 Trost erwarten/

Schaut/ wie er in dem Todes-Kampf erblaßt/
 Nur immer neuen Muth und Kräfften wieder
 Er betet hefftiger/ (fast/
 Und ist jetzt noch geschäftiger/
 Daß er uns Böse
 Von Sünde/Höll und Tod erlöse.

Aria. Chor.

Jesu! laß dein blutigs Schwitzen
 Mein erkaltetes Herz erhitzen
 In dem Leiden/ in der Noth/

In

Zu dem Leben/ in dein Tod!
 Laß durch deinen Kampf und Ringen
 Mich dereinst zu dir eindringen!

2.

Laß mich hinfort nicht vergessen/
 Jede Stunde zu ermessen
 Deine Angst und Todtes-Schweiß/
 Müß auf meiner Himmels-Reiß/
 Durch dein Schwitzen und Ausdehnen
 Mich mit meinem Gott versöhnen.

Recit.

Ihr aber/ die ihr Christi Jünger seyd/
 Auf/ stehet auf/
 Es ist nicht Schlafens Zeit/
 Da jetzt der Feinde Hauf
 So nah;
 Ach sehet da/
 Judas/ der Falsche/ Komt mit seinen Spieß/ Gesellen/
 So viele Wölffe/ nur ein einigs Lamm zu fällen.
 O grimme Wuht!
 Hat dann der Höllen-Schlund eröffnet seinen
 Rachen/
 Und welche Feinde kan der Zorn so durstig ma-
 Nach Unschuld-reichem Blut? (chen
 O wütende Hunde/ entrüstete Farren/
 Lauft/fället ein Lämmlein/und werdet zu Narren.

℞ 3

Aria.

Aria.

Lasset alle Feinde kommen/
Anzufallen meine Frommen/
Mich/ nicht sie sie tasten an:
Lasset sie/ als Hunde/bellen/
Ich mach sie zurücker pressen/
Wer ist / der euch Schaden kan?

2.

Keines soll verlohren werden
Deren/ so mir auf der Erden
Von dem Vatter anvertraut;
Wie solt mir der Feinde Schnauben
Können aus den Händen rauben/
Was ich wähl zu meiner Br aut?

Choral.

Aus dem Lied: Ich grüße dich / du frömster
Mann/ das letzte Gefäß.

Verbirge mich/ und schleuß mich ein in
deiner Wunden Höhle: Hier laß mich still
und wacker seyn / hier wärme meine See-
le/wann mich der kalte Tod befällt: Und
wann der höllsche Teufel nach mir und meis-
nem Geiste stellt / so laß in deiner Treue
mich dann fein ruhig bleiben.

Am

Darum traue/
 Und wohl schaue/
 Wenn du trauen kanst und wilt ;
 Lerne nennen/
 Und erkennen/
 Was ein jeder führt im Schild.

Choral.

Aus dem Lied : In dich hab ich gehoffet
 HErr/das 5. Gefäß.

Mir hat die Welt trüglich gericht / mit
 Lügen und mit falschem Gdicht / viel Netz
 und heimlich Stricke ; HErr / nim mein
 wahr in dieser Gfahr / bhüt mich für fals
 schen Tücken.

Recit.

O grosse Macht der Finsternüß/
 Wann Göttes Feinde toben/
 Die sich durch Zorn und Hochmuth selbst erho-
 Mein Heiland ! du erfährest dich (ben !
 In der Versuchungs trüben Stunde/
 Da diese fast wie wilde Hunde
 In ihrer grimmen Wuth
 Dich martern biß aufs Blut !
 Sie thun/als kontest du dich ihrer nicht erwehren/
 Da dir doch ihre Macht so leichte zu zerstören ;
 Nun aber soll es also seyn :
 Drum/ Petre / steck / ach stecke du das Schwert
 in seine Schaiden ein.

Der

Der Heiland will:

Man soll die Feinde nur so ferne lassen machen/
Dann der im Himmel wohnt/ werd ihrer Thore
heit lachen.

Aria.

Wie? solten die Christen den Kelche nicht
trincken/

Den selbstn ihr Heiland gekostet zuvor/
Ach würde uns allzeit die Sonne anblin-
cken/ (vor!

So schwinge die Seele sich langsam ein/
Drum tragen wir gerne mit Jesu das
Leiden/

Auf Leiden erfolgen die hünlische Freuden.

Recit.

Und du/ wohin?

Jüngling/ Zärtling/

Was ist dein Sinn?

Daß du dich so flüchtig erzeigest/

Und nicht vielmehr zu Hauß vor deinem Gott
dich neigest?

Laß nur nicht gar das Herz mit deinem Mantel
fahren/

Du must zur Leidenszeit dich besser vorbe-
wahren;

So geben auch/ so Christi Jünger seyn/

Durch ihre Creuzes-Flucht des Glaubens
schlechten Schein:

Ach seht! der Heiland gehet in die Bande/
Und ihr/ wohin? zurück; O Schande!

Aria.

Laß mich deine Bande ziehen/
Jesu! biß ich folge nach/
Will mein Herze gleich entfliehen
Allem Creuß und Ungemach;
Binde du mich fest in dir/
Also folg ich für und für!

2.

Deine Bande will ich ehren/
Die mich ewig machen frey;
Laß mich nimmer widerkehren
Zu der Sünden-Sclaveren!
Warten Banden-Schlag auf mich/
Wohl! die trag ich williglich.

Recit.

Allein/ hierzu gehört Beständigkeit/
Und wahre Treue/
Daß mich nicht treue/
Dem Heiland nachgefolgt zu seyn/ (ein;
Man geht mit Petro leicht in die Verläugnung
Sieht/ wie der Felse wird von jener Magd so bald
zerschmettert/
Ein jeder Sünden-Knecht kan ihme Furcht ein-
jagen/
Er weiß nicht/ was er thut/ und was er sollte sagen?
Eo

So wird die Frechheit mit sich selbst gestraft/
 Durch Furcht und Zweiffel Muth/
 Da dann Vernunft und Fleisch und Blut
 Gar leicht benehmen alle Glaubens-Krafft;
 Nun will schon Petrus seinen Herren nicht
 mehr kennen/

Da erst sein guter Will mit ihm wolt in den Tod/
 Wie scheuet er sich nun/dem Herren nachzunen-
 nen/ (zu Spott!

Verläugnung machet ihn vor Gott und Welt
 O ließ der Blöde doch der Welt ihr Rollen-Feuer/
 Und lernte / wie Vermessenheit den Glauben
 mach so theuer.

Aria.

Wer Glauben will behalten/
 Geh der Gesellschaft los/
 Des Hertz mag leicht erkalten/
 Der sich da gibet bloß;
 Wer Glauben will behalten/
 Geh der Gesellschaft los!

Recit.

O! Sünde ist; war bald begangen/
 Doch/ welche Bunden läffet sie/
 Die Reue kostet allzugrosse Müh!
 Ein bitterer Thränen-Bach/
 Mit tausend Weh und Ach/
 Benehet und verstellt die vormals holde Wan-
 Ja/ wann der Hahn (gen;
 Schreyt

Schreyt im Gewissen/ was er kan/
 O weiche Scham muß da entstehen/
 Das Herze blut't/ und möcht vor Leid zergehen!
 Diß macht/ O Jesu! dein so theurer Gnaden-
 Blick/

Der/Petre/dir und mir ist lauter Heil und Glück!

Aria

Traue nimmer dem bösen Gewissen/
 Dann der Hahne schreyt / wann du nicht
 Sene aber mit Petro beflissen/ (wilt/
 Gleich umzukehren/da es billt.

2.

Must/wie Petrus/auch bitterlich weinen/
 Weinen machet ein fruchtbars Herz/
 Auf das Weinen muß Freude erscheinen/
 Und so vergeht der Sünden-Schmerz.

Recit.

So thu mit Petro Buß/dann lerne in Gedult
 Mit Jesu Schmach zu leiden;
 Gedencf darbey/du hättest selbst verschuld't/
 Was Jesu Unschuld hier nicht kont vermeiden/
 Ja/ prüferecht/
 Ob du nicht seyst der Sünden-Knecht/
 Der Jesu seinen Backenstreich gegeben?
 Welches geschicht / so lang dein Herze Gott
 wird widerstreben.

Aria.

Dein Backenstreich/

Herr!

Herr! mir gereich
Zur Reu in meinem Leben/
Daß ich forthin
In meinem Sinn
Mög nimmer widerstreben!

Da Capo.

Choral.

Aus dem Lied : Herr Jesu Christ meins
Lebens Licht/das 5. Gesäß.

Dein Backen / Streich und Ruthen
frisch / der Sünden / Striemen mir ab-
wisch/dein Hohn und Spott/dein Dornes
Cron / laß seyn mein Ehre/ Freud und
Wonn.

Recit.

O Gottes Sohn!
Ist diß der Wahrheit Lohn/
Ins Angesicht zu streichen?
Wann man dem Lügen-Geist/
Der jezo herrschet allermeist/
Nicht zu gefallen redt?
Ja glaub/
Du bist fast jedermannes Raub/
So bald du wilt vom bösen weichen!
Wie? gibt sich dann die Wahrheit für verlohren?
O nein! durch Widerspruch ist sie wie neu ge-
boren.

Aria.

Aria.

Nein/ es weicht die Wahrheit nicht ;
 Falsche Zeugen stümt zusammen/
 Wahrheit bleibet Ja und Amen ;
 Lügen fliehen vor dem Liecht/
 Wann der heitre Tag anbricht :
 Nein/ es weicht die Wahrheit nicht.

Recit.

Ob auch die Unschuld schweigt/
 So lang der freche Lügen-Redner zeugt/
 Wird damit doch die Wahrheit nicht zu schanden/
 Sie redt getrost zu rechter Zeit/
 Und achtet keiner Banden ;
 Wie Christus hier/so auch ein Christ/
 Sagt ohne Scheue/was er ist :
 Dann bey der Wahrheit muß man unbeweglich
 stehen/
 Und so mit ihr zu Grab/ und in den Himmel gehen.

Aria.

Wahrheit muß noch heut zu Tag
 Schnöden Todes schuldig heissen/
 Bilt du dich der Wahrheit fleissen/
 Dult gedultig/ und ertrag/
 Was die Wahrheit selbst erlitten/
 Da die Lästrer sie bestritten !

Choral.

Aus dem Lied : O überschweres Leiden / das
 4. Gesäß. Ich

Ich bin fast ohne Sinnen/wann ich er-
 sumen will/das schreckliche Beginnen/der
 Feinde ohne Ziel / doch ist's ihm nicht ge-
 lungen/sie sind gänzlich erlegt: weil Je-
 sus durchgedrungen/ ihr Wüten sich nicht
 regt.

Nach der Predigt.

Recit.

Ach lieber Jesu!
 Sollest du so viel erdulden/
 Nicht über deine/ sondern fremde Schulden!
 Läßst du dich so an unsrer Statt/
 Auf welchen ligt die Schuld der Missethat/
 Verspotten und verspeyen?
 So muß dein Spott und Hohn/
 Mir seyn die rechte Ehren-Cron/
 Und mich dort vor Gericht von Schand und
 Straf befreyen!

Aria.

Dein Spott und Speichel seyen mir
 Die Schmincke meiner Wangen/
 Mein Schmuck und meine schönste Zier/
 Darmit ich möge prangen.

2.

Die Faust-Schlag in dein Angesicht/
 Das höhnische verdecken/

Weiß

Weissage/ daß ich vor Gericht
Mich nimmer darf verstecken!

Choral.

Aus dem Lied: *Jesus meines Lebens Leben/*
das 2. Gesäß.

Du/ ach du hast aufgestanden / Laster
Reden / Spott und Hohn / Speichel /
Schläge/ Strick und Banden / du gerecht
ter Gottes Sohn: nur mich Armen zu
erretten/ von des Teuffels Sünden. Ret
ten. Tausend/tausendmal sey dir / lieb
ster *Jesus* Danck dafür.

Recit.

Du aber unverschamte Sünden-Rott/
Treib immerhin mit *Jesus* deinen Spott/
Laufft/ wie ihr wolt/ zusammen!

Fast einen Rath/

Früh oder spat/

Und dichtet/ wie ihr thut / der Unschuld Laster
Namen!

Des Menschen Sohn geht zwar dahin/
Und läffet auch des Todes-Urtheil über sich auß.
Nach eurem Mords-Beginn/ (sprechend
Doch kommet er gewiß/ mit Eifer sich zu rächen.

Aria.

In den Wolcken wird man sehen
Gottes Krafft und Macht hergehen/
Auf

Auf dem Thron
Wird der Sohn
Seine Ehre herrlich retten/
Und die Feind zu Boden treten.

Recit.

Diß war die erste Leidens-Nacht/
Der Sünden Nacht/
Da nur das Priesters-Volck den Muth gekühlet
An JE SU dem so stillen Lamm/
Aus Davids eines Hirten Stamm/
Weil sie das Brand-Mahl des Gewissens nicht
gefühlet.

Choral.

Ein Lämlein geht und trägt die Schuld
der Welt und ihrer Kinder / es geht und
büßet in Gedult die Sünden aller Sün-
der / es geht dahin/wird matt und krank/
ergibt sich auf die Würge/Banck/verzeiht
sich aller Freuden : es nimet an Schmach/
Hohn und Spott / Angst / Wunden/
Striemen/Creuz und Tod / und spricht :
Ich wills gern leiden.

Aria.

O wie ist der Priester-Orden/
So zwar selbst von Christo eingesetzt ist/
Durch Betrug und Heuchel-Liſt

Gr. Wochen.

W

Doch

Doch so sehr verderbet worden.
Man kan unter gutem Schein
Leicht ein Knecht des Satans sey

Recit.

Nach diesem steht der ganze Hauf
Von neuem wider Christum auf/
Und führt ihn zu Pilato hin gebunden;
Gebunden / wie man Jesum sieht bey diesem
Stand/

Als wäre zwischen ihm und uns nun eine Schei-
de-Wand/

Weil wahre Einigkeit des Geistes ganz vers
So bindet/ schindet immerfort / (schwunden;
Die Wahrheit hat ein freyes Ort
In Jesu Band und Wunden.

Aria.

Band und Stricke/
Nichts berücke
Meinen treuen Sinn in Gott!
Keine Schande/
Jesús Bande
Die befreyen in dem Tod;
Band und Stricke/
Nichts berücke
Meinen treuen Sinn in Gott!

Choral.

Aus dem Lied: Jesu der du meine Seele/
das 8. Gesäß. Deio

Deine roth-gefärbte Wunden / deine
Nägel/Eron und Grab / deine Hände fest
gebunden/wenden alle Plagen ab / deine
Pein und blutigs Schwißen/deine Stric-
men/Schlag und Ritzen / deine Marter/
Angst und Stich/ O HErr Jesu! trösten
mich.

Recit.

Wie mancher düncket sich von Band und Fessel
frey/

Der seines Heilands Joch von sich hinweg ge-
stossen/

Ja eben solchen drückt die strengste Slavery/
Als Satans Höllen-Kind / und seines Reichs
Man thue/was man will/ (Genossen :

Die Sünde liget nur so lang still/

Bis Gott als Richter sich in dem Gewissen
weist/

Und ein solch Sünden-Kind zur Höllen Abgrund
schmeisset;

Raum freute Judas sich ob dreissig Silberling/
Da ihn Verzweifflung bald an Band und Strick
erhieng.

Aria.

Falsches Glück/
Verborgene Stricke/
Reichtum und Ehren/

M 2

Die

Die Menschen verkehren/
 Ihre Blicke
 Stets trohen den Tod ;
 Reich auf Erden
 Wollen werden/
 Heißt nur lieben Sand und Koth.

Recit.

So traue dann der Welt nicht mehr/
 Noch deinem eignen Herzen/
 Dann jene kummert sich nicht sehr/
 Wann Sünden ohne Maas dich im Gewissen
 schmerzen ;

Da sihe du selbst zu/spricht sie/was gehts mich an/
 Thu Rechnung/ wie du kanst / von dem/ was du
 Das Herz ist ängstig und verzagt/ (gethan!
 Was der Gewissens-Burm dich beißt und nagt/
 So ist es besser hier mit Petro zeitlich weinen/
 Als dorten vor Gericht mit Judä Sünd erschei-
 nen.

Aria.

Lernt erkennen Satans Netze/
 Wird't aus Judä Schaden klug/
 Das euch Welt und Geld nicht setze
 In dergleichen Straf und Trug.
 Lernt erkennen Satans Netze/
 Wird't aus Judä Schaden klug!

Choral.

Choral.

Aus dem Lied : Jesu deine tieffe Wunden/
das 2. und 3. Gesäß.

Will sich dann in Wollust weiden mein
verderbtes Fleisch und Blut : So gedencf
ich an dein Leiden/bald wird alles wieder
gut. Komt der Satan / und setzt mir
heftig zu/halt ich ihm für deine Guad und
Gnaden-Zeichen / bald muß er von dan-
nen weichen.

Will die Welt mein Herze führen/auf
die breite Wollust-Bahn/da nichts ist als
jubilieren : alsdann schau ich emsig an
deiner Marter Centner-Last / die du auß-
gestanden hast : So kan ich in Andacht
bleiben/alle böse Lust abtreiben.

Recit.

O seht/was unrecht Gut

Nicht thut !

Wie bange macht es dem Gewissen/
Ziel besser/nichts vom Reichthum wissen/
Wann es nur mehren soll der Höllen Slut.

So steige mit Zachäo bald hernieder/
Erlege stracks/ doch nicht wie Judas hier/
Was nicht gehöret dir/
Und gib die Helffte deiner Haab den Armen wie/
Es ist Blut-Geld/

(der !

M 3

Drum

Drum trost damit die Welt/
 Und das / worauf sie baut / ein Blut- und Sün-
 den-Ricker ;
 Mein Herz! ach werde du im Glauben reich
 und wacker!

Aria.

Reich genug/ wer Jesum hat/
 Und das höchste Gut besitzt/
 Aber wen der Geiz beschmiltet/
 Ist unglücklich in der That/
 Gnüge dich an Gottes Gnad ;
 Reich genug/ wer Jesum hat!

Choral.

Aus dem Lied : Was frag ich nach der Welt/
 das 4. Gesäß.

Die Welt sucht Gut und Geld / und
 kan nicht ehe rasten / sie habe dann zuvor
 den Mamon in dem Kasten ; Ich weiß
 ein besser Gut/wornach mein Herz stellt :
 Ist Jesus nur mein Schatz/was frag ich
 nach der Welt.



In der vierten Predigt
 Am Char-Freytag.

Recit.

DA Judas hingegangen an seinen Ort/
 fährt

Fährt doch Pilatus weiter fort/
Und höret der verbostnen Juden Klagen/
Die Heuchler können nichts mit Grund der War-
heit sagen;

Sie sprachen: Wäre der kein Ubelthäter nicht/
Wir brächten keine Sach von ihm vor Gericht;
So solle man die Pápst vor unbetrüglich halten/
Wann ihr vergalltes Herz schüzt Glaubens-
Eifer vor?

Die Wahrheit aber sagt Pilato selbst ins Ohr/
Daß sie aus bitterm Neid so schalten und so wal-
ten:

Es richtet ihr/spricht er/nach eurem Mord-Gesäß/
Nur/daß ich meine Ehr und Wissen nicht verletz;
Darüber mußten sie ganz in sich selbst erröthen/
Bekennend: Herr du weißt/wir darffen niemand
tödden:

Fa/stünde volle Macht in dieser grimmen Hand/
Sie störten alle Ruh der Frommen in dem Land.

Aria.

Heuchler/die sich selbst verrathen/
Werden billich so bezahlt/
Und als Mörder abgemahlt;
Ihre schöne Helden-Thaten
Machen sie zu Höllen-Braten/
Wann sie Gottes Zorn anstrahlt.
Heuchler/die sich selbst verrathen/
Werden billich so bezahlt.

M 4

- Recit.

Recit.

Noch lieffen sie nicht ab / bis sie das Sündens
Maas erfüllet/

Ein falsch Gezeugnüs must der Bosheit Deckel
Sie waren doch zu töden schon gewillet/ (seyn;
Nur sehet ihre List nach einem Heuchel/Schein/
Was dann? der Heiland soll verbieten/ Schoß
zu geben

Dem Kayser: Nein/es war sein Wille und Ges
bott/

Man soll dem Kayser treu / und GOTT gehorsam
leben/

Weil alle Obrigkeit von dem erhabnen GOTT,

Aria.

Das Christenthum ist ferne
Von Widersetzlichkeit/
Es gibt und trägt gerne/
Was GOTT will/und gebeut.

Da Capo.

Recit.

Doch soll man auch/was GOTT ist/ GOTT geben/
Als der ein König und ein Herr der Herren ist/
Zwar nicht von dieser Welt / die voller Trug und
List;

Sonst würden seine Diener darum kämpffen/
Die er aufrüsten kan mit Helden-Macht/
Ihm wäre ja gar leicht der Feinde Wuht zu
dämpffen/

Samt aller Leidens-Qual und finstren Trübsals
Macht.

Aria.

Aria.

Aber nein;
 Christus will die Wahrheit zeugen/
 Und der Wahrheit König seyn;
 Wahrheit soll man nicht verschweigen/
 Kostet es gleich Creutz und Pein:
 Herschen folget auf das Dulden/
 Und auf Leiden Gottes Hulden/
 Siegern ziemt die Cron allein!

Da Capo.

Choral.

Aus dem Lied: Befehl du deine Wege/
 das . . . Gesäß

Wohl dir/du Kind der Treue / du hast
 und trägst darvon/mit Ruhm und Danck/
 Geschreye / den Sieg und Ehren:Cron;
 Gott gibt dir selbst die Palmen in deine
 rechte Hand/und du singst Freuden:Psal-
 men dem/der dein Leid gewand.

Recit.

Wer aus der Wahrheit ist / der höret ihre Stimme;
 Pilate fragst du noch / was Wahrheit sey?
 Kein Wunder: dann bey Hof stimmt man ihr sel-
 ten bey/
 Ja da verfolget sie Haß/ Feindschafft/ Zorn und
 Grimme:
 Dañ wer bey Hofe sich nicht wohl verkleiden kan/
 Ist

M 5

Ist

Ist / wie die Wahrheit selbst / schon völlig aufg
 than.

Aria.

Wahrheit / wie verhaßt bist du?
 O du göttliche Kraft /
 Die die Herzen bestraf /
 So da lieben falsche Ruh!
 Wahrheit / wie verhaßt bist du?
 Will nicht leiden Hof und Welt /
 Daß du um sie sollest wohnen ;
 Bleibe in der Frommen Zelt!

Recit.

Gonst hat die Wahrheit freyen Mund /
 Frey öffentlich hat Iesus selbst gelehret /
 Jetzt aber schweigt er diese Stund /
 Da Red und Antwort von ihm wird begehret ;
 Wie dann / soll der es seyn / der alles Volck erregt /
 Der / wie die Unschuld selbst / hier vor dem Rich-
 ter stehet /
 Und als ein Schafe sich hin auf die Schlacht-
 Bancf legt?
 O Wunder von Gedult / die ihr / O Menschen /
 sehet!

Aria.

Lügen und Lästern wird endlich zu Spott ;
 Wo Lügen frech zeugen /
 Kan Wahrheit wol schweigen /

Biß

Biß alles ans Liechte wird kommen vor
 Gott;
 Lügen und Lästern wird endlich zu Spott.

2.

Schweigen bringt Ehre / und Schweigen
 bringt Schand;
 Red/ wo sichs gebühret/
 Schweig/ wo dichs nicht rühret/
 Lauf nimmer mit Eigensinn wider die
 Wand;
 Schweigen bringt Ehre / und Schweigen
 bringt Schand.

Recit.

Pilatus/dem der Wahrheit Unschuld klar/
 Möcht dem Gewissens-Wurm zwar gern entge-
 hen/
 Doch wegen Ehr und Glück nicht in Gefährde
 stehen/
 Nach Art und Weise der gesamten Heuchler-
 Schaar;
 Drum ließ er Jesum zu Herodis Hofe führen/
 Und dieser freute sich aus Fürwitz längst auf ihn;
 Der Hofe selbst an sich hegt einen lustern Sinn;
 Den sollte Christus nun gleich einem Schauspiel
 zieren!

Aria.

Wer bey Hof will aufrecht stehen/

Und

Und nicht untertreten seyn/
 Fliehe stracks der Wahrheit Schein;
 Bey Herode muß man sehen
 Christum spotten/Warheit schmähen:
 Wer mit einstimt/gilt allein.

Recit.

Herodes fragte zwar aus Fürwitz mancherley:
 Wer Jesus/und was seine Lehre sey?
 Da aber nichts erfolgt / noch Wort/noch Wun-
 der-Zeichen/
 Muß Jesus/ach mit Spott bekleid! vom Hofe
 weichen:
 Ach Hof / du Sünden-Hauß! ist diß der Uns-
 schuld Lohn?
 O bleibe immerhin/wer fromm seyn will/davon!

Aria.

Nicht viel Gewaltige/Edle und Reichen
 Werden den höllischen Flammen entwei-
 chen;
 Wahrheit ist gar ein durchleuchtiges Licht/
 Augen der Stolken ertragen es nicht.

2.

Jesus / die himmlische Weisheit / ver-
 stummet/
 Weil man nicht reden soll / wo es nicht
 frommet/

Da

Da ein Herodes nur spottet und hast/
Ist man im Glauben zum Leiden gefasst.

3.

Werdet Pilatus/ Herodes zu Freunde/
Heuchler und Spötter erkennt Gott als
Feinde;

Euere Hof- Welt- und sündliche Freud
Wandelt sich endlich in bitteres Leid.

Choral.

In dem Leben hier auf Erden ist doch
nichts als Eitelkeit: Böß Exempel/ viel
Beschwerden/ Plage/ Klage/ Müß und
Streit: Kummer/ Sorgen/ Angst und
Noth/ Kranckheit/ und zu lezt der Tod.

O so dencke drauf im Herzen/ frommer
Christ/ mit allem Fleiß: Wie du solche
Noth und Schmerken brechen kanst als
Grundes- Eiß: Laß aus demem Herzen
nicht diesen treuen Unterricht.

Nach der Predigt.

Recit.

S Nun/ Pilate/ sage an/

Wo will die erste Redlichkeit schon bleiben/
Welch schneöde Menschen = Furcht kan dich um-
treiben?

W ill

Wilt du den züchtigen/
 Der nichts gethan ?
 Nein/wahre Unschuld braucht nicht solche Ketter/
 Die in dem Grunde doch seynd Untertreter :
 Lieber offenbarer Feind/
 Als verstellter Heuchel-Freund !
 Du soltest frey bekennen/
 Daß Er unschuldig sey/
 Und jene Mörder nennen
 Ganz ohne Scheu.

Aria.

Ist die Welt so kühne worden/
 Daß sie offenbar bezeugt/
 Wie sie lügt/hast/mord't und treugt/
 Bald an allen End und Orten ;
 Wer solt ihr dann sagen nicht/
 Was sie ist/ins Angesicht.

Choral.

Du/O schönes Welt-Gebäude/ magst
 gefallen wenn du wilt : Deine scheinbar-
 liche Freude ist mit lauter Angst umhüllt.
 Denen/ die den Himmel hassen/ will ich
 ihre Welt-Lust lassen : Mich verlangt
 nach dir allein/aller schönstes Jesulein !

Recit.

Der geht schon in der Irrwer noch die Welt mag
 fragen ?

Ob

Ob man diß oder das thun oder lassen soll?
 Gott und Gewissen kan es dir am besten sagen/
 Der Welt glaub nimmermehr / die aller Falsch-
 heit voll ;

Die heget ein Gefäß / nach dem soll Christus ster-
 ben / (nicht ;
 Gewohnheit und Gebrauch leidt Christi Leben
 Viel lieber will sie selbst an Leib und Seel ver-
 derben /

Als daß ein Barrabas solt werden hingericht :
 Sih diesen Mörder an / den muß man ihr losgebē/
 Wer anders ihre Gnad noch beybehalten will /
 Und wer sich blicken läßt / hierin zu widerstreben /
 Wird fühlen / daß sie auch an ihm die Wuth er-
 füll !

Aria.

Barrabas wird losgegeben/
 Man kan leben
 Wie man will / nach Herzens Lust :
 Aber ach ! daß man darneben
 Brandmahl die gekränkete Brust !

Da Capo.

Recit.

Pilate / sihe zu/
 Du suchest dir nur falsche Ruh ;
 Der Menschen Gnad wilt du nicht gern verscher-
 Und häuffest deinem Herzen / (Zeit
 So Christi Unschuld weist/
 Durch späte Reu am allermeist Die

Die tiefsten Höllen-Schmerzen!
 Hat dein Gewissen dir nicht längst gesagt/
 Daß nur vergallter Neid hat Jesum angeklagt:
 Was hast du dann mit dem Gerechten noch zu
 schaffen?

Ruft dir ein Weibe zu : die auch bey düst'rer
 Nacht

Durch Gottes Wunder • Trieb zum Zeugnis
 aufgewacht!

Und davor nimmermehr mit Ruhe eingeschlaffen.
 Ach warum läßt du dich das Creutzige bewegen/
 Der Sünder Mord-Geschrey? Unbilligkeit und
 Schand!

Nicht dieses/ dein Gericht und Straf nimt über-
 hand! (legen.

Gott/ der gerechte Gott! wird dir vor Augen

Aria.

Richter/ folget nicht zum bösen/
 Ihr haltet dem HErrn das Gericht/
 Wisset ihr nicht/der HErr wird erlösen/
 Denen hier übel und Unrecht geschicht :
 Richtet/ was recht ist / und sprecht/ was
 fein/

Sonst werd't ihr selbst Richter und Hen-
 cker euch seyn.

Recit.

Das höret kein Pilatus-Herz/
 Das Menschen-Snad und Wollust höher schä-
 zet/ Als

Als wann der Himmel ihm des Lebens Cron auf/
 O Sünde/ du verfluchter Scherz! (setet;
 Dis sind die Geißel/ Striemen und die Wunden/
 Die von Pilato hier/
 Und täglich so von dir/
 O Mensch/ dein Jesus hat empfunden!

Aria.

Geißel/ Striemen
 Dir nicht ziemen/
 Jesu/ du unschuldigs Lamm!
 Meine Sünden/
 Laß mich binden/
 Geißlen bis ans Creuzes Stamm;
 Scorpionen
 Soll'n mir lohnen/
 Wird ich Jesu wieder gram.

Recit.

Seht/ wie ein Fürste thut/
 Folgt nach des Pöbels Wuht;
 Es stürmt zu Hauf die ganze Sünden-Kotter/
 Der Geistlichkeit zu folg/ den Obern zu Gebotte.
 Die Unschuld Christi muß Spott/ Purpur-Lumpen tragen/
 Da doch sein reiner Leib von klarem Purpur
 fließt/
 Stech/ Dorne seynd die Cron / das Haupt wird
 hart zerschlagen/

Gr. Wochen.

☞

Er

Er selbst / der Heiland / wird als König falsch ge-
grüßt ;

Ach holdes Angesicht / wie bist du so zerschmissen /
Verspoyet und verhöht / verwundet und zerrissen !
Seht / ach seht / welch ein Mensch ! ein Wurm /
Kein Mensch nicht ;

Ich / du / wir alle seynds / die solches angericht.

Aria.

Seiden / Wirmlein / Purpur / Schnecken /
Hoffarts / Docken / sehet an /
Was der Pracht und Hochmuth kan /
Lasset eure Schande decken /
Statt des falschen Pilgen / Weiß
Hier mit Jesu Purpur / Schweiß.

Choral.

Aus dem Lied : Jesu meines Lebens Leben /
das 7. Gesäß.

Deine Demuth hat gebüßet meinen
Stolz und Übermuth : Dein Tod mei-
nen Tod versüßet / es komt alles mir zu
gut. Dein verspotten / dein verspoyen /
muß zu Ehren mir gedenen. Tausend /
tausendmal sey dir / liebster Jesu / Danck
dafür.

2.

Seht den König in der Trone /
Spottet seiner Dorne nicht !

Demis

Deme hier die Schmach geschicht/
Ist des Allerhöchsten Sohne/
Der nur euren stolzen Sinn
Büßt/und schlägt ans Creutz mit hin.

Choral.

Aus eben dem Lied das 2. Gesäk.

Du/ ach du hast aufgestanden Laster
Reden / Spott und Hohn : Speichel/
Schläge/Strick und Banden/du gerechter
GOTTES Sohn : nur mich Armen zu er-
retten von des Teuffels Sünden Ketten.
Tausend/tausendmal sey dir / liebster JE-
su/Danck dafür.

3.

Fleisch und Blut kan dich nicht fassen/
Dann es liebt allein was zart/
Dorne sind spitzig und hart ;
Nur der Glaube wills nicht lassen/
Der hält Dorne/Spott und Hohn
Vor die allerschönste Cron.

Choral.

Auch aus diesem Lied das 4. Gesäk.

Man hat dich sehr hart verhöhnet / dich
mit grossem Schimpf belegt : Gar mit
Dornen angekrönet / was hat dich darzu
bewegt / daß du möchtest mich ergötzen/

N 2

mir

mir die Ehren/ Cron auffsehen? Tausend/
tausendmal sey dir / liebster Jesu/ Danck
dafür.

Recit.

Ruf: Creutzige!
Ja creuzge tolle Welt/ so lang du immer wilt!
GOTT ist ein Schild
Dem/der mit Jesu hier gedultig leidet/
Und alle Fleisches Lüsten meidet;
Ihr Obrigkeiten aber wißt/
Ihr habt nicht gleiche Macht/ wie ihr meynt/ loß
zugeben /
Und auch zu creuzigen/ die etwa widerstreben:
O Schwand- Gerechtigkeit / die also spricht und
mißt!
Nein/ solche Macht ist nur von oben zugelassen/
Der Höchste sihet zu/ und richt't zu seiner Zeit/
Er ordnet es/ wie lang/ wie viel/ wie weit (sen.
Ein Christe leiden soll auf diesen Leidens- Straß

Aria.

Wer im Leiden will bestehen/
Muß nicht sehen
Auf der Feinde Grimmigkeit;
GOTTes Ruthe mußt du küssen/
Und dort ihre Frucht genießen/
Welche ist die Seeligkeit.
Wer im Leiden will bestehen/

Muß

Muß nicht sehen
Auf der Feinde Grimmigkeit.

Choral.

Aus dem Lied: Jesu deine tieffe Wunden/
das letzte Gefäß.

Hab ich dich in meinem Herzen / du
Brunn aller Gütigkeit: So empfind ich
keine Schmerzen/auch im letzten Kampf
und Streit. Ich verberge mich in dich/
welch Feind kan verletzen mich? wer sich
legt in deine Wunden / der hat glücklich ü-
berwunden.

In der Abend = Bet = Stund
am Samstag vor Ostern.

Recit.

Der HERR wird Richter seyn/
Und Ungerechtigkeit wird ohne Straf nicht
bleiben /

Die Rach gehört ihm allein /
Er wird die Feinde einst mit Macht eintreiben.
Pilato / jenem Menschen = Knecht /
Wird seiner Hände Waschen gar nichts gelten;
GOTT schaut auf Wahrheit und aufs Recht /
Wer solches unterläßt / den wird sein Eyser schel-
ten.

Schröck dich / Pilate / nur des Pöbels Wuth /
N 3 Det

Der von der Priesterschafft entzündet ist / und
schreyet:

(Es komme über uns sein Blut!

Hinfort ans Creuz mit dem / den wir vermale-
deyest;)

Du bist nicht ohne Schuld /

Der du unschuldig Blut gibst hin der Mörder
Willen.

Mein JEsus leidets in Gedult;

Weh dir! wohl mir! du nicht/ ich kan mein Her-
ze stillen.

Aria.

Dein Blut sey über uns / und über unsre
Kinder /

Herr JEsu! nicht zum Fluch / zum Se-
gen aber doch:

Nehm hin / und trage dann der Sünden
schweres Joch /

Und sey der Sünden Bock / ach für uns
arme Sünder!

Choral.

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin /
das 4. und 9. Gesäk.

Durch dein unschuldig Blut / die schöne
rotthe Fluth / wasch ab all meine Sünde /
mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr
nicht mehr gedencke / ins Meer sie tief ver-
sencke.

Dein

Dein Blut / der edle Saft / hat solche
Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpflein
Kleine die ganze Welt kan reine / ja gar aus
Teuffels Rachen frey / losz und ledig machē.

Recit.

Der Blut - Rath bleibt fest gestellt /
Das Urtheil ist gesprochen /
Die Feinde trogen / pochen /
Und thun / wie ihrer grimmen Wuht gefällt ;
Mein Iesus muß das Holz des Creuzes tragen
Nach so viel Wunden / Schmach und Plagen /
O Unbarmherzigkeit ! (ten /
Ein Simon von Cyrene folgt mit bangen Schritt
Da der Apostel Glaub durch Schiffbruch Noth
So ungeschickt und unbereit (gelitten ;
Ist unser Herz zur Leidens - Zeit.

Aria.

O du träges Fleisch und Blut !
Wie lang wilt du dich entschlagen /
Christi Creuz Ihm nachzutragen ?
Binde dir nur selbst die Ruth ;
Wer mit Christo nicht will leiden /
Muß die Himmels - Freude meiden
In der heißen Höllen - Blut.

Recit.

Bestürzter Hauf !
Was weineest du ? hör auf !
Und weine über dich und über deine Kinder /
N 4 Nicht

Nicht über mich / sagt dir
 Dein Jesus hier /
 Ich gehe willigt hin ans Kreuz für euch / ihr
 Sünder!

Buß- Thränen müßens seyn.
 Weint nicht / ihr schüch't're Weiber!
 Es bricht die Zeit herein / (ber
 Da ihr werd't selig sprechen die verschloßne Lei-
 Der sonst Unseligen / so keine Frucht getragen /
 An deren Brüsten auch nie keine Säugling la-
 Und solche Noth geht plötzlich an. (gen:
 Ach thu noch heute Buß / wer kan!
 Denn bald wird man sagen aus Furcht / Angst
 und Schrecken:

O möchten uns Berge und Hügel bedecken!
 Der Zorn deß Höchsten ist zu groß /
 Wer kan uns davon machen loß?
 Merckt / was am grünen Holz geschieht
 Auf dieser Frevel- Erden /
 Und urtheilt / was hernach soll mit dem durren
 werden.

Aria.

Mein Berg und Hügel /
 Mein Schloß und Riegel /
 Die mich bedecken /
 Wann Sünden schröcken /
 Soll Jesus allein
 In Trübsalen mir seyn.

Arioso.

Arioso.

Und ob auch die letzte Gerichte einbrechen/
So hoff ich / im Glauben doch freudig zu
sprechen :

Aria ut supra.

Mein Berg und Hügel ꝛc.

Recit.

So trette dann hervor / (Chor /
Wer jest mit Jesu will hinaus auch vor das
Wir müssen dessen Schmachte tragen /
Der für uns an das Holz des Creuzes ist ge-
schlagen ;

Die Stätte Golgatha / und der vermyrte Wein
Kann unsre Ruhestatt. und Seelen = Labfal seyn.

Aria.

Mein Labfal im Leben / im Leiden / im
Sterben /

Sey / was du geschmäcket / mein Jesu !
auch mir /

So kan und so werd ich nicht ewig ver-
derben /

Als ferner ich lebe und sterbe in dir !

Da Capo.

Recit.

Betracht / O Seele /

Jesum an dem Creuzes = Holz /

Als einen Fluch bey zweyen Mördern hangen !

N 5

Ach !

Nach / daß mein Glaube dieses Bild /
 So mild /
 Möcht inniglich umfassen!
 Mein Rühmen soll hinfort allein
 Von Jesu Creutz und Tode seyn.
 Die Welt mag immerhin
 In ihrem stolzen Sinn
 Mit diamantnen Creuzen prangen;
 Ich sage / daß mein Herz und einiges Verlangen
 Nur steht nach diesem Lebens - Holz:
 Das legt den Stolz.

Aria.

So will ich dann forthin in Jesu Todes-
 Krafft
 Stäts creutzigen mein Fleisch / und tragen
 meine Bürde /
 So kom und lange ich zur wahren Chri-
 sten - Würde /
 Ich lerne / was der Glaub bey solcher U-
 bung schafft;
 Der Welt will ich / und sie soll mir gecreu-
 zigt werden /
 Mein Jesus lebt in mir / in Worten und
 Geberden.

Recit.

Kommt / Ubelthäter / tritt herbey /
 Seht eures gleichen da zu beyden Seiten!
 Fragt aber / wer der in der Mitte sey?

Denk

Denn da blüht euer Heyl in Zeit und Ewigkeit
 Es ist der Mittler JESUS CHRIST / (ten:
 Der als ein Fluch für euch gecreuzigt ist /
 Das Gottes-Lamm / so unsre Schuld getragen /
 Die uns sonst machte ewiglich verzagen /
 Der Hohepriester / der für Freund und Feinde bitt /
 Und bey dem Vatter uns noch allezeit vertritt.

Aria.

Hast du / JESU! dort vertreten /
 Und am Creutz für die gebetten /
 Die dich an das Creutz gebracht /
 Ja / bis in den Tod verlacht /
 So wirst du auch mich versprechen /
 Und nicht in dem Zorne rächen /
 Was ich jetzt mit Reu bedacht.

Choral.

Aus dem Lied: JESU / der du meine Seele /
 das 9. Gesäß.

Wann ich für Gericht soll treten / da
 man nicht entfliehen kan / ach / so wollest du
 mich retten / und dich meiner nehmen an !
 Du allein / HERR / kanst es stöhren / daß ich
 nicht den Fluch darf hören : Ihr zu meiner
 lincken Hand seyd von mir noch nie erkand.

2.

Gib nur / daß ich mich auch übe
 In der Freund- und Feinde-Liebe /

Wie

Wie du an dem Creutz gethan /
 Würcke selbst / was ich nicht kan ;
 Ja / laß mich in meinem Leben
 Allen Menschen gern vergeben /
 So bin ich auf guter Bahn.

Choral.

Aus obigem Lied das 10. Gesäß.

Du ergründest meine Schmerzen / du
 erkennest meine Pein / es ist nichts in mei-
 nem Herzen als dein herber Tod allein ;
 Dich mein Herz mit Leid vermengen / das
 dein theures Blut besprenget / so am Creuz
 vergossen ist / geb ich dir / **HERR JESU**
CHRIST.

Nach der Bet- Stund.

Recit.

DER Christen beste Prob
 Ist: Unrecht unverschuldet leiden ;
 Das macht / daß jene / die da neiden /
 Selbst werden noch zu Spott darob.
 Pilati Überschrift am Creuz ist Christi Ehr /
 Gleichwie des Volcks und Hoherpriester Schan-
 Die Ihn nicht dulden konten in dem Lande / (der
 Weil Christi Regiment den Heuchlern allzu-
 schwer.

Aria.

Aria.

Jesus ist und bleibt ein König /
 Ob gleich wenig
 Seinem Scepter unterthan :
 Bald wird er mit eisernene Scepter drein
 schlagen /
 Die Feinde wie Töpffe zuschmeissen / und
 sagen :
 Er sey der Herr / der alles kan.

Da Capo.

Recit.

So bleibt ein Christ
 Auch was er ist /
 Das Reich ist ihme doch bescheiden /
 Muß er gleich hier viel Schmachte leiden /
 Denn darzu ist er schon im Glauben ausgerüst :
 Der angeschrieb'ne Nam im Himmel bleibet stehet /
 Wann alle Titul dieser stolzen Welt vergehen.

Choral.

Aus dem Lied: Valet will ich dir geben /
 das 3. Gesäß.

In meines Herzens Grunde / dein
 Nam und Creutz allein / Funckelt all Zeit
 und Stunde / drauf kan ich frölich seyn.
 Erschein mir in dem Bilde / zu Trost in
 meiner Noth / wie du / Herr Christ / so mil-
 de dich hast geblut zu tod.

Aria:

Aria.

Dult ich hier Spott und Hohn /
Ist mir die Ehren- Cron
Dort beygelegt:
Weg / eitler Ehren- Pracht /
Und was die Welt groß acht /
Nichts mich beweget!

Da Capo.

Choral.

Aus dem vorigen Lied das 5. Gesätz.

Schreib meinen Nam aufs beste / ins
Buch des Lebens ein : Und bind mein
Seele feste / ins schöne Bündlein / dern / die
im Himmel grünen / und vor dir leben
frey / so will ich ewig rühmen / daß dein
Herz treue sey.

Recit.

Dem Herrn zieht man die Kleider aus /
Was soll der Knecht erwarten?
Dem bind't man keinen schönern Strauß
In diesem Creuzes- Garten.
Nehmt / Feinde / nehmet alles hin
Von Christo selbst und seinen Gliedern /
Sie seynds getrost in ihrem Sinn /
Gott werd's erwidern!

Aria.

O wie werden dort bestehen /
Die hier viele nackend sehen /
Und doch keines kleiden nicht:

Die

Die als Frevler sich bemühen/
Wie sie Christum gar aufziehen:
Groß und schwehr ist ihr Gericht!

Da Capo.

Recit.

Die aber gar fast ohne Scham und Zucht
Mit ihres Sünden-Leibes Blöße prangen/
Gedencken doch!
Wie Jesu blosser Leib hier an dem Creutz gehan-
gen/
Sowol der Unkeuschheit als eignen Liebe Flucht/
Wann Er da büßt/
Was ihr Unreine müßt
Bereuen in der Zeit/ wolt ihr nicht bloß erscheinen
Vor Gott/ und ewiglich die Blöße dort beweine.

Aria.

Ja es werden dort auch bloß
Alle/ die erfunden werden/
Die durch schändliche Geberden
Hier von Zucht sich reißen los:
Wer den Bräutigam Jesum sucht/
Kleide sich mit Scham und Zucht!

Recit.

Wie? soll man gar um Christi Kleider lösen?
Bleibt der gewürckte Rock doch unzertrennt?
Man mag sich wider Gott und Wahrheit hart
verbofen!

Wahrheit hält steif und fest bey dem/ der sie beband.

Aria.

Aria.

Göttliche Wahrheit bleibt ewig bestehen /
 Wahrheit bleibt Wahrheit / wie JESUS be-
 zeugt /
 Ehe müßt Himmel und Erden vergehen /
 Ehe die Wahrheit in einem betreugt.

Recit.

Man halte sich zur Wahrheit und zu Gott
 In aller Noth ;
 Die Wahrheit spricht :
 Ich will dich nicht verlassen noch versäumen /
 Auf kurze Thränen , Saat muß dir die Hilfe
 säumen ;
 Hör deinem JESU an dem Creuze zu /
 Wie Er das Mutter - Herz nicht ungetröst wolt
 lassen / (lassen :
 Du kanst dir gleichen Trost aus JESU Munde
 Weib / sagt Er / siehe da / Johannes der Ges
 liebte
 Soll nun dein Sohn und dein Versorger seyn /
 Zu frieden / O Betrübt !
 Und du / Johannes / sieh hier deine Mutter an /
 Thu / was ein treuer Sohn an seiner Mutter
 kan.

Aria.

Seh zu frieden / liebe Seele /
 Die du wie verlassen bist /
 Sieh / dein Heiland JESUS Christ
 Wohnt

Wohnt auch in der Kummer & Höhle
 Bey dir / laß dein Angesicht
 Nur auf JEsum seyn gericht.

Recit.

Diß kan die Welt gar nicht begreifen /
 Sie schüttelt ihren Kopf / und lästert immerhin ;
 Doch damit pflaget sie die Fromme nur zu steiffen /
 Weil jener Spotten lacht ihr fest-gesetzter Sinn.
 So wenig Gottes Sohn vom Creuz herab ge-
 stiegen / (lacht /

Da dieser Spötter Hauf der Allmacht Gottes
 So wenig wird der Glaub im Creuz darnieder
 ligen /

Weil Unglaub solchen Trost der Hoffnung gar
 nichts acht.

Aria.

Was soll Kinder Gottes scheiden /
 Welches Leyden
 Von der Liebe / die in Gott ?
 Lästerung und grimmes Neiden /
 Oder Welt & betrogne Freuden ?
 Keines / Satan / wird zu Spott.

Da Capo.

Recit.

Ein Laster-Maul muß sich das Urtheil selber spre-
 chen /

Wann Gott / der Richter / wird die liebe Un-
 schuld rächen ;

Gr. Wochen.

D

Rehr

Kehe mit dem Schwächer um / und seine Sünd
bewein;

Wer heut mit Christo will im Paradiſe ſeyn.

Aria.

Froher Wechſel / ſeel'ges Sterben /
Sünder / und doch Gottes Erben;
Buß und Glauben ſpricht uns zu
Gleichen Sprung zur Himmels Ruh.

2.

Ach / daß ich an meinem Ende
Mich auch ſo zu Jeſu wende /
Und von Sünden frey und rein
Könt im Paradiſe ſeyn!

Recit.

Nur einem Schwächer iſt es ſo gelungen /
Viel andre haben bey dem Kämpffen hart gerun-
Sih Jeſum an in der Verlaſſenheit / (gen;
Wie ſein geängſter Geiſt zu ſeinem Vatter
Mein Gott! mein Gott! (ſchreyt:
Ach / warum haſt du mich in dieſer Noth
Verlaſſen?

Wer kan das Wort recht faſſen?

Die Sonne ſelbſt erſchröcket / und decket ſich.

Hilf Jeſu wañ der letzte Kampf erſchröcket mich.

Aria.

Wann mein armes Herz ſich kräncket /
Und verſencket

In der öden durren Zeit

Ino

Inmerster Verlassenheit /
 Da ich sonst vor meinen Sünden
 Keinen Ruhe-Platz kan finden /
 Ach / so nehm mein Täubelein /
 Himmels-Noah / zu dir ein!

Choral.

Aus dem Lied: Herr Jesu Christ / du
 höchstes Gut / das letzte Gesag.

Stärck mich mit deinem Freuden-
 Geist / heil mich mit deinen Wunden:
 Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß /
 in meiner letzten Stunden / und nim mich
 einst/wanns dir gefällt / in wahrem Glau-
 ben von der Welt / zu deinen Außerwähl-
 ten.

Nach dem Segen.

Recit.

Was höre ich? mein Jesus ruft:
 Mich dürst'!

O Lobens-Fürst!

Du Fels des Heils! O Born/ der ewig quillet!

Wie? hast du selber nicht/was Durst und Seh-
 nen stillt?

Was soll dann ich in meiner Sünden-Grufft?

Doch du hast nicht gedurst nach Wasser / wie
 wir Armen!

D 2

Dein

Dein Dursten kommet her aus ewigen Erbar-
 Nach unsrer Seelen Heil. (men
 Komm/ Jesu! schönster Theil/
 Komm/ stille mir den Durst in meiner Seelen/
 Laß mein Verlangen sich nicht allzulange quälen.

Aria.

Welt und Lust kan ja nicht laben
 Seelen/ die da Eckel haben
 An der schnöden Eitelkeit;
 Jesu Liebes- Ströhme müssen
 Sich von oben her ergiessen/
 Soll das Herze seyn erfreut.

Da Capo.

Recit.

Nach grossem Durst und Seelen- Stöhnen
 Ruft Jesus laut: **Es ist vollbracht!**
 Ach ja vollbracht/ und alles wohl gemacht!
 Denn also solt er uns mit seinem Tod versöhnen.
 Die Feinde geben dir zur Letz den Essig- Trank/
 Ich aber sage dir/ mein Jesu! ewig Danck.

Aria.

Es ist vollbracht! mein Jesus hat gelit-
 ten/ (Schritten/
 Ich folge nach/ wiewol mit schwachen
 Und mache mich auf meinen Tod bereit;
 Wer weist? ich sag noch heut: **Es ist volle-
 bracht!**

Recit.

Recit.

Vollbracht! O theures Wort!
 Laß mich! O Jesu! auch an meinem Ort!
 Wie du bey deinem Ende / (Hände.
 Dem Vatter meinen Geist befehlen in die
 So wäre wohl vollbracht mein kurzer Lebenslauf.
 Ach ja! so gäbe ich den Geist mit Freuden auf.

Choral.

Aus dem Lied: Alle Menschen müssen sterben / das 2. und 3. Gesäß.

Drum so will ich dieses Leben / weil es
 meinem Gott beliebt / gern und willig
 von mir geben / bin darüber nicht betrübt.
 Dann in meines Jesu Wunden hab ich
 nun Erlösung funden / und mein Trost in
 Todes-Noth ist des Herren Jesu Tod.

Jesus ist vor mich gestorben / und sein
 Tod ist mein Gewinn: Er hat mir das
 Hell erworben / drum fahr ich mit Freu-
 den hin: Hin aus diesem Welt-Gethüm-
 mel/in den schönen Gottes-Himmel/ da
 ich werde allezeit schauen die Dreyfaltig-
 keit.

Aria.

Ach / wie erblasset
 Mein Jesus in dem Tod!
 Das Leben selbst will sterben /

D 3

Ans

Uns Gnade zu erwerben /
 Zu retten aus der Noth.
 Ach / wie erblasset
 Mein JESUS in dem Tod!

^{2.}
 Der Fromme stirbet /
 Die Sünder leben frey:
 Die Liebe läßt sich würgen /
 Und stellet sich als Bürgen;
 O unerhörte Treu!
 Der Fromme stirbet /
 Die Sünder leben frey.

Choral.

Nun gibt mein JESUS gute Nacht /
 nun ist das Leiden vollenbracht / nun hat
 er seiner Seelen Pfand gelieffert, in des
 Vatters Hand.

Recit.

O Wunder - Tod!
 Seht / was erfolgt
 Auf JESU Leidens - Noth!
 Die Erde erdbebet / die Felsen zerschüttern /
 Der Vorhang zerreißet / die Herzen erzittern!
 O daß mein Felsen - Herz auch riß entzwey
 Durch Buß und Reu!

Choral.

Aus dem vorigen Lied das 2. 3. und 4. Gesäß.
 Komt

Kommt ihr Geschöpfte/kommt herbey/ und
 machet bald ein Klag-Geschrey/das grau-
 sam sey zur selben Frist / da GOTT am
 Creutz verschieden ist.

Des Tempels Fürhang trenne sich/das
 Erdreich bebe furchtsamlich / die Berge
 springen Himmel an / daß man den Ab-
 grund schauen kan.

Die Wolcken schreyen Weh und Ach/
 die Felsen geben einen Krach/ den Todten
 öffnet sich die Thür / und sie gehn aus dem
 Grab herfür.

Aria.

Mein Jesu! du bist eingegangen
 Ins Allerheil'gste durch dein Blut /
 Laß mich auch durch dein Blut gelangen
 Zu dir / dem ew'gen höchsten Gut.

Recit.

Das Leben starb / und Todte stunden auf
 Zum Vorbild/ wie einmal die Glaubige zu Tauf
 Durch Jesu Todes Krafft auch sollen auferstehē/
 Und in Jerusalem/ das droben ist / eingehen.

Aria.

Christi Tod gibt uns das Leben /
 Fasse diesen Glaubens Grund /
 Der die Erde hier macht beben /

Ruft uns zu gewisser Stund
Aus den Grufften / da wir schlaffen /
Wann Er wird das Neue schaffen.

Recit.

Ein Hauptmann von der Wacht
Nahm Jesu Wunder = Tod in acht /
Sein heydnisch Herz erschrack darüber sehr /
Drum gab er Gott die Ehr /
Ihn ohne Scheu des Höchsten Sohn zu nennen /
Ja nun im Glauben sich zu Ihme zu bekennen.
Viel andre schlugen an die Brust /
Weil sie bereueten der Sünden schönede Lust.

Aria.

Dieses muß die Würckung seyn
Deren / welche recht betrachten
Christi Leiden / Tod und Schmachten /
Buß und Reue! Heuchel = Schein
Tauget nichts; die Sünd beweint /
Dieses muß die Würckung seyn.

Choral.

Fließt / ihr Thränen / fließt und schießet /
fällt und waltet Wangen ab / gießt / ihr
Augen = Brunnen / gießet ganze Bäche
auf das Grab / wo im Tode ligt das Leben /
laßt uns ihm die Letze geben. Ach / ach /
unsre Lebens = Zier / Jesus / ist nun nicht
mehr hier.

Schöner

Schöner Himmel) such auf Erden deis
 nen König nun nicht mehr / hilf beweinen
 sein Entwerden / mach die Wolcken Brun-
 nen leer. Sonne / Mond und Sterne wei-
 net ! eure Sonne nicht mehr scheineth.
 Ach / des Himmels Cron und Zier / Je-
 sus / ligt verblichen hier.

Recit.

Ihr Anverwandte
 Und Bekandte /
 Was stehet ihr von ferne ?
 Nicht so ? ihr hülfset gerne ? (nen ?
 Was aber könnt ihr thun als Klagen und Bwei-
 Ach / so verlassen mich im Tod auch selbst die
 Weinen !

Aria.

Alles fleucht von uns im Tod :
 Und wir wollen nichts verlassen /
 Wir umfassen /
 Was nur grössert unsre Noth ;
 Laßt uns halten fest an Gott :
 Alles fleucht von uns im Tod.

Recit.

Nur Gottes Treue weicher nicht von dir ;
 Getrost / O Seele !
 Dann Er hält Glauben ewiglich :
 Wie deinem Heiland hier nicht wird ein Bein zer-
 brochen / E

So schüzet in der Noth dein Gott auch dich.
Wann seine Seite schon wird mit dem Speer
durchstochen /

Ist solche dir zur Hilf nur eine offne Thür /
Sein Blut will dir stets zur Versöhnung quellen/
Das reine Wasser / so aus seiner Seiten lauft /
Das kan dich reinigen / und also neu darstellen /
Wann du in Christo wirst gleichsam wie neu ge-
tauft.

Aria 1.

Zeig/ Jesu! mir deine geöffnete Seiten/
Wann meine Seel ist wie ein schüchter-
nes Reh/

Wann Unglaub und Zweifel den Glau-
ben bestreiten/

Gib/ daß ich diß Blut- und diß Wasser an-
seh/ (Seele/

Erfrische bald wieder die schmachtende
Wann ich mich im Sünden- Kampf
ängstiglich quäle!

Choral.

Aus dem Lied: Freu dich sehr / O meine
Seele / das 7. Gesäß

In dein Seiten will ich fliehen / an
mein'm bitterm Todes-Gang: Durch dein
Wunden will ich ziehen ins himmlische
Vatterland. In das schöne Paradeiß/
drein

drein der Schächer thät sein Reiß/ wirst
du mich/ Herr Christ! einführen/ mit ewiger
Klarheit zieren.

2.

Recht liebliches Bilde der heiligen Tauffe/
Da Wasser und Geist uns die Kindschafft
verheißt/

Des Kelches im Nachtmahl ; wen dürstet/
der lauffe/

Allweil uns die Quelle des Lebens noch
fließt ;

Und diß seynd die Zeugen im Himmel/
auf Erden/

Die zeugen : Wer glaubet/ soll selig einst
werden.

Recit.

So muß die Schrift erfüllet seyn!
Doch Gottes Feinde sollen sehen/
Wenn das Gerichte wird angehen/
In wen sie gestochen/
Es bleibt nichts ungerochen:
Angst/ Trübsal und Pein
Ist aller Menschen Seelen dort bereit/
Die hier frech Böses thun in dieser Gnaden Zeit.

Aria.

Scherzet/ O ihr Menschen/ nicht/
Ihr durchstechet Jesu Seiten/

Was

Was den'n Frommen Leids geschicht/
 Will er auf sich selbst den deuten/
 Was man diesen hier gethan/
 Nimmet er als eigen an.

Choral.

Aus dem Lied: Jesu / meines Lebens Le-
 ben / das letzte Gefäß.

Num ich dancke dir von Herzen / Jesu!
 vor gesamte Noth: Vor die Wunden / vor
 die Schmerzen / vor den herben bittern
 Tod / vor dein Zittern / vor dein Zagen / vor
 dein tausendfaches Plagen / vor dein Ach
 und tieffe Pein / will ich ewig danckbar
 seyn.

Recit.

Seyd klug / und thut nicht Böses mit den Bösen /
 Ein Rath's - Herr / Joseph / seht / ein guter from-
 mer Mann /

Ob er gleich in dem Rath der Bösen mit gewesen /
 Stimmt nicht mit ein / und lacht der Hohenprie-
 ster Bann /

Er wagt es / ohne Scheu um Jesu Leib zu bitten /
 Wie Nicodem (der sonst bey Nacht zu Jesu
 kam /

Da Glaub und Forchtsamkeit noch mit einander
 stritten)

Setzt Myrrhen und Aloes zu Jesu Leiche nahm.
 Den

Den also viele schon aus Blödigkeit verlassen /
 Den wicklen diese frey in reinen Veirwand ein /
 Ihr Glaube will getrost den Heiland nun um-
 fassen / (Kan seyn.
 Zum Zeugnüß / daß der Letzt noch wohl der Erst

Choral.

O Traurigkeit! O Herzeleid! ist das
 nicht zu beklagen? Gott des Vatters ei-
 nig Kind/wird ins Grab getragen.

Aria I.

Wer Jesum haben will /
 Darf nicht auf andre sehen /
 Gerade muß man gehen
 Nach dem gesteckten Ziel /
 Wer Jesum haben will!

Choral.

Aus dem vorigen Lied das 2. Gesäß.

O grosse Noth! Gott selbst ligt tod/
 am Creutz ist er gestorben / hat dardurch
 das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

2.

Das thut des Glaubens Trieb;
 Da will man nicht erst fragen /
 Was die und jene sagen /
 Denn man hat Jesum lieb:
 Das thut des Glaubens Trieb.

Das

Das 3. Gesäß.

O Menschen-Kind! nur deine Sünd
hat dieses angerichtet / da du durch die Miß-
sethat warest ganz vernichtet.

3.

So gehe frey heraus /
Sag / du wolst Jesum haben /
Weil dich nichts mehr kan laben
In diesem Sünden-Haus;
So gehe frey heraus.

Das 4. Gesäß.

Dein Bräutigam / das Gottes-Lam-
ligt hie mit Blut beflissen / welches er
ganz mildiglich hat für dich vergossen.

4.

Halts nicht mit jener Rath /
Die deinen Jesum tödten /
Und nicht einmal erröthen
Ob ihrer Mißsethat:
Halts nicht mit jener Rath.

Das 5. Gesäß.

O süßer Mund / O Glaubens-Grund /
wie bist du so zuschlagen! alles / was auf
Erden lebt / muß dich ja beklagen.

5.

Scheu dich hinfort nicht mehr /

Frey

Frey IESum zu bekennen /
 Der dich will Seinen nennen /
 Wenn andre schmähen sehr ;
 Scheu dich hinfort nicht mehr.

Das 6. Gesäß.

O lieblichs Bild / schön zart und mild /
 du Söhnlein der Jungfrauen / niemand
 kan dein heißes Blut ohne Reu anschauen.

6.

Geh hin zu IESu Grab
 Mit Glaubens- Specereyen /
 Die dir zum Zeugniß seyen /
 Du sagst den Sünden ab /
 Geh hin zu IESu Grab.

Das 7. Gesäß.

O seelig ist / zu jeder Frist / der dieses recht
 bedencket / wie der HErr der Herrlichkeit
 wird ins Grab gesencket.

7.

Ach / wickle IESum ein
 Mit Leinwand reiner Liebe /
 Folg seines Geistes Triebe /
 Behalt ihn lieb allein :
 Ach / wickle IESum ein !

Das 8. Gesäß.

O IESu ! du / mein Hilf und Ruh / ich
 bitte

bitte dich mit Thränen / hilf daß ich mich
bist ins Grab nach dir möge sehnen.

8.

Seh bist in Tod getreu /
Laß Jesu Treu dich halten /
Daß / wann du wirst erkalten /
In ihm dein Ende sey :
Seh bist in Tod getreu.

Recit.

Wie dorten Sünd und Fluch den Anfang nahm
In einem Garten /
So solten wir da auch erwarten
Das Heyl / das uns in Christo wieder kam.
O recht vergnügte Garten - Lust !
Auf jedem Gräslein kan ich sehen
Bluts - Tröpflein von dem Leibe meines Jesu
stehen /
O wie erquickt sich da die Sünden - matte Brust !

Aria.

Bunte Gärten / grüne Auen
Wenden meiner Augen Liecht ;
Doch was kan ich schöner schauen /
Als / O Jesu ! dein Gesicht ?
Dessen holdes Purpur - Prangen
Übertrifft die schönste Wangen :
Auserlesne Saron's - Blum !
Meine Zierde und mein Rubin !

Recit.

Recit.

Wie aber / daß bey dieser Garten = Lust
 Sich eine Todes = Gruft soll finden?
 Das machen unsre Sünden /
 Die haben Jesum hier zu Grab gesencket.
 Ihr Menschen / ach! gedencket /
 Wie ihr der Sünde sterbet ab /
 Verscharrt sie in Jesu neues Grab.

Aria 1.

Du Fürst des Himmels wirst begraben in
 die Erden

Ach könt mein armes Herz noch heut ge-
 reinigt werden /

Dir nur / dir solte es zu eigen und allein
 Zu einer Ruhestätt und Grab gewidmet
 seyn.

2.

Ich fürchte nun nicht mehr die finstre Gras-
 bes = Höhle / (Seele /

In Jesu find ich Ruh vor meine arme
 Dein Grab / O Jesu! ist mein Grab / dein
 Tod / mein Tod /

Ich leb und sterb getrost in dir mein Herz
 und Gott!

3.

Wie gerne leg ich mich zur Ruh in meine
 Kammer /

Gr. Worten.

¶

Da

Da ich mich bergen kan vor dieser Zeiten
 Jammer/
 Ich ruh von Sünden frey in meines JE-
 su Grab/
 Und leb im Tod/ weil ich da JEsum bey
 mir hab.

4.

Und wie die Seele ruht in meines G^ot^s
 tes Handen/
 So wird auch einst der Leib frey von des
 Todes Banden/
 Wann er an jenem Tag tritt schön ver-
 klärt hervor/
 Und mit der Seele geht vermählt zum
 Engelschor.

Choral.

JEsu! meines Lebens Leben / JEsu!
 meines Todes Tod : Der du dich für mich
 gegeben in die tiefste Seelen-Noth ; in das
 äußerste Verderben / nur daß ich nicht
 möchte sterben. Tausend/tausendmal sey
 dir/liebster JEsu/danck dafür.

Du / ach du hast aufgestanden Laster-
 Reden / Spott und Hohn : Speichel /
 Schläge/Strick und Banden / du gerech-
 ter

ter Gottes Sohn: Nur mich Armen zu
erretten von des Teuffels Sünden, Ret-
ten. Tausend/tausendmal sey dir / lieb-
ster Jesu/Danck dafür.

Recit.

So ist der Leibes Tempel Christi abgebrochen/
Der bald am dritten Tag sich wieder selbst auf-
richt.

Seht/ was die Wahrheit aufgesprochen/
Das trüget nicht;
Die Lästrer aber können auch der Todten nicht
verschonen/
Im Grab must Jesus noch / was? ein Ver-
führer seyn/
Und weilen Böse nichts als böse Tück argwoh-
nen/
Versieglen sie den aufgewälzten Stein.

Aria.

Wachet nur / ihr Hüter / wachet /
Lachet / Feind und Lästrer / lachet /
Ich weiß doch / daß Wahrheit siegt.
Ruhet und schlaffet ihr Gebeine /
Nach dem abgewälzten Steine
Steht der auf / der stille ligt.

Recit.

Wie Christi Grabes Stein /
So ist die Sünde zugesiegelt /
Dem Satan Thür und Thor verriegelt /

P 2

Wer

Wer solte traurig seyn?
 Versiegle/ Jesu nur den Trost in meiner Seelen/
 So kan ich Leib und Seel im Glauben dir befeh-
 len. (vollbracht/
 Und weil das Werck des Heils zunmehr ist
 Sag ich dir/ Jesu! Danck/ den Sünden gute
 Nacht.

Aria. Chor.

Ja/ ewig Danck sey dir / O Heyland/ ges-
 sungen / (gen
 Das du vor uns Arme so treulich gerun-
 Durch Leiden und Schmerzen / durch
 Schande und Tod /
 Uns Sünder zu retten aus ewiger Noth.

2.

Gedencket / wie theuer uns Jesus erkau-
 fet /
 Und nimmer in vorige Sünden hinlauffet ;
 Ach / Menschen / versäumet die Gnaden-
 Zeit nicht / (richt.
 Es trohet und wartet ein schrecklich Ge-

3.

Wir werden hinfürter kein Opffer mehr
 haben
 Für unsere Sünden / der Höllen zutraben/
 Die jetho muthwillens verachten ihr Heil/
 (O wehe! im Schwefel- Pfuhl find't sich
 ihr Theil.)

4.

Ach/Menschen/ergreifset das ewige Leben
In Christo / wer glaubet/ dem wird es ge-
geben: (That/

Doch zeiget den Glauben in würcklicher
Und leidet / wie Christus gelitten hier hat.

Choral.

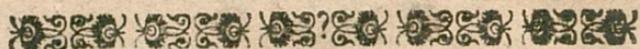
Aus dem Lied : So gehst du nun mein IEsu
hin/das letzte Gefäß.

Was kan vor solche Liebe dir / Herr
Iesu! ich wol geben / ich weiß und finde
nichts an mir / doch will/weil ich werd le-
ben/mich eigen dir / Herr! nach Gebühr/
zu dienen ganz verschreiben/ auch nach der
Zeit/in Ewigkeit/dein Diener seyn und
bleiben.

L U D E.

Halte im Gedächtnus IEsum den
GeCreuzigten.





Kurze Anweisung /
Wie diese Andachten in der Char: Wo-
chen von einem Tag zum andern
zu gebrauchen.

Am Montag früh vor der Predigt.	pag. 6
Nach der Predigt.	15
Abends vor der Bet:Stund.	20
Nach der Bet:Stund.	26
Dienstag früh vor der Predigt.	32
Nach der Predigt.	43
Abends vor der Bet:Stund.	48
Nach der Bet:Stund.	54
Mittwoch früh vor der Predigt.	63
Nach der Predigt.	69
Abends vor der Bet:Stund.	84
Nach der Bet:Stund.	88
Am Grünen: Donnerstag bey dem ersten Gottes: Dienst vor der Predigt.	99
Nach der Predigt.	102
Bey dem 2. Gottes: Dienst vor der Predigt.	106
Nach der Predigt.	111
Unter der Communion.	115
Bey dem 3. Gottes: Dienst vor der Predigt.	142
Nach der Predigt.	148
Bey dem 4. Gottes: Dienst vor der Bet:Stund.	155
Nach der Bet:Stund.	161
Am	

Am Char-Freytag bey dem 1. Gottes-	
Dienst vor der Predigt.	119
Nach der Predigt.	122
Bey dem 2. Gottes-Dienst nach dem	
Berlesen beym Altar.	126
Bey dem 3. Gottes-Dienst	
vor der Predigt.	167
Nach der Predigt.	175
Bey dem 4. Gottes-Dienst	
vor der Predigt.	182
Nach der Predigt.	189
Am Samstag früh vor der Predigt.	134
Nach der Predigt.	138
Abends vor der Bet-Stund.	197
Nach der Bet-Stund.	204
Nach dem Segen.	211





